



Landesjagdverband Schleswig-Holstein

VERBANDSBERICHT

2018/2019



Mit allen wichtigen
Informationen zur Messe



OUTDOOR2019
jagd & natur

NICHTS FÜR AUSSTEIGER.



UNSERE **EINSTIEGSMODELLE** BEREITS
SERIENMÄSSIG MIT **EYESIGHT¹** UND **PREISVORTEIL**

UNSER HAUSPREIS AB **22.990,- EUR²**

Unsere sofort verfügbaren Subaru XV mit effizientem 1.6 Liter Boxermotor warten nur darauf, mit Ihnen neue Abenteuer in und außerhalb der Stadt zu erleben. Mit vorbildlicher Sicherheit, modernsten Infotainment- und Kommunikationssystemen sowie jeder Menge Fahrspaß. Worauf warten Sie noch?

Uwe Schuldts Kraftfahrzeuge u. Landmaschinen Inh. K. Schuldts

Dorfstraße 6
24640 Fuhlenrue
Tel.: 04195/817



SUBARU

Confidence in Motion

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,5; außerorts: 6,0; kombiniert: 6,9. CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 157. Effizienzklasse: D. Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen.

²Subaru XV 1.6i Trend Hier bitte die Modellvariante bezeichnen, auf die sich Ihr Preis bezieht.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

VERBANDSBERICHT 2018/2019

S. 3	Inhalt und Impressum
S. 4	Vorwort von Wolfgang Heins Grußwort vom Umweltminister Jan Philipp Albrecht
S. 6	Fakten-Check
S. 8	Das Jahr in vier Quartalen - Rückblick 2018
S. 12	Pressemitteilungen
S. 14	Bericht des Präsidenten
S. 18	Naturschutz und Landschaftspflege
S. 20	Öffentlichkeitsarbeit im LJV
S. 24	Jugendarbeit im LJV
S. 26	Schießwesen
S. 28	Hundewesen
S. 30	Landesbläuserschaft
S. 32	Arbeitskreis Niederwild
S. 34	Arbeitskreis Schalenwild
S. 36	Seehundjäger
S. 38	Jägerinnen Forum
S. 39	Naturschutzgebiete in Jägerhand
S. 46	Wildschweine im Visier
S. 48	Wildtierkataster Schleswig-Holstein
S. 50	Projekt Wiesenweihe
S. 52	Blühende Äcker in Schleswig-Holstein
S. 53	Projekt Tierfund/Todfundkataster SH
S. 54	Feldhasen-Referenzsystem
S. 57	Die PRONATUR-Initiative
S. 58	Hegelehrrevier Grönwohld
S. 55	AK Rechts- und Verfassungsfragen
S. 60	Vorstellung Präsidium
S. 61	Vorstellung Geschäftsstelle
S. 62	Die Kreisjägerschaften und ihre Ansprechpartner
S. 63	Jahresabschluss des Landesjagdverbandes SH 2018
S. 64	Landesjägertag 2018
S. 68	Kfz-Rabatte für Mitglieder
S. 70	Die OUTDOOR 2018
S. 71	Hubertus Cup 2018
S. 71	Ausgezeichnetes Ehrenamt
S. 72	Landestrophäenschau 2018
S. 73	Ausstellerverzeichnis OUTDOOR 2019



Foto: Michael Breuer



Foto: Sebastian Grell



Foto: Sebastian Grell



Foto: Willi Rolfes

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P. Marcus Börner, Landesjagdverband Schleswig-Holstein
Herausgeber: !whk Kommunikation, Wulf-Heiner Kummetz
Anschrift: Krummesser Landstraße 62, 23560 Lübeck
Tel. 04508-77 77 22, Fax 04508-77 77 50, info@whk-luebeck.de, www.whk-luebeck.de
Anzeigenverkauf: !whk Kommunikation, Wulf-Heiner Kummetz
Texte: Landesjagdverband, !whk, freie Autoren, Layout: Christian Runkel
Fotos: Landesjagdverband, Sorka Eixmann, Marcus Börner, Heinz Volkmar, Michael Breuer, Michael Migos, Sebastain Grell, Willi Rolfes, Anna Lena Kaufmann, freie Bildautoren

Ein herzlicher Dank gilt allen Anzeigenkunden, die durch die Schaltung ihrer Werbung die Finanzierung dieses Verbandsberichtes ermöglicht haben.

Liebe Jägerinnen und Jäger, sehr geehrte Freunde und Partner der Jagd!

Ich freue mich, Ihnen hiermit den zweiten Verbandsbericht in schriftlicher Form vorlegen zu können. Schnell ist ein weiteres Jahr vergangen und wieder gibt es viel zu berichten – Ihnen, unseren Mitgliedern, aber auch denjenigen, die uns das vergangene Jahr über begleitet haben, die uns mit Rat und Tat sowie auch gelegentlich durchaus mit kritischen Hinweisen unterstützt haben. Davon lebt der Verband – dabei eint uns alle das Bemühen um das Ringen nach Positionen, um den richtigen Weg als die Interessenvertretung für die Jägerinnen und Jäger in Schleswig-Holstein. Wir alle leisten diese Arbeit gern, wohl wissend, dass bei einem Verein von über 17.000 Mitgliedern gerade die Meinungsbildung nicht immer einfach ist. Beispielhaft angeführt sei hierbei das Ringen um eine Meinung zum Einsatz von neuen Technologien – so werden etwa Nachtzielgeräte von einigen als wertvolles Hilfsmittel im Hinblick auf ein besseres Ansprechen als sinnvoll angesehen, die anderen sehen darin die Grundsätze der Waidgerechtigkeit verletzt, die dem Wildtier stets eine Chance aber auch wenigstens Ruhe in den Nachtstunden gönnen möchten. Auch die drohende Afrikanische Schweinepest, so wird argumentiert, könne nicht den Einsatz aller Mittel rechtfertigen.

Auch im abgelaufenen Jagdjahr haben die Jägerinnen und Jäger in unserem Land ihre gesamtgesellschaftliche Aufgabe erfüllt und dabei verantwortungsvolle Arbeit geleistet. Und wir haben auch den Konflikt nicht gescheut, wenn unsere Argumente von anderen nicht immer gleich verstanden wurden. Wir nehmen es ernst mit dem Bemühen um einen artenreichen und vielfältigen Wildtierbestand in Schleswig-Holstein. Dabei fordern wir den Blick für das Ganze ein, für eine Gesamtbetrachtung von Fauna und Flora – und wenn nötig kritisieren wir den gelegentlich zu beobachtende Fokus auf nur eine Tierart! Und wir werden nicht nachlassen, darauf hinzuweisen, dass die oftmals unspektakulären Niederwildarten dringend unsere Hilfe benötigen – denn alles hängt zusammen und wir alle haben nur wenige Stell-schrauben, um die Situation für Verliererarten in unserer Landschaft zu verbessern. Mittlerweile erkennen auch viele andere an, dass es zum Beispiel ohne die helfende Hand der Jägerinnen und Jäger beim Wiesenvogelschutz nicht geht – wer das Thema Prädation nicht ernst nimmt, wird scheitern, wie zahlreiche Beispiele belegen.

Sorgen bereitet uns gelegentlich der Absatz von Wildfleisch – Wildbret, wie es in der Jägersprache heißt! Regional mag dies unterschiedlich sein, dennoch dürfen wir nicht nachlassen, darauf hinzuweisen, wie hochwertig Wildbret als ein vielseitiges und natürliches Lebensmittel anzusehen ist, welches ohne Gewissensbisse genossen werden kann. Nutzen Sie regionale Angebote, genießen Sie, was die Natur uns schenkt. Die Jäger vor Ort beraten und liefern gern.



Wolfgang Heins
Präsident des Landesjagdverbandes
Schleswig-Holstein e.V.

Und nicht zuletzt wollen wir mit diesem Heft informieren und erklären, also auch Öffentlichkeitsarbeit im besten Sinne leisten. Jeder, der sich ernsthaft mit uns und unserem Tun auseinandersetzt, wird schnell erkennen, Jägerinnen und Jäger sind vielleicht ganz anders, als zunächst vermutet. Wir erfüllen mit Freude und Begeisterung einen gesellschaftlichen Auftrag! Jagen ist natürlich – Jagen ist erforderlich – Jagen ist eine Lebenseinstellung!

Allen Sparten des Verbandes sowie den hauptamtlichen Kräften in der Geschäftsstelle danke ich an dieser Stelle ganz besonders für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit!

Und Sie, die oder der Sie vielleicht noch nicht Mitglied in unserer Organisation sind, vielleicht haben Sie ja auch Lust und Interesse, sich bei uns und mit uns zu engagieren – es lohnt sich! Seien Sie uns herzlich willkommen!

Grußwort des Landwirtschaftsministers

Sehr geehrte Jägerschaft,
Die Rahmenbedingungen, denen sich Jägerinnen und Jäger stellen müssen, sind vielfältig und befinden sich stets im Wandel.

Neben einigen rechtlichen Anpassungen im abgelaufenen Jahr wurde den Jägerinnen und Jägern mit der neuen Jagdzeitenverordnung ein geeigneter Rahmen für die Bejagung des Schalenwildes eröffnet. Damit hat sich zugleich auch das Maß der Verantwortung weiter erhöht.

Ich wünsche der Jägerschaft für die Ausübung ihrer Verantwortung in der Natur und für die Natur viel Erfolg, Freude und Waidmannsheil. Verbinden möchte ich dies mit einem Dank für das umfangreiche Engagement der Jägerinnen und Jäger sowie das bisher Geleistete.

Umweltminister
Jan Philipp Albrecht



In eigener Sache

PREMIUM-PARTNERSCHAFT beim Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein freut sich, mit Mercedes Benz Nord-Ostsee-Automobile die erste offizielle Premiumpartnerschaft geschlossen zu haben. Bei dieser Kooperation geht es um eine gegenseitige Win-Win-Situation. Die Mitglieder des LJV SH werden durch seine Premiumpartner unter anderem durch besondere Angebote unterstützt. Es gibt bereits weitere Unternehmen, die gerne den LJV SH als Premiumpartner unterstützen wollen. Haben auch Sie Interesse? Dann kontaktieren Sie uns gerne über die Geschäftsstelle.



Nord-Ostsee Automobile
Lust auf Leistung

Fakten und Zahlen

geliked

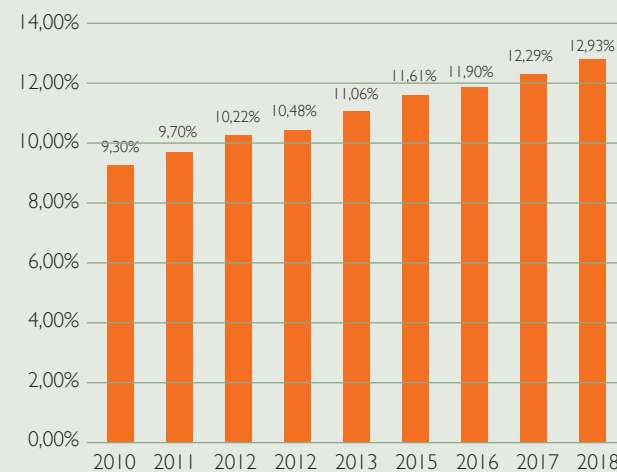
Ende des Jahres zählt unsere Facebookseite 4.100 „Likes“. Der Beitrag mit der höchsten Reichweite erreichte rund 95.000 Menschen.



gestiegen

Die Jagd wird weiblicher. Immer mehr Frauen machen den Jagdschein und bereichern den LJV nicht nur als Mitglied, sondern auch als ehrenamtliche Funktionsträger in den vielen Bereichen des Verbandes vom Hegering über die Kreisjägerschaften bis hin zum Landesverband. Der Anteil an weiblichen Mitgliedern ist auf 12,93% angestiegen.

Anteil weiblicher LJV-Mitglieder



geshopped

Über 120.000 Artikel vom Stundenplan bis zum LJV T-Shirt wurden im LJV-Shop bestellt und 1.300 Rechnungen geschrieben.



gedruckt

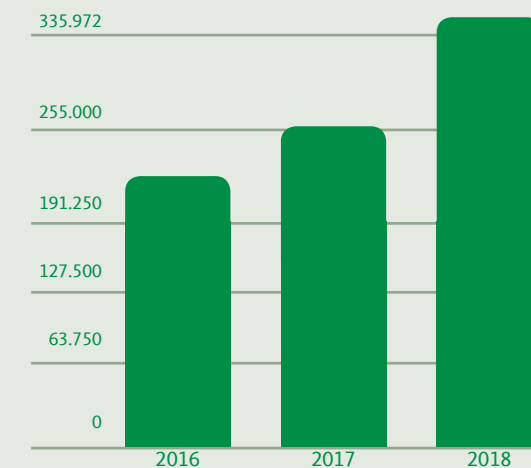
Über 6 Mio. Seiten wurden für das Mitteilungsblatt „Jäger in Schleswig-Holstein“ bedruckt und 170.000-mal an unsere Mitglieder versandt.



informiert

Über 300 mal waren jagdliche Themen in den Printmedien zu lesen. Hinzu kommen noch mehr Nachrichten von den Kreisjägerschaften und Hegeringen. Mehr als 330.000 Besucher, 31 % mehr als im Vorjahr, nutzten die LJV-Homepage als Informationsquelle und 32 Newsletter „LJV-Info-Brief“ flogen in die elektronischen Briefkästen unserer Mitglieder.

Besucher der Homepage



geTüvt

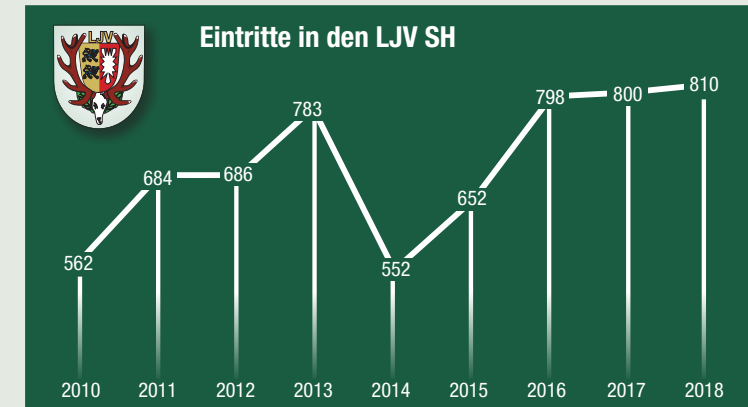
9.430 Fallen hat der Landesjagdverband in Schleswig-Holstein registriert und nach den Vorgaben der Fangjagd-Verordnung überprüft.



Foto: Michael Breuer

organisiert

810 Mitglieder sind in den Landesjagdverband neu eingetreten und setzten sich damit für die Jagd und die Satzungs-gemäßen Ziele des Verbandes ein.



ausgebildet

614 Prüflinge wurden in den Ausbildungskursen der Kreisjägerschaften und privater Anbieter auf die Jägerprüfung vorbereitet.



Foto: Sebastian Grell

aktualisiert

47.000 Einzeländerungen – von der Aufnahme neuer Mitglieder bis hin zur Änderungen von Telefonnummern oder Emailadressen – wurden in der Mitgliederverwaltung entgegengenommen und bearbeitet.

Was wollen wir?

Aufgrund der Anregung aus der Sitzung des erweiterten Präsidiums vom Oktober 2018 definiert das Präsidium die Ziele für die gemeinsame Arbeit auf allen Ebenen des Verbandes und seiner Untergliederungen in den Jahren 2019/2020 wie folgt:

Priorität 1

- Wir werden unsere Naturschutzaktivitäten ausbauen und dabei auch wissenschaftliche Arbeiten unterstützen! Wir werden uns hierbei insbesondere intensiv um die Verbesserung der Lebensverhältnisse des Niederwildes bemühen.
- Verbesserung und Erhalt der jagdlichen Rahmenbedingungen in Schleswig-Holstein durch politische Vernetzung und Agenda Setting.
- Wir werden uns für den Erhalt einer ausreichenden Zahl von Schießständen im Lande als zwingend notwendige Trainingsmöglichkeiten im Sinne der Waidgerechtigkeit insbesondere mit Breitenwirkung einsetzen (Pflichtschießen ohne Leistungsnachweis).

Priorität 2

- Wir werden den Informationsfluss innerhalb und außerhalb (Öffentlichkeitsarbeit) des Verbandes weiterhin konsequent verbessern.
- Wir werden uns für eine Stärkung der Kompetenzen im Ehrenamt durch Schulung und Weiterbildung einsetzen und Angebote schaffen.
- Wir werden uns dafür einsetzen, Jungjäger an den Verband zu binden und die Mitgliederwerbung zu steigern.

Priorität 3

- Wir werden die einzelnen Sparten des Verbandes fördern und auf regelmäßige Betätigung hinwirken (Neuwahl etc. siehe Satzung).
- Wir werden die Jungjägerausbildungsrichtlinie überarbeiten und auf eine stärkere Vernetzung der Ausbildungskurse und Ausbilder hinwirken.
- Wir bringen uns im DJV aktiv ein und Intensivieren die Zusammenarbeit mit dem dänischen Jagdverband.
- Wir werden das Mitwirken am Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein fördern.

Das Jahr in vier Quartalen

Rückblick 2018

Quartal 1

Januar
2018

Die Jägerschaft schaut dem neuen Jahr mit gemischten Gefühlen entgegen. Die Afrikanische Schweinepest ist zu Jahresbeginn das dominierende Thema. Sogar Falschmeldungen kursieren. DJV und LJV betreiben Aufklärungsarbeit, um die Jägerschaft frühestmöglich auf realistische Szenarien einzustellen.



Im Gespräch mit unserem Ministerpräsidenten: In lockerer Gesprächsatmosphäre treffen sich Mitte Januar (v.l.n.r.): Andreas-Peter Ehlers, LJV-Vizepräsident, Wolfgang Heins, LJV-Präsident, Daniel Günther (CDU) Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Axel Claußen, LJV-Vizepräsident und Marcus Börner, LJV-Geschäftsführer. Inhalte des Gesprächs sind u.a. die Afrikanische Schweinepest, die Umsetzung der jagdpolitischen Ziele des Koalitionsvertrages sowie die Förderung von Schießständen für Ausbildung, Prüfung und Training von Jägerinnen und Jäger in Schleswig-Holstein. Das Wildtierkataster versendet die Meldebögen für die jährliche Erfassung. Schwerpunkt in diesem Jahr bilden Fasanen, Rebhühner, Feldhasen und Waldschnepfen.

Februar
2018

Im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen am 21. Februar im Landtag, wird in einem Artikelgesetz mit den Stimmen der Jamaika-Koalition auch das Landesjagdgesetz geändert. Die Befriedung von Flächen aus ethisch-moralischen Gründen für juristische Personen wird gestrichen. Eine Öffnungsklausel zum Schutz des Wildes vor Wildseuchen wird neu eingeführt, damit die Jagdbehörde Abweichungen vom BJG erlassen kann. Eine Neuerung zur Mitwirkungspflicht der Landbewirtschafter bei der Wildschadensverhütung auf Mais wird ebenso neu eingeführt. Will ein Landwirt in Zukunft Wildschäden angerechnet bekommen, wird er in die Pflicht genommen. Hierfür vorgesehen sind Jagdschneisen oder Zäune. Sind diese

nicht angelegt, bekommt der Landwirt 50% des Schadens ersetzt.

Die Koalition stellt 100.000€ für Sanierungsmaßnahmen der Schießstände im Land zur Verfügung. Mehr Artenvielfalt durch Blühflächen: Das Umweltministerium startet eine Initiative zur Erhöhung des Blütenangebots in Schleswig-Holstein. Bis Ende März des Jahres wird interessierten landwirtschaftlichen Betrieben, Städten und Gemeinden sowie Unternehmen kostenlos blütenreiches Saatgut zur Aussaat auf ihren Acker- bzw. Freiflächen zur Verfügung gestellt. Insgesamt stehen 100.000 Euro Fördermittel für die Initiative bereit. 267 Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen sowie 259 Landwirte nehmen an der Aktion teil.

Vom 16.-18. Februar findet wieder das Bläser-Fortbildungsseminar in Rendsburg statt.

März
2018

Mit Wirkung vom 14. März tritt die Änderung der Jagdzeiten-Verordnung des Bundes in Kraft und wirkt sich somit auch auf das Land Schleswig-Holstein aus. Damit darf die Jagd auf Schwarzwild vorbehaltlich der Bestimmungen des §22 Abs. 4 des BJG ganzjährig ausgeübt werden.



Das Jägersilvester 2018 zieht auch in diesem Jahr viele Jägerinnen und Jäger aus ganz Norddeutschland auf das Gut Basthorst. Zahlreiche Aussteller, Aktionen, Infoveranstaltungen rund um das Thema Jagd begeistern die Gäste.

Quartal 2

April
2018

Fast schon traditionell steht der April im Zeichen der Outdoor-Messe: Landesjägertag. Delegiertenversammlung und Trophäenschau bilden den Höhepunkt und bieten den LJV-Mitgliedern die Möglichkeit über die Geschicke und die zukünftige Führung des Verbandes zu entscheiden. Das Vertrauen in das aktuelle LJV-Präsidium wird bestätigt. Es darf auch in den nächsten vier Jahren die erfolgreiche Arbeit fortführen! Neben der beliebten Landespflanzenbörse und den zahlreichen

Ausstellern kann die Outdoor-Messe wiederum mit einem hochkarätigen Seminar- und Vortragsprogramm aufwarten.



Pünktlich zur Outdoor erscheint auch die erste Ausgabe des LJV-Verbandsberichtes. „Mit diesem Bericht sind wir unserem Versprechen nach mehr Information und Transparenz gegenüber unseren Jägerinnen und Jägern gerecht geworden“, freut sich LJV-Präsident Wolfgang Heins.

Der LJV informiert des Weiteren im BNUR über die Rettung von Wildtieren bei der Grasmahd mit Hilfe von Drohnen. Das hochaktuelle Thema zeigt: Die Jägerinnen und Jäger Schleswig-Holsteins nutzen die neueste Technik, um erfolgreich Hege zu betreiben.

Das Wildtierkataster ruft zur Frühjahrserhebung der Feldhühner auf. Ziel ist die aktuelle Erfassung der Bestandszahlen. Eine weitere Möglichkeit für die Jägerinnen und Jäger in Schleswig-Holstein einen Beitrag zum Schutz des Niederwildes zu leisten.

In Ungarn tritt ein erster Fall von ASP auf. Die Seuche breitet sich in Osteuropa aus.

Mai
2018

Der Landesjagdverband stellt das neue EDV-Programm zur elektronischen Bearbeitung der Brauchbarkeitsprüfungen online. Damit wird Hundeführern die Möglichkeit geboten, sich für alle in Schleswig-Holstein nach jeweils gültiger Brauchbarkeitsprüfung geplanten Brauchbarkeitsprüfungen, online anzumelden.



Juni
2018

Hundeführer, die über keinen PC verfügen oder keine Email Adresse besitzen, können sich wie gewohnt schriftlich beim LJV anmelden.

Am 25. und 26. Mai fand auf dem Schießstand Heide das Landesparcoursschießen der Mannschaften statt. Landesschießobmann Andreas Teiz freut sich über tolle Leistungen und eine steigende Teilnehmerzahl.

Mit der letzten Änderung des Landesjagdgesetzes wird in Schleswig-Holstein eine Regelung zur Mitwirkungspflicht der Landwirte bei der Wildschadensminimierung im Mais festgelegt. Diese gesetzliche Regelung wurde durch Hinweise des Landwirtschaftsministeriums ergänzt. Die vom LJV eingebrachten Forderungen werden in Teilen realisiert.

Der LJV begrüßt eine neue Mitarbeiterin: Seit dem 1. Juni 2018 unterstützt die Agrarwissenschaftlerin Kyra Paulweber das Wildtiermonitoring und die Betreuung der Naturschutzgebiete.



Am 2. Juni findet die Landesmeisterschaft der Junioren im jagdlichen Schießen auf dem Schießstand Alt-Bennebek statt. Insgesamt messen sich 102 Teilnehmer.

Mitte Juni findet der Bundesjägertag in Bremen statt, den etwa 400 Gäste aus ganz Deutschland vor Ort verfolgen. Wolf, Afrikanische Schweinepest und Artenschutz sind neben der Delegiertenversammlung und der Exkursion ins Bremer Blockland die „Tophemen“ an diesem Wochenende.

Einen weiteren Höhepunkt im Juli bildet der Landesbläserwettbewerb 2018 in Husum. Landesbläserobfrau Mandi-Rose Wargenau-Hahn, der Vorsit-

zende der KJS Nordfriesland Stephan Gülick und das Publikum können sich über tolle Leistungen vor der historischen Kulisse des Schlosses in Husum und die großartige Organisation freuen.



Der politische Einsatz des LJV bringt weitere Erfolge, denn seit Ende Juni dürfen nun auch Schleswig-Holsteins Jägerinnen und Jäger Schalldämpfer verwenden. Innenminister Hans-Joachim Grote (CDU) sagt hierzu: „Sie leisten einen entscheidenden Beitrag zum Schutz unserer Wälder. Nachhaltiges Jagen ist unerlässlich für den Erhalt des Wildbestandes. Deshalb bin ich sehr froh, dass wir mit diesem Erlass jetzt den Gesundheitsschutz der Jägerinnen und Jäger erhöhen.“ ASP-Übung in den Kreisen Segeberg und Herzogtum Lauenburg: Ende Juni üben Land, Kreise, Jäger und Förster für den Ernstfall. Abläufe wie Wildbergung und Schutzmaßnahmen werden für den Ernstfall geübt. Auch das Landeslabor in Neumünster ist involviert.

Quartal 3

Juli
2018

Die Landesregierung, Kreise und kreisfreien Städte legen ein gemeinsames Maßnahmenpaket zur besseren Vorbeugung gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) vor, das ab 01. August in Kraft tritt.

August
2018

Neuer Auszubildender im Hegelehrrevier: Seit dem 01. August ist Herr Felix Schröter Auszubildender im Beruf Revierjäger im LJV-Hegelehrrevier Grönwohld. Anfang August führt die Kreisjägerschaft Nordfriesland den diesjährigen PRONatur Jungjäger-Kompaktkurs erfolgreich durch.



September
2018

Die dänische Umweltbehörde signalisiert grünes Licht für den Bau eines ca. 70 Kilometer langen Schutzzaunes als Präventionsmaßnahme gegen die ASP. Der zwischen 1,20 m und 1,50 m hohe Zaun soll einen halben Meter tief eingelassen werden. Die Fertigstellung soll 2019 erfolgen. Kritiker auf beiden Seiten bemängeln die Wirksamkeit des Projekts.

Das Land Schleswig-Holstein warnt im Zuge mehrerer Nachweise vor Staupe.

Vom 30. August - 2. September 2018 findet die „Norla“ auf dem Rendsburger Messegelände statt. Der LJV präsentiert sich den interessierten Besuchern und informiert zu den Themen Natur- und Artenschutz, Hege und Jagd.

Ein junges Mitarbeiter-Team: Ab 01. September unterstützt Herr René Hartwig die LJV-Geschäftsstelle in Flintbek.



05. September: Jan Philipp Albrecht (Grüne) wird neuer Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein.

Vom 5. bis 8. September finden die DJV-Bundesmeisterschaften im jagdlichen Schießen auf der Schießanlage Hartheim-Bremgarten bei Freiburg/Breisgau statt. Sowohl in den Mannschafts- wie auch in der Einzelwertung sind die schleswig-holsteinischen Teilnehmer platziert. Nach ganz oben schaffen es die LJV-Schützen Ute Pieper und Malte Breckling. Sie können in Ihren Klassements den Titel gewinnen.



Im September beschäftigt sich der Landtag mit dem Thema „Wolf“. CDU und FDP fordern objektiven und sachlichen Umgang mit der Thematik.

Neue Richtlinien für die Entschädigung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Fallwildsuche und Erlegung von Schwarzwild im Seuchenfall in Schleswig-Holstein werden erlassen. Kurz darauf werden 60 km von der deutsch-belgischen Grenze zwei an der ASP verendete Stücke Schwarzwild aufgefunden.

Vom 21. bis 23. September findet die 9. Jugend-Bläser-Freizeit im Wildpark Eekholt unter dem Motto „Jugendschutz im Mittelpunkt und die Ausbildung zum Jugend- und Jagdhorncorpsleiter“ statt.

Der 34. Deutsche Naturschutz-Tag findet Ende September in Kiel statt. Über 1.300 Fachleute aus dem gesamten Bundesgebiet reisten in die Landeshauptstadt, um an dem deutschlandweit größten Naturschutzkongress teilzunehmen. Mit dabei ist auch der LJV.



Quartal 4

Oktober
2018

Am 19. Oktober ist es endlich wieder soweit: Die NSG-Betreuer treffen sich im NSG-Schachtholm für die diesjährige Jahrestagung. Neben einer Besichtigung des Naturschutzgebietes steht auch ein Vortrag sowie die jeweiligen Berichte zum aktuellen Stand an.



Unter Verweis auf die Notwendigkeit eines ausgeprägten Prädatorenmanagements hat der LJV seine Stellungnahme zum Entwurf des Prädatorenmanagementkonzeptes für Schleswig-Holstein eingereicht. Es ist festzuhalten, dass alle bisherigen Projekte, die die Jagd als Managementtool bspw. beim Wiesenvogelschutz völlig ausgeklammert haben, erfolglos geblieben sind.

Den Schreibtisch gegen die Flinte getauscht: Auch beim Landesparcourschießen „Flinte“ ist der LJV mit einer eigenen LJV-Mitarbeiterrotte dabei.



November
2018

Jagd ist lebenslanges Lernen: Das Seminar „Zeitgemäße Wildbrethygiene“ ist nur eines von vielen Seminaren, dass der LJV in diesem Jahr erfolgreich durchführt. Nach wie vor sind LJV-Seminare und Fortbildungen sehr gefragt. Sei es die Ausbildung zum Jagdaufseher, das Jagdleiterseminar oder eben die Schulung zur künftigen Person.

Dezember
2018

„Wolf oder Weide?": LJV, Bauernverband und viele weitere Landnutzerverbände rufen zur gemeinsamen Demo auf und fordern einen sachlichen, transparenten und angemessenen Umgang mit der Thematik Wolf. Der Demo vor dem Landeshaus folgt die Anhörung und die Vorstellung der neuen Grundsatzposition des LJV zum Thema Wolf im Agrarausschuss. Hintergrund ist der deutliche Anstieg von Wolfsrissen. Über Sichtungen und Meldungen zu Rissen wird beinahe tagtäglich in den Medien berichtet.



Stets ein verlässlicher Partner:

Autohaus Schuldts unterstützt den LJV

Der Ursprung des Autohauses Schuldts liegt schon eine Weile zurück. Nach der Heimkehr aus der Gefangenschaft in Stalingrad, eröffnete Firmengründer Paul Schuldts in Fuhlenrue/ Hasenmoor direkt an der B206 (Dorfstraße 6) am 01. September 1947 seine Kraftfahrzeuge und Landmaschinen Reparaturwerkstatt. Später kamen der Verkauf und der Service von PKW- und Landmaschinen hinzu.

1965 übernahm sein Sohn Uwe Schuldts die Firma, 1995 folgte dessen Sohn Karsten Schuldts, der heutige Inhaber. Im September 2017 feierte das Unternehmen sein 70-jähriges Bestehen.

„Die Kunden wollen den persönlichen Kontakt, den sie bei uns finden“, sagt Karsten Schuldts, der mit Stolz mit seinem Slogan „Kfz-Service auf dem Dorf einfach freundlicher“ wirbt.

Das kraftvolle, markante Design und die perfekten Fahreigenschaften des Subaru Forester sind es nicht allein, die den allradgetriebenen Geländewagen für Jäger interessant machen. Das Fahrzeug ist eine gelungene Mischung aus Reiselimousine und Geländewagen, sagt Marcus Börner, Geschäftsführer des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein.

Dieser Mix macht den Subaru Forester zum idealen Fahrzeug für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Landesjagdverbandes in Flintbek. Sie müssen oft längere Strecken auf der Autobahn überwinden und gleichzeitig abseits befestigter Wege sicher vorankommen. „Viele Jagdkollegen sind mit dem Subaru hoch zufrieden“, sagt Börner.

Auch in Tests und Prüfberichten schneidet das weltweit meist verkaufte Allradfahrzeug immer bestens ab.

„Mit Karsten Schuldts haben wir zudem einen Händler gefunden, der mit uns auf einer Wellenlänge liegt“, so Börner. Er schätzt den bodenständigen Betrieb der Familie Schuldts in Fuhlenrue/ Hasenmoor aufgrund seiner Kompetenz und Vielseitigkeit. „Wir verstehen uns noch als Handwerker und nicht als Teile-Tauscher; in unserer Werkstatt werden nicht nur Autos und Lastwagen aller Marken repariert, sondern auch Landmaschinen, Rasenmäher usw.“, so Karsten Schuldts.

Der LJV hat den Rahmenvertrag mit Subaru verlängert. Somit erhalten Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein bis zu 15 Prozent Rabatt beim Kauf eines Neuwagens.

pm

Blaser R8 ULTIMATE/ R8 ULTIMATE Silence

Gebaut um besser zu treffen
Die R8 ULTIMATE setzt Maßstäbe in puncto Funktion und Design. Ihre geteilte Lochschäftung gewährleistet sowohl die vollkommen entspannte Haltung der Schießhand wie auch die optimale Kontrolle der Waffe beim aufgelegten, präzisen Schießen. Neue modulare Ausstattungsoptionen ermöglichen dem Kunden, die Waffe ganz auf seine individuellen Bedürfnisse auszurichten.

Ausstattungsoptionen:

1. Verstellbarer Schaftücken VSR

Die, dank Memory-Funktion, intuitiv und ohne Werkzeug bedienbare, mehrstufige Schaftücken-Höhenverstellung sorgt in jeder Situation für einen optimalen Anschlag. Auf diese Weise kann der Schaft auf individuelle Körperproportionen bzw. unterschiedliche Visiereinrichtungen in Sekundenschnelle angepasst werden.

2. Rückstoßdämpfungssystem RDS

Für ein ausgesprochen angenehmes Schussverhalten sorgt das Rückstoßdämpfungssystem. Die in unterschiedlichen Härtegraden verfügbaren Dämpfungselemente können dabei so individuell eingesetzt werden, dass das Springen der Mündung beim Schuss spürbar gemindert wird.

Verstellbare Schaftkappe VSK

Mit der in Länge, Höhe und Schrägung justierbaren Schaftkappe kann die Schäftung auf die jeweils verwendete Bekleidung bzw. die Witterungsbedingungen eingestellt werden. Genauso bequem kann die Schaftkappe an unterschiedliche Nutzer angepasst werden.

pm

BÜCHSENMACHER IN LÜBECK

Büchsenmacher
KOOPS
NATUR & JAGD



Klaus & Franz Koops

Hinter der Burg 3-11, 23552 Lübeck

Tel. 0451 / 7 07 08 38

www.koops-luebeck.de



WILD. Mach' was draus!

Was mit Wildbret alles möglich ist? Eine ganze Menge. Das zeigt der Deutsche Jagdverband mit der Initiative „Wild auf Wild“: Aktionsmittel für den Auftritt vor Ort, Videos oder Rezepte machen aufmerksam.

Aktions-
mittel

zu Wild auf Wild
gibt es hier:
www.djv-shop.de



Der Fuchs ist in ganz Schleswig-Holstein mit Ausnahme einiger Inseln und Halligen verbreitet. Eine Fähe bekommt 4-6 Welpen pro Jahr.



Foto: Karl-Heinz Volkmar

Jahresbericht des Präsidenten

Mit Beginn des Jagdjahres 2018 beschäftigte das Thema EU-Datenschutzgrundverordnung alle Bereiche des Verbandes. Nach eingehender Diskussion hat sich der Landesjagdverband zur Einsetzung eines professionellen Datenschutbeauftragten entschlossen und den Kreisjägerschaften für ihre Bereiche angeboten, diesen Fachmann gegen ein Entgelt auch nutzen zu können. Erste Schritte sind also getan - das Thema wird uns weiterhin beschäftigen.

Eine Idee, die kurz nach der outdoor im letzten Jahr entstanden ist, wird derzeit intensiv vorbereitet: die Zusammenarbeit mit unseren Dänischen Freunden soll verstärkt werden. Eine Deutsch-Dänische Jagdkonferenz wird in 2019 stattfinden mit dem Ziel, sich gegenseitig über die Arbeit in verschiedenen Themenfeldern - Rotwild, ASP, Wolf, Wildgänse - zu informieren und über nationale Grenzen hinweg zu beleuchten. Dazu wurden Gespräche geführt und organisatorische Dinge vereinbart. Es zeigt sich immer mehr, dass jagdliche Belange zunehmend auf europäischer Ebene von Bedeutung sind und Lösungen grenzübergreifend angestrebt werden müssen.

Neben weiteren Schritten in der Modernisierung der Geschäftsstelle im Hinblick auf eine zeitgemäße Büroausstattung ist auch der Personalbereich verstärkt worden - und das alles im Rahmen der von der Landesversammlung vorgegebenen Finanzmittel. Die Ansprüche an die hauptamtliche Mannschaft in Flintbek steigen ständig und können nur mit einer engagierten Truppe, die hochmotiviert und bestens ausgestattet für uns alle tätig werden kann, bewältigt werden. So ist auch die Assistenzstelle zur Unterstützung für den Geschäftsführer wieder besetzt worden. Auch die Zuarbeit im Bereich des Wildtierkatasters und der Schutzgebietsbetreuung wurde verstärkt. Mit diversen Stellungnahmen zu auslaufenden Verordnungen und weiteren rechtlichen Regelungen bis hin zu Anfragen aus dem politischen Raum zu unterschiedlichen Themen war die Arbeitsbelastung zusätzlich zum ohnehin anstehenden Tagesgeschäft sehr hoch. Wir sind dankbar für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, die sich tatkräftig für die Sache der Jagd in Schleswig-Holstein einsetzen!

Nach wie vor nimmt die drohende Afrikanische Schweinepest einen breiten Raum in unserem Lande ein. Das abgelaufene Jahr war geprägt von rechtlichen Erleichterungen bei der Schwarzwildbejagung, mit Übungen für den Ernstfall und mit organisatorischen Regelungen der Veterinärämter in einigen Teilen des Landes. Die Streckenzahlen zeigen, dass wir mit den bisher erzielten Steigerungen unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung vollauf gerecht werden und uns mit großem Engagement der Seuchenprävention widmen. Diese hohen Streckenzahlen werden nicht auf Dauer zu halten sein. Schwankungen sind - wie wir Jäger wissen - durchaus normal. Ich bin überzeugt davon, dass die Jägerinnen und Jäger im Lande nicht nachlassen werden und unserem Schwarzwild mit intensiver aber waidgerechter Bejagung begegnen. Dabei sind wir keine Schädlingsbekämpfer sondern jagen, wie wir es für geboten halten - waidgerecht und dennoch pfleglich, wie wir es dem Wild schuldig sind! Und wir betonen, dass nicht das Wild sondern das Verhalten der Mitmenschen das entscheidende Kriterium bei der Verbreitung der ASP ist. Das negative Beispiel Belgien mit über 450 nachgewiesenen ASP-Fällen belegt dies eindeutig - und das positive Beispiel Tschechien zeigt, dass man das Problem durchaus in den Griff bekommen kann. Hoffen wir nach wie vor, dass uns diese Geißel des Wildes möglichst lange verschonen möge.

Veränderungen haben sich auch in der Trägerschaft der Seehundstation Friedrichskoog ergeben. Der bisherige Trägerverein bestehend aus Gemeinde und Landesjagdverband ist nunmehr in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt worden, an der das Land Schleswig-Holstein mit Majorität beteiligt ist - dies als Voraussetzungen für ein finanzielles Engagement des Landes in Millionenhöhe in den kommenden Jahren. Selbstverständlich sind wir als Landesjagdverband mit dabei, wenn auch in deutlich verminderter Stärke! Wir sind es aber unseren sich seinerzeit vor Ort für die Heuler einsetzenden Seehundjägern schuldig, deren Motivation und Schutzgedanke für diese Meeressäuger in Ehren zu halten und die bis heute erbrachte Arbeit fortzusetzen. Auch wenn die Öffentlichkeit sich damit schwer tut zu begreifen, dass die Bezeichnung Seehundjäger selbstverständlich auch den

Schutz und die Betreuung der Jungtiere umfasst, werden wir daran festhalten und uns für die Beibehaltung dieser Bezeichnung - für uns ein Ehrentitel - einsetzen!

Der Station und der Gemeinde wünschen wir eine ge-
deihliche Zukunft in der neuen Gesellschaft.

Auch vorangebracht werden konnte die Idee des Droh-
neneinsatzes bei der Jungwildrettung in Zeiten der Mahd
auf landwirtschaftlichen Flächen. Neben der Klärung vie-
ler rechtlicher Aspekte und der intensiven Suche nach
einem ausgereiften System beschäftigte uns auch immer
wieder die Frage der Finanzierbarkeit. Mittlerweile ist ein
Verein norddeutsche Wildtierrettung gemeinsam mit
den Ländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Bre-
men, Niedersachsen und Berlin gegründet worden, der
sich intensiv um die Spendenakquise kümmern wird. Aus
diesen Mitteln sollen dann Projekte vor Ort unterstützt
werden. Wir sind auch hierbei überzeugt davon, dass uns
ein derartiger Einsatz als einem weiteren Beleg für unse-
re Auffassung vom waidgerecht und tierschutzgerechten
Umgang mit Wildtieren gemeinsam mit den Landwirtin-
nen und Landwirten auszeichnet!

Mitte des Jahres hatten wir den politischen Wechsel im
Amt des für uns zuständigen Ministers zu verzeichnen.
Minister Jan Philipp Albrecht ist Dr. Robert Habeck ge-
folgt und hat uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit
in schwierigen Zeiten angeboten. Wir hoffen darauf, dass
sich dies in den kommenden Monaten zeigen wird - zu
sehr beschäftigen uns Fragen wie zum Beispiel zum Thema
Wolf. Hierzu haben wir uns im Herbst zu einer offensiven
und zukunftsweisenden Position entschlossen - der Ver-
band sieht die Notwendigkeit, den Wolf - ganz besonders
unter Berücksichtigung der Gegebenheiten in Schleswig-
Holstein mit Küstenschutz und Weidetierhaltung - in das
Jagdrecht zu übernehmen und die EU-rechtlichen Vorga-
ben möglichst schnell an die hier gegebenen Erfordernisse
anzupassen. Entgegen der immer wieder geäußerten
Befürchtung gibt es keine Wildschadenersatzpflicht der
Jägerinnen und Jäger für Schäden durch den Wolf! Würde
eine solche Regelung auch nur angedacht, würden wir sie
sofort auf dem Klageweg überprüfen lassen! Zur Kenntnis
nehmen muss Politik und Öffentlichkeit, dass der strenge
Schutz für den Wolf national und international nicht mehr
notwendig ist und dass es Bereiche gibt, in denen ein
Vorkommen des Wolfes einfach nicht geduldet werden
kann. Bei allen anderen Wildarten sind wir verpflichtet,
einen den jeweiligen Verhältnissen angepassten Wildbe-
stand herzustellen, einzugreifen und zu regulieren - beim

Wolf, der eine ganz andere Herausforderung an uns alle
darstellt, soll das nicht gelten? Allein die hohe Reproduk-
tion dieser Art wird in Kürze Entscheidungen erfordern,
die vielleicht unpopulär aber zwingend erforderlich sind!
Dann wird sich zeigen, wer die politische Kraft und den
Mut aufbringt, dies umzusetzen!

In der Zusammenarbeit mit unserem Bundesverband,
dem Deutschen Jagdverband, sind wir fester Partner in
diversen Kooperationsverfahren. Wir unterstützen ge-
meinsam Forschungsvorhaben und bringen über unser
Wildtierkataster technisch und mit Ideen auch Themen
von bundesweiter Bedeutung voran. Mitte dieses Jahres
wird auf dem Bundesjägertag ein Führungswechsel er-
folgen, da Hartwig Fischer nicht wieder für das Amt des
Präsidenten kandidieren wird. Bei der Besetzung der DJV-
Vizepräsidenten habe ich mich selbst eingebracht und
meine Bereitschaft zur Mitarbeit auch auf Bundesebene
bekundet. Gemeinsam mit drei weiteren Kandidaten
wollen wir mit dem für den Vorsitz vorgeschlagenen Dr.
Volker Böhning die Zukunft des DJV gestalten und damit
den Bundesverband für die zukünftigen Anforderungen
fit machen! Eine einige Jägerschaft, die konsequent und
entschlossen für die Interessen der Jagd und der uns an-
vertrauten Tierwelt in ihrer Gesamtheit kämpft - daran
werden wir festhalten und dazu bedarf es der Mitarbeit
auf allen Ebenen des Verbandwesens!

Es gäbe sicher noch mehr zu berichten - eine Fülle von
weiteren Themen ist in den Sitzungen auf Hegering-,
Kreisjägerschafts- und Landesebene behandelt worden
- ebenso wie die zahlreichen Aktivitäten in den verschie-
denen Sparten unseres Landesjagdverbandes! Sie alle
haben einen großen Anteil daran, dass der LJV Schleswig-
Holstein als die Interessenvertretung für die Jägerinnen
und Jäger in unserem Lande erfolgreich wirken kann! Da-
für Waidmannsdank!

Wolfgang Heins
Präsident des Landesjagdverbandes
Schleswig-Holstein e.V.

Gehe raus und lerne

Aus- und Weiterbildungen

für Jäger und Sammler

www.eventnature.de
www.jagd-akademie.de

Programm 2019/2020

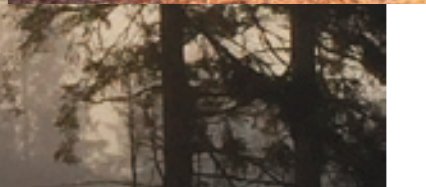
Jahres-Kurs Jagdschule (Start 05.19)

Trapper-Akademie

Jagd- & Wildnispädagogik

Outdoor-Training

...jetzt online anmelden



Der Dachs ist ein Allesfresser und kann 16-18 Jahre alt werden.

Naturschutz und Landschaftspflege im Jahre 2018

Vor allem die klimatischen Bedingungen des Jahres 2018 werden lange in Erinnerung bleiben! Deren Auswirkungen waren für die Land- sowie Forstwirtschaft, aber auch für unsere Umwelt mit allen Mitgeschöpfen, bedeutsam.

Über die Großprojekte im Lande lasen und hörten wir aus den Medien. Heißer Sommer; Straßen- und Autobahnbauten, 380Kv-Leitung, Fehmarn- Belt-Querung, Windkraft, Diesellaffäre und CO2 Probleme. Große Spannung und intensivste Bemühung löste die Nachricht nach einer möglichen flächenbedeutsamen Arrondierung des Hegelehrreviers Grönwohld aus. Dem Lehrrevier bot man große Flächen am und zwischen Revierteilen zu Ankauf an. Eine Bereisung und Vorort Besprechungen machten auch die damit verbundene Biodiversitätssteigerung deutlich. Naturschutzfachlich eine riesige Versuchung! Mögliche zusätzliche Maßnahmen wurden grob geplant abgestimmt und gemeinsam erarbeitet. – Spannend –

Die Ernüchterung ließ auf sich warten, trat aber ein: „Finanzierung „! Schlicht weg; das Geld fehlte und es aufzubringen vor einem Drittverkauf, schien fraglich.

Im Ostholsteinischen bot sich eine Feuchtgebietsgestaltung an. Eine Senke, zwischen zwei Forstorten wurde aufgrund des Wasserstandes nicht mehr bewirtschaftet. Hier wurden Wasserflächen, Obstbäume, Knickanlage und im weiteren Umfeld Knickergänzungen angedacht und geplant. Der Seeadler horstet dort schon in den angrenzenden Forsten seit über zehn Jahren erfolgreich. – Das Verfahren blieb leider im formalen Antragswesen stecken. Letzteres stellt aber keinen Verlust dar, sonder erhält eine Realisierungschance im Neuen Jahr!

Das Vorkommen des Laubbaumes des Jahres weist den entsprechenden Wald als einen Urwald (>500 Jahre Wald an dieser Stelle) aus. So auch ein sehr alter Eichen-, Buchenbestand, mit Flatterulmen und Eschen im Uklei Gehege (gleichzeitig FFH-Gebiet).

Dort wurde und wird auch weiterhin u. a. Samen der seltenen Flatterulme geerntet. Durch eine privatverbandliche Aktivität, letztlich durch Mithilfe der Jäger und des zuständigen Wasser- und Bodenverbandes, konnten zur Gensicherung im näheren Umfeld des Erntebestandes Nachkommen standortgerecht eingebracht werden.

Ein nicht unbedeutender Fledermausbestand benötigte im Spätsommer kurzfristige Erhaltungsmaßnahmen als Winterquartier. Nach Sichtung und fachlicher Prüfung stellten die örtliche Kreijsjägerschaft und pro Natur Hilfen in Aussicht. Zumindest für diesen Winter erschienen dem Eigner die formalen Wege um an Unterstützungen zu gelangen zu zeitaufwendig. Die erforderlichen Notmaßnahmen für diesen Winter erfolgten ausschließlich aus privater Kraft und Kasse! Herzlichen Dank, für dieses sehr gute Beispiel, wie spontan in unserer Umwelt gefährdeten Arten rein persönlich existentiell geholfen wurde!! Mittelfristig kann unsere dortige Hilfe noch erforderlich werden?

Unter dem Projekt „Blütenmeer“ kam es zu intensivem Gespräch zwischen Hegering, Hegeverein, Gemeindevertretung und der Stiftung. Mit einer besonderen Art in der Bezugssaatgutmischung schien einigen Kooperationspartnern des Projektes künftige Konkurrenzprobleme in der Fläche möglich. Diese konnten auch in dem sehr gründlichen Austausch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Es folgt eine Referenzflächen-Bereisung.

Für dieses Kooperationsgebiet wurde ein ornithologisches Gutachten als wünschenswert gemeinsam angesehen. Die erforderliche Mittel konnten durch das Flächenmanagement noch nicht erwirtschaftet werden. Die zuständigen Jäger boten spontan Ihre Hilfen für diese sinnvollen Aufnahmearbeiten an.

Für das letzte Jahr soll dieser Aktivitätsauszug vielleicht ausreichen? Ihnen Danke ich für Ihre Zeit und das Interesse für die Themen des Natur- und Landschaftsschutzes durch Ihren Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.; pro Natur.

Gerne stehen der LJV S.-H. oder/und ich Ihnen für Ihre Sachfragen und Planungen zur Verfügung!

Christian Meissner

Landesobmann für Naturschutz und Landschaftspflege

SIUS AC13



Offenes Detektionssystem für grosskalibrige Überschallmunition

Grosse Anzahl von Zielbildern für das jagdliche Schiessen und das Einschiessen von Gewehren.

SIUS S305



Laufende Scheibe für Klein-/Grosskalibergewehr

Die ISSF-zertifizierte Scheibe für 50m-Wettkämpfe und für das jagdliche Schiessen.

LAPORTE

Wurfscheibenanlagen



JOHANNSEN
Schießstandtechnik GmbH

Im Tiefenbach 3, 35088 Battenberg
Telefon (06452) 93 32-0
www.johannsen.de
info@johannsen.de

Foto: Karl-Heinz Volkmar

Öffentlichkeitsarbeit

Selbstverteidigung für Jäger

Die Zeiten für Jäger und Jagd sind mitunter nicht einfach. Hierbei sind es nicht nur diverse formale und gesetzliche Veränderungen, die mancher Waidfrau und manchem Waidmann nicht schmecken, es ist die Berichterstattung über die Jagd in den Medien im Allgemeinen und den sog. Sozialen Netzwerken im Speziellen. Zwar gibt es immer wieder auch positive Ausnahmen, kritisch tendenziöse Meinungsmache im Sinne von Jagdkritikern scheint aber zu überwiegen oder bekommt zumindest über gebührend Aufmerksamkeit. Die wissende Jägerschaft erkennt schnell, dass hier politisch motiviert Stimmung gemacht wird. Für den unbedarften Bürger ist dies jedoch nicht ganz so einfach. Eine entsprechend gestaltete Reportage, macht heute eben auch gezielt Meinung. Und hier liegt das Problem. Menschen, die mit der Jagd an sich nichts am Hut haben, betrachten dieses uralte Handwerk und den damit verbundenen wichtigen gesellschaftlichen und gesetzlichen Auftrag teilweise als etwas Negatives, weil es viele Beiträge in den Medien oder der Berichterstattung so suggerieren. Ein Beispiel: Sind Sie etwas Jäger?

Vor einiger Zeit hatte eines unserer Kids Besuch von einem Kindergartenfreund. Gegen Abend kam die Mutter des Kindes, die mir bis dato nicht bekannt war, um ihren Sprössling wieder Abzuholen. Ich war gerade von der Arbeit nach Hause gekommen und öffnete die Tür als es klingelte. Kaum war die Dame eingetreten, sah ich unzweifelhaft wie sich eine Art Schrecken auf ihr Gesicht legte, als sie einige Jagdtrophäen an der Wand unseres Eingangsbereiches erblickte und ich konnte mich innerlich schon auf die übliche Rechtfertigungsdiskussion vorbereiten. „Oh wie furchtbar!“ entfuhr es der Frau; „sind Sie etwa Jäger?“

„Ja natürlich! Sie etwa nicht?“ war meine spontane Antwort, die der Dame eine gewisse Sprachlosigkeit aufzwang. „Haben Sie etwas gegen Menschen, die sich selbst versorgen und natürlich ernähren? Spricht für Sie etwas gegen die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, so wie das die Indianer früher gemacht haben und wie es die Inuit heute noch leben?“ entgegnete ich weiter.

Die Diskussion war doch sehr kurz und am Ende des Tages hatte ich die Dame mit einer Portion Wildgulasch zum Probieren versorgt. Zum Abschluss wurde von der unbedarften Mutter nochmals klargestellt, dass sie das mit

der Jagd so noch nie betrachtet hätte und in den Medien würde es ja doch immer ganz anders dargestellt ...

Dieses Beispiel zeigt, wie einer zum Thema Jagd eigentlich nicht positionierten Person, durch unterschwellige Meinungsmache bestimmter Medien eine jagdkritische Grundhaltung indoktriniert wird.

Jeder Jäger erlebt die Macht von Vorurteilen. Zu viele von uns haben aber leider die Energie verloren diesen Vorurteilen mit Fakten zu begegnen. Tendenziöse Medienberichterstattung gegen die Jagd ist eine mächtige Waffe unserer gut organisierten und bestens vernetzten Gegner. Das Schlimmste was uns passieren kann ist, dass diese unterschwellige Meinungsmache unwidersprochen bleibt. Genau dann haben unsere Gegner gewonnen, weil sie so ihre Sichtweise im Unterbewusstsein vieler Bürger, die zu Jagd eigentlich keine eigene Meinung haben, positionieren können. Ein weiteres Beispiel, wie wir es immer wieder erleben:

Sie schießen auf arme Tiere!

Bis vor kurzer Zeit bejagte ich auch ein relativ stadtnahes Waldrevier mit hohem Besucherdruck. Hier ist es mir immer wieder „passiert“, dass ich nach der Erlegung eines Stückes unmittelbar auf Spaziergänger, Wanderer, Pilzesucher oder andere Erholungssuchende traf. Neben einigen durchaus positiven Begegnungen sind mir auch hier viele mitunter schwierige Gespräche in Erinnerung geblieben. „Sie schießen auf Tiere, das ist ja grausam“ oder ähnliche Aussagen musste ich mir immer wieder anhören. Man ist in solchen Augenblicken versucht sich auf keine Diskussion einzulassen und das Gerede einfach an sich abprallen zu lassen. Aber das würde den unaufgeklärten oder offensichtlich tendenziös beeinflussten Protagonisten in seiner Meinung nur weiter bestärken. Hier muss man als Jäger stets das Gespräch suchen.

Auch in dieser Situation hat sich vielfach bewährt, den aufgebrachten Beobachter direkt zu fragen, inwieweit er denn tatsächlich zu den reinen Pflanzenfressern zu zählen sei. Mit Ausnahme der ideologisch geprägten Veganer Fraktion, lässt sich so manches vernünftige Gespräch entwickeln, in dessen Verlauf anhand des Lebensmittels Wildbret der Sinn der Erlegung von Wildtieren erläutert werden kann. Ist das Gespräch in vernünftigen Bahnen, erlaube ich mir dann häufig noch eine Schätzfrage: „Wie viele Rehe glauben Sie, werden in Deutschland im Laufe

eines Jahres erlegt?“.

„Keine Ahnung!“, ist die häufigste und ehrliche Antwort die man in aller Regel erhält. Zur Schätzung ermutigt erhält man selten Werte die über eine Stückzahl von ein paar zehntausend Stück hinausgehen. Eigentlich nie bekommt man eine Antwort, die auch nur annähernd an die durchschnittliche Jahresstrecke von mehr als einer Mio. Stück Rehwild heranragt. Erwähnt man dann, dass zu den erlegten Rehen noch mehrere Hunderttausend im Straßenverkehr verunfallte Stücke hinzukommen und hierdurch in Summe immer nur der Zuwachs des Bestandes abgeschöpft wird, ist das ungläubige Staunen garantiert. Erst hier wird vielen unbedarften Mitbürgern auch die regulative Notwendigkeit der Jagd zum Erhalt eines gesunden und artenreichen Wildbestandes, zum Schutze der Wälder und Felder sowie zur Sicherheit des Straßenverkehrs bewusst.

Es liegt an uns zu widersprechen. Wir wissen, dass Jagd mehr ist als die Bereitstellung eines hochwertigen Lebensmittels und die Erfüllung eines gesellschaftlichen und gesetzlichen Auftrages. Wir Jäger leben das mit älteste Handwerk der Menschheit als Passion zur nachhaltigen und wertorientierten Nutzung unserer Wildtierbestän-

de. Aus der Freude an unserem Tun schöpfen wir die Motivation, uns mit Herz und Hand für die Tiere und deren Lebensräume einzusetzen. Jäger säen, pflegen und ernten! Von unseren Biotophegemaßnahmen partizipieren nicht nur die jagdbaren Arten, sondern auch viele andere wilden, vielfach in ihren Lebensräumen bedrohten, Tiere. Jagd ist Naturschutz der Tat, den wir seit Generationen zum Wohle der Natur erbringen.

Die Argumente unserer Gegner sind vielfach nicht stichhaltig. Sie beruhen auf Behauptungen, die einer detaillierten Überprüfung selten standhalten aber aufgrund ihrer subtilen Verbreitung – auch und gerade durch die Massenmedien und soziale Netze – in vielen Köpfen unbedarfter Mitbürger verfangen. Umso wichtiger ist es, dass wir diesen Vorurteilen aktiv entgegenreten. Unabhängig von den oben beschriebenen Situationen, sind nachstehend nochmals die wichtigsten und immer wiederkehrenden Behauptungen der Jagdgegner und Kritiker zusammengefasst.

Hendrik F. Löffler
stellvertretender Landesobmann
für Öffentlichkeitsarbeit

Pressekonferenzen
PR-Beratung
Katalogerstellung
Eventkonzepte
Logoentwicklung
Imagebroschüren
Pressearbeit
Marktforschung
Kompetent. Pünktlich. Zuverlässig.

!whk
Kommunikation

!whk Kommunikation • Krummesser Landstraße 45 • 23560 Lübeck • 04508.777722 • www.whk-luebeck.de

BEHAUPTUNG	KLARSTELLUNG
Die Mehrheit der Deutschen lehnt die Jagd ab!	Falsch! Die Jagd in Deutschland ist wichtig, um Wildbestände zu reduzieren und dadurch Wildschäden vorzubeugen – davon sind 80 Prozent der Deutschen laut einer repräsentativen Umfrage des ifA-Instituts überzeugt. Aktiver Naturschutz durch das Jagen in Deutschland findet positiven Rückhalt in der Bevölkerung.
Jagd ist nicht notwendig. Natur reguliert sich selbst!	Falsch! Bereits auf einem Viertel der deutschen Felder werden nachwachsende Rohstoffe wie Mais oder Raps angebaut – ideale Lebensbedingungen für Wildschweine. Ohne Jägerinnen und Jäger könnten die Allesfresser ihren Bestand pro Jahr vervierfachen und enorme Wildschäden anrichten.
Wildtiere meiden den Menschen und dessen Siedlungen!	Falsch! Wildtiere machen sich in Häusern und Gärten breit! Steinmarder beschädigen Autos, Waschbären verwüsten Dachböden, Füchse richten sich in Siedlungen ein und übertragen gefährliche Parasiten, Wildschweine graben Spielplätze um und Rehe naschen Rosenknospen, Wildschäden überall – da wird der Jäger zum Ansprechpartner Nummer eins.
Von Jägern erlegte Wildtiere müssen leiden. Jagd ist nicht tierschutzgerecht!	Falsch! Die Jagd in Deutschland ist eine tierschutzkonforme und im Zeichen des Artenschutzes stehende Beschaffung tierischer Nahrungsmittel. Der Schuss des Jägers trifft das Tier unvorbereitet, anders als beim Tod im Schlachthof, der zudem am Ende eines Lebens in Gefangenschaft steht. Jagdgeschosse töten Tiere schnell und zuverlässig. In aller Regel hört das erlegte Tier den Knall des Schusses nicht.
Durch Jagd werden Tierarten ausgerottet!	Falsch! Seit Inkrafttreten des Bundesjagdgesetzes ist in Deutschland keine Tierart, die dem Jagdrecht unterliegt, ausgestorben. Wegen der gesetzlichen Hegepflicht, d.h. z.B. dem Einhalten von Schonzeiten für bestimmte Tierarten und den Erhalt ihres natürlichen Lebensraumes, profitieren Seehund, Seeadler oder Fischotter von Jägern: Aus eigener Tasche finanzieren sie den Erhalt streng geschützter Arten. Jäger in Deutschland betreiben so aktiven Artenschutz.
Die Jagd auf Raubwild, insbesondere den Fuchs ist ökologisch nicht notwendig und mehr zeitgemäß!	Wenn Rebhühner wählen könnten, würden sie für die Fuchsjagd stimmen. Heute gibt es doppelt so viele Füchse wie vor 20 Jahren – dank erfolgreicher Tollwutimpfung. Bedrohte Bodenbrüter wie Rebhuhn oder Kiebitz leiden darunter: Jagd leistet einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Fuchspopulationen regulieren sich in der modernen Kulturlandschaft nicht mehr selbst. Der Fuchs ist ein anpassungsfähiger Kulturfolger. Er hat sich menschliche Nahrungsquellen im Siedlungsbereich erschlossen (Abfälle, Kompost, Katzenfutter) – ebenso wie Wildschwein, Steinmarder, Waschbär oder Marderhund. So kann der Fuchs auch dann in hohen Populationen überleben, wenn seine Beutetiere abnehmen. Der frühere Regulationsmechanismus der Tollwut ist durch erfolgreiche Impfung ebenfalls weggefallen.
Hobbyjäger sind Lusttöter! Der Staat kann die jagdliche Aufgabe alleine viel besser wahrnehmen!	Falsch! Dank ehrenamtlicher Tätigkeit der über 300.000 Jäger in Deutschland sparen die Steuerzahler jährlich 2,2 Milliarden Euro. Ohne die Waidmänner müssten Seuchenprävention, Hegemaßnahmen oder Verhütung von Wildschäden vom Staat finanziert werden. Seuchenprävention durch Impfaktionen, Verhütung von Wildschäden durch Reduktion von Wildbeständen, Lebensraumverbesserung: ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der über 300.000 Jägerinnen und Jäger in Deutschland wären gesellschaftlich notwendige Aufgaben nicht zu erfüllen. Allein die zur Eindämmung von Wildschäden wichtige Reduktion von Wildschweinen, Rehen und Hirschen durch staatliche Berufsjäger würde den Steuerzahler enorm belasten. Ein Rechenbeispiel: Die privat tätigen Jägerinnen und Jäger entlasten die deutschen Steuerzahler um jährlich 2,275 Milliarden Euro. Der Berechnung zugrunde liegen die bejagbare Fläche in Deutschland mit 35.000.000 Hektar sowie Lohnkosten, Betriebskosten für Maschinen, Ausrüstung und Lohn für Helfer. Noch nicht enthalten sind die Kosten für die Entsorgung von Fallwild oder Impfaktionen zur Seuchenprävention. Und das alles mit konsequenter Einhaltung von Naturschutz und Artenschutz. Hinweis: Der versierte Jagdgegner verweist in diesem Zusammenhang gerne auf den Kanton Genf in der Schweiz, wo die Jagd verboten sei und sich die Natur entsprechend selbst regeln würde. Auch hier lohnt sich ein Faktencheck! Richtig ist, dass im Kanton Genf die private Jagdausübung im Sinne der sonst in der Schweiz praktizierten Lizenzjagd nicht ausgeübt werden darf. Allerdings beschäftigt der Kanton 15 kantonal bedienstete Wildhüter, die sehr wohl die Jagd ausüben und zwar auf Kosten der Steuerzahler!

BEHAUPTUNG	KLARSTELLUNG
Jäger verursachen durch die Jagd Wildunfälle!	Falsch! Alle 2,5 Minuten passiert ein Wildunfall. Dann suchen Jägerinnen und Jäger in Deutschland mit Hunden verletzte Tiere und stellen Bescheinigungen für Autofahrer aus. Damit es künftig weniger kracht, fördern Jägerinnen und Jäger Erforschung und Bau von Querungshilfen oder Wildwarnanlagen an Straßen. Nach einem Unfall mit einem Wildtier, nimmt die Polizei den Unfall zwar auf. Dann ruft sie – auch mitten in der Nacht – den für das Revier zuständigen Jäger oder die zuständige Jägerin an. Diese/r stellt die Wildunfallbescheinigung aus, entsorgt das überfahrene Wild und übernimmt eventuell notwendige Fangschüsse oder Nachsuchen. Das machen Jäger und Jägerinnen freiwillig und ehrenamtlich. Eigentlich wäre es Aufgabe der Straßenbaulastträger
Jagd ist gefährlich und fortlaufend kommt es auf der Jagd zu Unfällen!	Falsch! Jagd ist vergleichsweise sicher: Der Durchschnittsdeutsche lebt in den eigenen vier Wänden 10-mal gefährlicher als der Jäger in Deutschland bei der Jagd. Die Landwirtschaftliche Sozialversicherung listet für das Jahr 2010 zwei tödliche Jagdunfälle durch Schusswaffen bei über 350.000 Jägern, im Archiv der Deutschen Presse-Agentur (dpa) sind genau 3 tödliche Jagdunfälle mit Waffen verzeichnet. Die Wahrscheinlichkeit, als Jagdbeteiligter tödlich zu verunglücken, liegt auf Basis der dpa-Zahlen bei 0,00085 Prozent. Hingegen lag 2010 das Risiko, im Hausbereich tödlich zu verunglücken, bei etwa 0,009 Prozent (7.500 tödliche Unfälle bei 81 Millionen Deutschen). Kurzum: Der Durchschnittsdeutsche lebt in den eigenen vier Wänden 10-mal gefährlicher als die Jägerinnen und Jäger bei der Jagd in Deutschland.
Das Jagdgesetzgebung in Deutschland ist ein Gesetz der Nazis!	Falsch! Das Bundesjagdgesetz beruht auf Vorarbeiten des sozialdemokratischen preußischen Ministerpräsidenten Otto Braun aus den 1920er Jahren, so der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages, der sich ausführlich mit der Entstehungsgeschichte des Gesetzes befasst hat. Nahezu unverändert übernahm Hermann Göring 1934 dieses preußische Jagdgesetz und fügte eine Präambel hinzu, die gespickt war mit Nazi-Ideologie. In dieser Zeit entstanden übrigens auch die ersten Natur- und Tierschutzgesetze für Deutschland und blieben nach dem Krieg zunächst weitgehend unverändert in Kraft. Das Bundesjagdgesetz von 1953 wird – wie schon sein preußischer Vorgänger – international als vorbildlich angesehen. Seit seinem Inkrafttreten wurde es immer wieder angepasst, zuletzt im Jahr 2013. Grundlage dafür sind wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Bereichen der Wildbiologie sowie dem Naturschutz und Artenschutz oder europarechtliche Vorgaben. Ideologie und Polemik haben hier keinen Platz mehr.
Jäger sind schießwütige alte Männer mit Hut und Dackel!	Falsch! Jagen ist nur etwas für alte Männer? Ein Vorurteil, das mit einer aktuellen DJV-Umfrage aus dem Jahr 2011 widerlegt ist: Vom Elektrotechniker über die Bürokauffrau bis hin zum Arzt sitzen nahezu alle Berufsgruppen in den Vorbereitungskursen zur Jägerprüfung oder zum sogenannten „grünen Abitur“ oder auch Jägerabitur. Die größte Gruppe stellen Dienstleistungsberufe mit 25 Prozent dar, darunter Erzieher, Friseure, Krankenschwestern oder Lehrer. Schüler und Studenten (17 Prozent) sowie Techniker, Anlagen- und Maschinenbauer (16 Prozent) und Handwerker (13 Prozent) sind ebenfalls bei den Jagdscheinanwärtern stark vertreten. Aber auch Landwirte, Beamte, Wissenschaftler und Bürokräfte wollen Jägerinnen oder Jäger werden. Und alle müssen das Jägerabitur ablegen. Jägerkurse sind im Preis ähnlich wie die Vorbereitungskurse auf den Führerschein: Rund 1.500 Euro haben die Umfrageteilnehmer im Schnitt für ihr Jagdscheinkurs bezahlt.
Der Jagdschein ermöglicht es jedem einfach so an Waffen zu kommen!	Falsch! Jäger zu werden ist ganz schön schwer: Neun Fächer: Mindestens 120 Stunden Theorie. Hinzu kommt die Praxis: Waffenkunde, Naturschutz, Tier- und Pflanzenkunde, Fleischhygiene. Um das „grüne Abitur“ zu bekommen, muss der angehende Jäger die staatliche Jägerabitur Prüfung bestehen. Auch die Jägerprüfung alleine ermöglicht ist noch kein Freifahrtschein für die Erteilung eines Jagdscheines. Hier prüft die zuständige Behörde im Vorfeld genau, ob der Antragsteller die erforderliche Zuverlässigkeit besitzt. Kaum jemand in der Gesellschaft wird im Hinblick auf die erforderliche Zuverlässigkeit schärfer überprüft wie Jäger.
Wildfleisch ist bleibelastet und somit bedenklich!	Falsch! Wild ist Naturgenuss pur: Ob Grill, Ofen oder Herd: Wild ist einfach in der Zubereitung. Jeder zweite Deutsche isst Wild – ausprobieren lohnt sich! Infos und tolle Rezepte unter: wild-auf-wild.de Wildbret ist ein hochwertiges und heimisches Fleischprodukt der Jagd in Deutschland. Die Tiere ernähren sich nur von dem, was sie in der Natur finden und was ihnen schmeckt. Das sehr magere Wildfleisch (etwa 2 Gramm Fett pro 100 Gramm Muskel beim Reh im Winter) ist somit besonders lecker und zart – und zudem reich an essenziellen Omega-3-Fettsäuren, Vitaminen, Spurenelementen und kalorienarm. Rehe beispielsweise sind Feinschmecker. Besonders im Frühling naschen sie nur feinste Knospen. Dies wirkt sich auf die Fleischqualität vom Wildbret aus und das schmeckt man. Der Fettgehalt ist im Herbst und Winter in den Muskeln etwas höher als im Frühjahr und Sommer, weil die Tiere sich ein wärmendes Polster anfressen.

Jugendarbeit

Die verbandseigene Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kindergärten, Schulen und anderen Gruppen, sowie im Verband selbst, findet seit Jahrzehnten unermüdlich an der Basis in den Revieren und Hegeringen, aber auch auf Kreis- und Landesebene statt. Meist mit wenig Aufsehen, dafür mit umso mehr Sach- und Erfahrungswissen bringen sich Jägerinnen und Jäger flächendeckend im ganzen Bundesland ein, um der zunehmenden Naturentfremdung entgegenzuwirken. Nur ein geringer Teil der Aktivitäten finden als Artikel in den Printmedien oder in anderen Medienkanälen Beachtung. Um der Jugendarbeit auch verbandsintern mehr Wertschätzung entgegenzubringen, wird auch in diesem Jahr wieder der Hubertus Cup - als Auszeichnung für hervorragende Jugendarbeit - verlieren. Die Jugendarbeit ist umso wichtiger, je mehr die Naturentfremdung zunimmt. Ist doch ein gewisses Wissen Voraussetzung dafür, natürliche Zusammenhänge verstehen und beurteilen zu können. Den Kindern ist heute meist schon in der Grundschule das Handy bzw. Tablet vertrauter und bekannter als der Spatz im Garten oder der Regenwurm unter der Fussmate vor der Haustür. Dennoch gilt es, die Technik nicht zu verteufeln, sondern sie gerade im Hinblick auf die Jugend geschickt mit einzubinden.

Über gute sachliche und begeisternde Jugendarbeit lässt sich auch bei dem ein oder anderen das Interesse an der Jagd wecken, was an dem jährlich wiederkehrend gut nachgefragten Jugendjägeranwärterkurs der Jungen Jäger des LJV in den Sommerferien und zahlreichen jungen Leuten in den landesweiten Jungjägeranwärterkursen zu erkennen ist. Eine gute Vernetzung, die sicher noch weiter ausgebaut werden kann, und ein reger Austausch unter den in der Jugendarbeit Tätigen, hilft dabei, dass nicht jeder das Rad neu erfinden muss, und sich gute Ideen und Projekte schnell weiterverbreiten. Die Jugendarbeit ist eine unverzichtbare Tätigkeit, um der noch weiter fortschreitende Naturentfremdung der Allgemeinbevölkerung entgegenzuwirken und das Verständnis für Hege und Jagd weiter voranzubringen. Ich bedanke mich bei allen Aktiven im Land, die sich dafür einsetzen, dem fehlenden Verständnis für Natur und Umwelt entgegenzuwirken und mit viel Sach- und Erfahrungswissen das Verständnis für und in der Natur aufrechterhalten.

Eike Gärtner
Landesobfrau für Jugendarbeit



Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbszulassung. BLASER® BRANDMARK © 2019

Mit Adleraugen OPTIK FÜR DIE JAGD



Blaser

Schießwesen

Jagdliches Schießen 2018 unter neuer Leitung

Nachdem sich Andreas Teiz als Stellvertreter unseres, Anfang des Jahres ausgeschiedenen, Landesschießobmanns Frank Schmidt schon mal einige Jahre warm arbeiten konnte, führte er die Jägerschaft Schleswig-Holsteins 2018 souverän durch die diversen Veranstaltungen. Wie in jedem Jahr trafen sich die Kreisschießobleute im Februar, um die Wettkampftermine und Ausrichtungsstätten der diversen Schießabstimmungen abzustimmen. Hier im Vorwege schon einmal der Dank an alle Schießstände, die mit Ihren Helfern für einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe gesorgt haben.

Eine Neuerung des Schießbetriebes ergab sich aus einer Entscheidung des Gremiums der Landesschießobleute während der Bundesmeisterschaft 2017. Hier hat man sich dafür ausgesprochen, dass auf der Bundesmeisterschaft 2018 erstmalig die Tauben per akustischem Signal abgerufen werden sollen, das „Winken mit dem Flintenlauf“ also nicht mehr zum Auslösen der Taube führt. Somit entschied das Gremium der Kreisschießobleute im LJV SH, dass sowohl auf den Qualifikationsschießen als auch den beiden Landesmeisterschaften das Auslösen der Tauben per Zuruf des Schützen erfolgen solle. Es ist dabei nicht ausschlaggebend, dass dieser Vorgang über ein Mikrofon als direkter Befehl an die Tontaubenanlage geht, es kann als „Relaisstation“ auch ein „Drücker“ nach alt bewährter Form das Signal an die Wurfmaschine geben. Dies war sowohl für die Richter / Drücker als auch für die Schützen eine Herausforderung, die allerdings sehr gut gemeistert wurde. Die ersten beiden Qualifikationen in Heede und Vestre, sowie die Landesmeisterschaft der Junioren in Alt Bennebek wurden unter diesen Voraussetzungen erfolgreich durchgeführt, wobei die Standaufsicht auf Zuruf die Wurfmaschine ausgelöst hat. In Hasenmoor bei der Landesmeisterschaft aller Klassen ohne Junioren sahen sich die Schützen dann mit einem Mikrofon konfrontiert, mit dem man sich erst einmal anfreunden musste. Dies ist den meisten Schützen aber gelungen und mit einigen Ausnahmen waren sich die meisten am Ende einig, dass das akustische Abrufen gut funktioniert und somit praktikabel ist. Dies wurde vor der Bundesmeisterschaft nochmals mit den Mannschaften an zwei zus. Trainingstagen automatisiert, so dass die Jagdschützen auch in diesem Jahr wieder erfolgreich den Landesjagdverband Schleswig-Holstein vertreten konnten.



Bundesmeisterschaften: Die Damen-Mannschaft Schleswig-Holstein während des Wettkampfs.

Die Damen hatten am Donnerstagvormittag schon einmal mit dem Erreichen eines zweiten Platzes in der Mannschaftswertung vorgelegt und krönten diese Leistung mit zwei Einzelmedaillen. Simone Freyermuth, Jennifer Stoffers, Johanna Eckhardt, Elke Niemeyer, Ute Pieper und Lynn Rehder konnten sich mit 1226 Punkten gegen die Damen aus Niedersachsen (1218) durchsetzen und mussten sich nur ganz knapp der Mannschaft aus Baden-Württemberg (1230) geschlagen geben. Ute Pieper holte sich in der Einzelwertung Büchse mit 195 Punkten die Goldmedaille vor Michaela Schulze-Eckel aus NRW (193) und Mannschaftskollegin Simone Freyermuth, die mit 191 Punkten als Dritte auf dem Treppchen stand. Nachmittags haben dann Richard Martens, Asmus Asmussen, Dr. Dieter Junkelmann, Hans-Jürgen Dunkelmann, Arno Paulsen und Ingo Collatz in der Seniorenklasse den dritten Platz in der Mannschaftswertung mit 1.275 Punkten erkämpft. Am Freitag zogen sowohl die Mannschaft der Junioren (Malte Breckling, Jan Henrik Holst, Johannes Domke, Kim Marvin Klopfer, Mark Domnik und Eike Remmers) mit 1291 Punkten als auch der Altersklasse (Hans-Jürgen Hamann, Hans-Jörg Faden, Detlev Kock, Jens Dreessen, Hans Wörmcke und Klaus Koops) mit 1313 Punkten nach und belegten in Ihren Klassen jeweils den dritten Platz. Malte Breckling hat sich in der Klasse der Junioren mit getroffenen 30 Tauben zusätzlich den Titel des Bundesmeisters in der Juniorenklasse/Flinte sichern können.

Selbstverständlich gab es auch für alle Schützen, die es mehr mit der „jagdnaheren“ Disziplin des Parcoursschießens halten, wieder diverse Veranstaltungen. Ende Mai das schon traditionelle Parcoursschießen Flinte der Mannschaften in Heide, wo auf drei Ständen insgesamt 60 Tauben von 137 Teilnehmern zu beschießen waren. Bei allerbestem Wetter war wieder ein interessanter Parcours aufgebaut worden, wobei sich der sogenannte „Waldstand“ als recht anspruchsvoll erwiesen hat. Doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Gesamtsieger wurde die Mannschaft Tiro I mit 179 Tauben (die besten vier Schützen einer sechsköpfigen Mannschaft kommen in die Wertung) ganz knapp vor den Wildgöös aus Dithmarschen Nord (177 Tauben) und den Hasenjägern Eiderstedt mit 162 Tauben. Zum sogenannten uJ-Schießen für Jungjäger (Dreijahresjagdschein) trafen sich 72 Schützen am 22. September 2018 im Schießsportzentrum Kasseedorf. Ausgerichtet wird diese Veranstaltungen in Kooperation mit der Zeitschrift „unsere Jagd“. Bei dieser Veranstaltung geht es um ein jagdnahes Schießen sowohl mit der Flinte als auch mit der Büchse, so dass ein Taubenparcours aufgebaut war und mit der Büchse z.B. auch der Schuss vom Ansitz gefordert war. Zudem konnte mit Flintenlaufgeschoss geschossen werden und es standen für die unterschiedlichen Disziplinen auch Waffen, z.B. mit Schalldämpfer, zur Verfügung. Am Ende konnte Hendrik Hecheltjen mit 202 Punkten das beste Resultat für sich verbuchen. Einen gelungenen Abschluss bildete dann das Landesparcoursschießen Flinte der Einzelschützen. Über 260 Schützinnen und Schützen kämpften an drei Wettkampftagen Anfang Oktober bei hervorragendem Wetter um Nadeln und Platzierungen. Auf vier



Erster in der Juniorenklasse-Mannschaft sind die Schützen aus Niedersachsen mit 1301 Punkten, gefolgt von Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein.

Ständen wurden in Hasenmoor jeweils 15 Tauben beschossen. Am Ende konnten viele neue Nadeln verteilt werden und der Abschluss wurde mit mehreren spannenden Stechen abgerundet. In der Jugendklasse hat der Kreis Schleswig den Tagessieg unter sich ausgetragen. Nach dem regulären Durchgang lagen Kim-Marvin Klopfer, Falk-Wilhelm Schlüter und Rayk Mordhorst mit 51 Tauben gleich auf. Das Stechen konnte Kim-Marvin gegen Falk-Wilhelm für sich entscheiden, Rayk war zum Stechen nicht angetreten und belegte somit den dritten Platz.

Nach einem nervenaufreibendem Stechen auch für alle Zuschauer konnte in der offenen Klasse Franz Koops (KJS Lübeck, 55 Tauben) Patrick Quast (KJS Rendsburg-Ost, 55 Tauben) im dritten Anlauf niederringen. Olav Schreiner aus Dithmarschen-Nord kam mit 54 Tauben auf den dritten Platz. Diese drei Schützen stellten dann auch den Gesamtsieger:

Die Alters-/Seniorenklasse konnte „Paule“ Norbert Radtke (KJS Plön) mit 52 Tauben gewinnen, vor Christof Spielmann (KJS Steinburg) mit 51 Tauben und Werner Henrici (KJS Eckernförde) mit 50 Tauben.

Bei den Damen konnte sich Anja Reese (KJS Rendsburg-Ost) mit 47 Treffern vor Nadine Weers mit 46 und Sophia Greve mit 43 Tauben (beide KJS Segeberg) durchsetzen.

Auch bei diesem Wettkampf konnten sich Mannschaften gemeinsam melden, diese bildeten sich aus Jagdrevieren. Hier siegte das Revier Stolk I mit 187 Tauben vor dem Revier Silberstedt mit 177 Treffern und dem Revier Stolk II mit 122 Tauben.

Damit endete das Jahr für das jagdliche Schießen, doch die Planung für 2019 fand zeitgleich schon wieder statt und somit sehen wir der nun beginnenden Saison der Wettkämpfe im jagdlichen Schießen mit Spannung entgegen und wünschen allen Schützen, ob auf dem Stand oder bei der Jagd, eine sichere Hand.

Wanja Ellerbrock
stellvertretende Landesobfrau
für das jagdliche Schießen

Eine der modernsten Schießanlagen im Norden

- Trap- und Skeetstände
- Jagdparcours,
- Olympischer 15-Maschinen-Trapstand
- Kugelbahnen mit elektronischer Trefferanzeige, 100 Meter- und 270 Meter-Büchsenstände, Laufender Keiler, Doppelkeiler
- Kurzwaffen-Duellanlage
- Laser-Schießkino

SOMMER-ÖFFNUNGSZEITEN

Montag & Dienstag:	Ruhetag
Mittwoch:	ab 09.00 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Anmeldung, ab 14.00 Uhr offenes Schießen
Donnerstag:	ab 14.00 Uhr ausschließlich nach telefonischer Anmeldung
Freitag:	14.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Jagdparcours, Doppelkeiler
Sonabend:	ab 08.00 Uhr-12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr, offenes Schießen

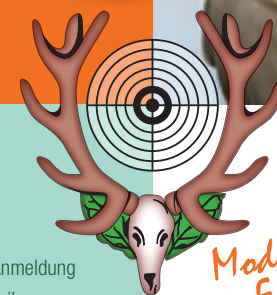
Reservierungsanfragen bitte nur per Email oder telefonisch in den Öffnungszeiten Mittwoch und Donnerstag!



Schießsportzentrum Kasseedorf e.V.

Ochsenhals 1 • 23717 Kasseedorf
Tel.: 04521/830722-0
www.ssz-Kasseedorf.de
eMail: info@ssz-Kasseedorf.de

Modern.
Freundlich.
Kompetent.



Das Training von Jagdhunden ist vielseitig und anspruchsvoll. Eine Herausforderung für Hund und Halter.

Das Jagdgebrauchshundewesen

Brauchbarkeitsprüfungen in Schleswig-Holstein



Die neue Brauchbarkeitsprüfungsordnung (BPO) erstmalig in Kraft getreten im Jahr 2008 und novelliert in den Jahren 2011 und 2017 ist nunmehr eine moderne und aussagekräftige Prüfungsordnung, die allen Hundeführern gerecht wird.

In den Jahren 2016 und 2017 haben wir für die Veranstalter der Prüfungen ein Programm zur Bearbeitung der Brauchbarkeitsprüfungen erstellt. Nach einem Probelauf 2017 wurde es in 2018 von allen Zucht- und Prüfungsvereinen erfolgreich genutzt. Erstmals konnten die Hundeführer sich online zu den verschiedenen Prüfungen über die Homepage des Landesjagdverbandes anmelden. In diesem Portal sind alle ausgeschriebenen Prüfungen auf einen Blick einzusehen. Leider ließ die Bereitschaft der Hundeführer, diese Möglichkeit zu nutzen, noch etwas zu wünschen übrig. Wir wünschen uns sehr und bitten alle Hundeführer in 2019 dieses Anmeldeverfahren zu unterstützen, weil es den Sachbearbeitern der Vereine ihre Tätigkeit sehr erleichtert.

Insgesamt haben 478 Jagdgebrauchshunde an 82 Brauchbarkeitsprüfungen des LJV S-H e.V. und den Verbandsprüfungen des JGHV mit angeschlossener Brauchbarkeit teilgenommen. Davon:

- 141 BP 1 Brauchbarkeit für die Nachsuche auf Niederwild
- 41 BP 2 Brauchbarkeit für die Nachsuche auf Schalenwild
- 49 BP 3 Brauchbarkeit für die Stöberarbeit
- 4 BP 4 Brauchbarkeit für die Bauarbeit
- 190 Solms/HZP mit anschließender Brauchbarkeit
- 41 Gehorsam
- 12 Gehorsam/lebende Ente Wiederholung

Insgesamt konnten 83 Hunde die Prüfungen nicht bestehen. An der Ausrichtung der Prüfungen waren 20 Zucht- und Prüfungsvereine beteiligt. Erstmals wurde in 2018 aus dem Haushalt des LJV S-H e.V. zur Unterstützung der Vereine ein Betrag zur Verfügung gestellt, der proportional zur Anzahl der durchgeführten Prüfungen ausgezahlt wurde.

Von dieser Stelle aus danken wir all denen, die Jahr für Jahr zum Gelingen der zahlreichen Prüfungen in Schleswig-Holstein beitragen, die an vielen Wochenenden für das Jagdgebrauchshundewesen ihre Zeit und ihre Reviere zur Verfügung stellen. Jeder einzelne trägt dazu bei, dass in Schleswig-Holstein mit gut ausgebildeten und geprüften Jagdhunden gejagt werden kann.

Margitta Albertsen
Landesobfrau für das Jagdgebrauchshundewesen

Die Jagd
ist aus –
die Waffen
sind sicher
versteckt.

Wertschutzschränke
Feuerschutzschränke
Waffenschränke
Schlüsseltresore
Einwurftriosore

Geprüfter und zertifizierter
Einbruch- und Feuerschutz

Lieferung, Aufstellung, Montage

Service und Notöffnungen
auch für Fremdfabrikate



SEIT 1897
TRESOR
BAUMANN
Spezialist für Wert- u. Feuerschutzschränke

Große Ausstellung mit
Neu- und Gebrauchtmodellen.
Eiderhöhe 5 · 24582 Bordesolm
Tel. 04322/58 38 · www.tresor-baumann.de

Landesbläuserschaft

Das Bläserjahr fing wie immer in den letzten Jahren mit einem umfangreichen Fortbildungsseminar in dem Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg an.

Mit über 80 Anmeldungen war das Seminar am Nordostseekanal wieder schon lange vor Anmeldeschluss ausgebucht. Auch über die Grenzen von Schleswig-Holstein hinaus ist es sehr beliebt, denn die Landesbläserobfrau konnte Gäste aus Hamburg, Niedersachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Dänemark begrüßen. Erfreulich war, dass sich Bläser angemeldet hatten, die zum ersten Mal das Seminar besuchten. Da wieder viele Übungsleiter eingeladen waren, wurde die Größe der Übungsgruppen klein gehalten und die Themen der Gruppen konnten breit gefächert werden. Ein Schwerpunkt waren die Beginner-Seminare für „B“ und „ES“. Das Thema Notenlehre fand großen Zuspruch, das zeigt, dass die Bläser sich sehr genau weiterbilden.

Neben der technischen Vervollkommenung der Bläser ist natürlich auch das Gruppenerlebnis ein wesentlicher Teil der Zusammenkunft. Das war dieses Mal besonders ausgeprägt, denn auf dem Grünen Abend brachten die spontanen Beiträge einzelner Teilnehmer und auch der Übungsleiter den Saal geradezu zum „Kochen“!

Die OUTDOOR Messe im April wurde wieder durch einige Gruppen bläserisch bereichert. Trotz der vielen Angebote der Aussteller wurden die Jagdhornklänge gerne wahrgenommen. Natürlich eröffneten die Bläser den Landesjägertag und lockerten zwischen den Vorträgen durch ihre Klänge die Veranstaltung auf.

Höhepunkt des Bläserjahres war der Landesbläserwettbewerb am 17. Juni 2018 in Husum. Hier trafen sich bei strahlendem Sonnenschein in der Storm-Stadt - die sonst als „graue Stadt am Meer“ bekannte Westküstenmetropole - 33 Gruppen und 34 Kleinformationen mit fast 600 Bläsern, um die Landesmeisterschaft auszutragen. Sie waren mit ihren kleinen Plesshörnern und großen Parforcehörnern aus ganz Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen zur Westküste angereist. Die Anzahl der Meldungen war so groß, dass man an zwei verschiedenen Orten blasen musste - zum Einen im Schlosshof und zum Anderen im Schlosspark. Im Schlosspark konnten die Bläser unter den riesigen Bäumen, geschützt vor Sonne und auch Regen, auftreten.

Der Landesbläserwettbewerb in Schleswig-Holstein ist u.a. deshalb bei den Bläsern auch aus anderen Bundesländern beliebt, weil es nicht nur Urkunden sondern auch viele Pokale und Sachpreise gibt. Die bekommen jeweils die ersten drei einer jeden Kategorie. Diese Anerkennung gibt es sehr selten bei anderen Landes-Bläserwettbewerben in Deutschland.

Die größte landwirtschaftliche Messe des Nordens - die NORLA - wurde in Anwesenheit von Minister Habeck durch die Jagdhornbläser eröffnet.



Jugendliche auf der Jugendbläserfreizeit Im Wildpark Eekholt



Abschlusskonzert auf dem Landesbläserwettbewerb 2018 in Husum

serischen Ereignisse - so ist ein Bläserfest mit verschiedenen Vorträgen von der KJS Oldenburg unter der Leitung von Jutta Bestgen in Planung.

Die Jugendbläserfreizeit stand in diesem Jahr unter einem besonderen Thema: Der „Jugendschutz und die Ausbildung zum Jugend- und Jagdhornbläsercorpsleiter“ standen neben dem Hauptthema dem jagdlichen Blasen im Vordergrund. Eine spezielle Schulung in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Steinburg war die „Barkeeper Schulung“, die mit der Überreichung einer Urkunde erfolgreich beendet wurde. Die Jugendlichen haben viel erfahren über die Suchtgefahr mit Alkohol und deren Hintergründe.

In den vielen Kreisjägerschaften von Flensburg bis Lauenburg wurde wie in all den Jahren dem Schutzpatron der Jäger, St. Hubertus, in feierlichen Messen gedacht.

Ein kleine Vorschau: Zum Bundesbläserwettbewerb fahren im Juni sechs Gruppen aus Schleswig-Holstein. Die Landeshubertusmesse 2019 wird am 16. November um 17.00 Uhr in der St. Marienkirche zu Lübeck stattfinden.

Mandi Rose Wargenau-Hahn
Landesobfrau für
das Jagdhornblasen

Jörn Neupert
Referent für
Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Bläserobfuetagung im September in Hohn erhielten die Vertreter der lokalen Bläsergruppen einen Überblick und eine Vorschau auf die vielen überregional bedeutsamen blä-



Exklusives LJV-Mehrwertpaket für Mitglieder:
Allwettermatten vorn und hinten, Kofferraumwanne flach, Zulassung inkl. Wunschkennzeichen und Werksabholung in Bremen oder Sindelfingen ohne Berechnung.



Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Intelligenter und aufmerksamer.

Der neue GLE 300d 4MATIC, smaragdgrün metallic, 180 kW/ 245 PS, Euro 6d-Temp, 9G-TRONIC Automatik, EASY-PACK-Heckklappe, Klimatisierungsautomatik THERMATIC, LED High Performance-Scheinwerfer, Rückfahrkamera, Widescreen Cockpit, Park-Paket, All-Season-Reifen, Anhängervorrichtung mit ESP® Anhängerstabilisierung, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer und vieles mehr.

¹ Kraftstoffverbrauch GLE 300 d 4MATIC kombiniert: 7,2/5,4/6,1 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 161 g/km; Effizienzklasse: A. ² Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 03/19. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Angebot gültig bis 30.06.2019. ³ Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. Mehrkilometer werden mit EUR 107,03 je 1.000 km berechnet, Mindestkilometer mit EUR 71,35 pro 1.000 km vergütet. Alle genannten EUR-Werte verstehen sich einschl. 19% gesetzlicher Umsatzsteuer.

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH² für den GLE 300 d 4MATIC Neuwagen^{1,3}

Kaufpreis	71.352,40 €
Leasing-Sonderzahlung	14.270,48 €
Gesamtkreditbetrag	71.352,40 €
Laufzeit in Monaten	48 Monate
Gesamtlaufleistung	80.000 km
Sollzins, gebunden, p. a.	- 0,69 %
Effektiver Jahreszins	- 0,69 %

48 mtl. Leasingraten à	555,00 €
Monatliche Gesamtleasingrate	555,55 €

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Lise-Meitner-Str. 1-3, 25746 Heide · Hafenstr. 78, 2509 Marne · Schleswiger Chaussee 48, 25813 Husum
Rendsburger Str. 54-56, 24340 Eckernförde · Schulstr. 34, 24866 Schleswig-Busdorf
dialog@nord-ostsee-automobile.de · Tel. 0481 603-0

Der Feldhase lebt in ganz Schleswig-Holstein.
Im Schnitt sind es 15 Hasen auf 100 Hektar.



Foto: Michael Migos

Bericht über Tätigkeit des Arbeitskreises Niederwild im Jahr 2018

Im vergangenen Jahr war ein Schwerpunktthema die Jungwildrettung durch den Einsatz von Drohnen mit integrierter Wärmebildkamera. Im praktischen Einsatz vor der Grünlandernte konnten wir bei einigen Presse- und Vorführterminen etliche Rehkitze und Junghasen retten. Die Methode ist mittlerweile ausgereift und auch was die Flächenleistung der eingesetzten Geräte betrifft absolut konkurrenzfähig. Die Empfehlung für ein serienmäßiges Komplettpaket ist erarbeitet worden und mittlerweile sind zwei erprobte Angebote abrufbar. Zu diesem Paket gehören auch die erforderlichen Schulungsprogramme und eine Mustersatzung für die Gründung von Fördervereinen.



Foto: Willi Rolfes

Zu dem Entwurf des Ministeriums der neuen Fangjagdverordnung hat der Arbeitskreis Niederwild eine Stellungnahme abgegeben und sich insbesondere für die Zulassung von sogenanntem Kofferfallen eingesetzt. Der Fallentyp wird in vielen Bundesländern erfolgreich eingesetzt und der tierschutzgerechte Einsatz ist somit belegt. Bei diesem Thema erhoffen wir uns im Jahr 2019 eine klare Regelung zusätzlich zur neu aufgelegten Fangjagdverordnung.

Ein weiteres Thema war der Umgang mit den invasiven Raubwildarten, welche sich weiter ausbreiten und zunehmend Probleme für die Niederwildarten und alle Bodenbrüter verursachen. Ohne eine intensive Fangjagd wird die Reduktion nicht möglich sein. Die Erarbeitung von neuen Ansätzen um das Niederwild im Land zu unterstützen ist natürlich die wichtigste Arbeit des Arbeitskreises. Neue Erkenntnisse erhoffen wir uns von mehreren Auswilderungsprojekten im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Das Auswildern von Fasanen und Rebhühnern ist genehmigungspflichtig und funktioniert nur in geeigneten Lebensräumen. Die absolut notwendige Raubwildbejagung wird in den Projektgebieten intensiviert. Eine Dokumentation dieser Auswilderungen wird durchgeführt um langfristige Erkenntnisse zu gewinnen. Insbesondere die Mitgestaltung von landesweiten Fördermaßnahmen in der Landschaft wird weiterhin eine wichtige Aufgabe des Arbeitskreises sein. Ohne den Einsatz der Jägerschaft für unser Niederwild, wird die Artenvielfalt deutlich zurückgehen, was es unbedingt zu verhindern gilt. Für konstruktive Vorschläge oder die Möglichkeit erfolgreiche Niederwildprojekte zu besuchen sind wir immer dankbar.

Christopher von Dollen
Vorsitzender des AK Niederwild



OSTSEE ASSEKURANZKONTOR
- VERSICHERUNGSMAKLER -

Ostsee Assekuranzkontor GmbH
Lars Hoffmann • Seestrasse 59 • 23683 Scharbeutz
Fon 04524 - 70 32 988 • www.ostseeassekuranz.de

Aus dem Arbeitskreis Schalenwild

Für die Landestrophäenschau 2018 im Rahmen der Outdoor-Messe und des Landesjägertags wurden – wie nun schon zum wiederholten Male – die Trophäen am vorhergehenden Mittwoch angeliefert und am Donnerstag vor der Messeeröffnung bewertet. Die mit 18 Personen in sechs Gruppen arbeitende Bewertungskommission, der vier vom CIC zertifizierte Bewerber angehörten, hat durch den alljährlichen Einsatz inzwischen gute Übung und konnte ihre Arbeit rechtzeitig zum Nachmittag beenden, so dass der Aufbau der Trophäen durch Herrn von Dollen und seine Helfer auch zeitgerecht abgeschlossen werden konnte. Erstmals befand sich die Landestrophäenschau nicht in dem Saal, in dem auch die Versammlungen anlässlich des Landesjägertags stattfanden, sondern im Forum der Holstenhallen, also im Zentrum der Messe. Dadurch war die Besichtigung der Trophäenschau während der gesamten Messeöffnungszeiten für alle Besucher möglich. Von dieser Möglichkeit wurde sehr intensiv Gebrauch gemacht. Die Besprechung der Trophäen vor den Teilnehmern des Landesjägertags wurde wie schon im Vorjahr mithilfe einer Fotopräsentation durch Herrn Dirk Bacher sehr informativ vorgenommen. Insgesamt hat sich das in diesem Jahr erstmalig erprobte Vorgehen bewährt und soll auch in den Folgejahren angewandt werden.

Die Arbeit des Runden Tisches „Rotwild im Landesteil Schleswig“, der alle betroffenen Gruppen zusammenführt, wurde fortgesetzt. Die drei hauptsächlich engagierten Institutionen Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (SNSH), Schleswig-Holsteinische Landesforsten (SHLF) und LJV haben eine gemeinsame Absichtserklärung von ihren Verantwortlichen unterzeichnen und von dem Gesamtforum absegnen lassen. Seitdem arbeitet eine kleine Gruppe aus den drei vorgenannten Institutionen mit Unterstützung des Instituts für Wildbiologie Göttingen/Dresden und der Uni Kiel an einem Konzept für ein mehrjähriges Untersuchungs-

und Planungsvorhaben „Rotwild-Management nördlich des NOK“. In fünf mehrstündigen Besprechungen wurde das Konzept so weit entwickelt, dass in der ersten Jahreshälfte 2019 die Vorarbeiten begonnen werden konnten. Dabei verfolgen die SHLF das Anliegen, die Bewirtschaftung ihrer Waldflächen möglichst ohne Beeinträchtigungen durch das Rotwild vornehmen zu können, während die SNSH auf ihren umfangreichen Eigentumsflächen – insbesondere in der ETS-Region – gern ein Landschaftspflegekonzept mit Hilfe möglichst hoher Rotwildbestände an Stelle der in anderen Bereichen dafür eingesetzten Extensivrinderrassen und Koniks umsetzen möchte.

Zur Wahrnehmung der zusätzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) wurde vom LJV-Präsidium dem Arbeitskreis eine Arbeitsgruppe ASP zugeordnet, die sich mit den Herren Dr. Kurt Warlies, Willi Marks und Timm Heuer aus einem Veterinär, einem Wildhändler und einem schweinehaltenden Landwirt zusammensetzt. Mit Hilfe von deren fachlicher Expertise wurden die Beiträge und Stellungnahmen des LJV im Rahmen der Mitarbeit in der AG ASP-Vorsorge beim MELUND vorbereitet und abgestimmt. So konnten im Laufe des Jahres die meisten der im Herbst 2017 dem LJV-Präsidium vorgelegten Anregungen umgesetzt werden und Schleswig-Holstein ist heute für einen Ausbruch der ASP im Lande gut vorbereitet.

Neben verschiedenen Fachvorträgen, die AK-Mitglieder im Lande hielten, haben Herr Hammerschmidt und der Vorsitzende zum Thema Hege und Bejagung des Damwilds bzw. des Rotwilds Vorträge bei mehreren Jägerkreisen in Dänemark gehalten.

Hans-Albrecht Hewicker
Vorsitzender des AK Schalenwild



Foto: Börner

J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751



GEWEHRE FÜR GENERATIONEN



SAUER 404 SYNCHRO XTC

www.sauer.de

Im vergangenen Jahr wurden im gesamten Wattenmeer vor der deutschen, dänischen und niederländischen Küste 25.936 Seehunde gezählt, davon 8.843 in Schleswig-Holstein. Da sich etwa ein Drittel der Tiere im Wasser aufhalten, liegt der tatsächliche Bestand höher: Für 2017 gehen Experten von 38.100 Tieren im gesamten Wattenmeer aus; für Schleswig-Holstein von etwa 13.000.



Foto: Anna Lena Kaufmann

Ein Herz für Heuler

Mit Seehundjäger „Kalle“ unterwegs im Nationalpark.

Ende Juni im schleswig-holsteinischen Wattenmeer: Die Heulersaison hat ihren Höhepunkt erreicht. Karl-Heinz Hildebrandt, genannt „Kalle“, ist in diesen Tagen unentwegt im Einsatz. Er ist einer von 40 amtlich bestellten Seehundjägern in Schleswig-Holstein und betreut rund 80 Kilometer Deichlinie sowie die Sandbank vor dem Leuchtturm Westerheversand. Sein „Revier“ reicht vom Eidersperwerk im Süden bis nach Husum im Norden.

Vor 22 Jahren zog der gebürtige Itzehoeer an die Nordseeküste. Er kann sich keinen schöneren Ort zum Leben und Arbeiten vorstellen. Hauptberuflich ist der gelernte Berufsjäger und Forstwirt für die Nationalparkverwaltung im Fachbereich Schutz und Entwicklungsplanung tätig. Wenn im Sommer der Seehundnachwuchs zur Welt kommt, reduziert er seine Arbeitszeit und konzentriert sich fast ausschließlich auf die Heulerrettung. Ehrenamtlich. „Meeressäuger haben mich von Kindesbeinen an in ihren Bann gezogen“, sagt der drahtige 60-Jährige.

Im schleswig-holsteinischen Wattenmeer erblickten 2017 rund 4.000 Seehunde das Licht der Welt. Zu Waisen oder sogenannten Heulern (benannt nach ihren charakteristischen Rufflauten) werden sie erst, wenn sie durch menschliche Störung, Sturmfluten oder starke Strömungen in der Säugephase dauerhaft von ihren Müttern getrennt werden. „Alle Jungtiere, die in den Monaten April bis August geboren werden, werden aus statistischen Gründen als Heuler eingestuft, obwohl es sich bei Tieren Ende August auch schon um abgestillte Jungtiere in einem schlechten Ernährungszustand handeln kann“, klärt Armin Jeß vom Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein auf. Die Besonderheit im Nationalpark: Hier gilt es Naturschutz- („Natur Natur sein lassen“) und Tierschutzziele („Schutz des Individuums vor unnötigen Leiden“) in Einklang zu bringen. Seehunde unterliegen dem Jagdrecht (seit 1974 ganzjährig geschont) – zuständig für Hege und Co. sind daher Kalle und seine Kollegen.

Seehundjäger handeln nach der „Richtlinie des Landes zur Behandlung von erkrankt, geschwächt oder verlassen aufgefundenen Robben“. Konkret heißt das: Wenn sich das gefundene Tier in der Entwöhnung befindet und gesund ist, kann es in der Natur verbleiben. Wenn es noch nicht entwöhnt, aber überlebensfähig ist, wird es zur Seehundstation nach Friedrichskoog – die einzige vom Land Schleswig-Holstein autorisierte Aufnahmestelle für verlassen, erkrankt oder geschwächt aufgefundene Robben – gebracht, aufgezogen und wieder ausgewildert. Nicht transport- und überlebensfähige junge Seehunde werden tierschutzgerecht getötet werden.

Kalle ist jetzt zur Hauptgeburtenzeit früh auf den Beinen. Morgens, bevor die Touristenströme kommen, kontrolliert

er „bewaffnet“ mit Fernglas und Bergeutensilien vom Auto aus die Hotspots an der Küstenlinie auf der Halbinsel Eiderstedt. Fahren darf man hier normalerweise nicht; der Wahlnordfries hat eine Ausnahmegenehmigung. Auf die Sandbank geht es nur zu Fuß. Sie erstreckt sich mehr als fünf Kilometer lang vor der Küste und ist durch das Watt in etwa 30 Minuten zu erreichen. Auf seinen Touren hält der Seehundjäger vor allem nach Unregelmäßigkeiten in der Landschaft Ausschau. „Verwaiste Seehunde schmiegen sich oft an Paletten, Bojen oder Baken. Sie dienen wohl als Mutterersatz“, erklärt Kalle. Beim Fortbewegen hinterlassen Robben eine typische Schleifspur. Diese kann schon verraten, ob sich das Tier noch auf der Sandbank aufhält oder bereits wieder zu Wasser gegangen ist. Seinem geschulten Auge entgeht nichts. Auch heute nicht. Auf der Steinkante, wo das Wasser bricht, liegt ein hilfloser Heuler. Mit seinem hellgrauen „Babyfell“ hebt er sich farblich kaum vom Untergrund ab. Kalle pirscht sich vorsichtig von hinten an und packt dann beherzt zu. Handschuhe sind schon aus Gründen des Selbstschutzes ein Muss beim Umgang mit den Raubsäugern, denn auch diese können für den Menschen gefährliche Erkrankungen wie beispielsweise Brucellose oder die Hautentzündung Rotlauf übertragen. Dieses Jungtier wehrt sich nicht. Es ist schon zu schwach. Selbst der Laie erkennt: Hier kommt jede Hilfe zu spät. Kalle untersucht und vermisst den Heuler. Er ist in einem erbärmlichen Zustand, völlig dehydriert. Die Daten trägt er in einen Fragebogen der Nationalparkverwaltung ein. Dieser dient zum einen der Erfassung jedes Tieres und zum anderen der wissenschaftlichen Auswertung durch das Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW). „Dieser junge Seehund ist vermutlich schon mehrere Tage umhergetrieben“, sagt der Fachmann und beendet das Leiden mit einem Fangschuss. „Was Schlimmes gibt es nicht, als einen Heuler zu erlegen“, so der erfahrene Weidmann. Der Kadaver wird später in das ITAW, einer Außenstelle der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo), zur weiteren Untersuchung überführt.

„In der Zeit von April bis August des Jahres 2017 wurden insgesamt 356 Tiere lebend und 315 tot aufgefunden. Davon wurden 234 Jungtiere in die Seehundstation eingeliefert, einige sind bereits vor Ort verendet. Zudem wurde in diesem Zeitraum bei 93 Jungtieren eine Nottötung vorgenommen, da eine Rehabilitation aufgrund des Gesundheitszustandes keinen Sinn mehr machte und um weiteres Leiden zu vermeiden“, resümiert Robbenexperte Jeß. Wie wertvoll die Arbeit der Seehundjäger ist, zeigt sich darin, dass allein im (gesamten) vergangenen Jahr 294 Seehunde in die Seehundstation aufgenommen – und später davon 248 wieder ausgewildert werden konnten.

Anna Lena Kaufmann

Das Jägerinnen-Forum

„Die Jagd wird weiblicher. Immer mehr Frauen absolvieren die Jägerprüfung!“ In der Tat interessieren sich immer mehr Frauen für das grüne Abitur und üben die Jagd aus, was aber nicht bedeuten soll, dass „der Pirschpfad zum Catwalk“ wird. Eine Vernetzung der Jägerinnen sowie Ideen- und Gedankenaustausch auf regionaler und überregionaler Ebene mit Hilfe der sozialen Medien fand das Präsidium des LJV SH begrüßenswert. „Ein Projekt, dem man nur positiv gegenüber stehen kann“ wurde im letzten Jahr gestartet. Nach dem Beispiel der seit Jahren in Bundesländern wie Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland und Bayern existierenden Zusammenkünfte, entstand in SH die Idee der Gründung eines Jägerinnen-Forums. Der Antrag auf Aufnahme der Arbeitsgruppe in der Satzung des LJV wurde auf der Sitzung des erweiterten Präsidiums im März 2018 vorgestellt und darf laut dessen einstimmigen Entscheidung zu den Gremien des Verbandes zählen.

Das Werben für Verständnis und Akzeptanz von Natur und Jagd sowie das Organisieren und die Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten und Fachvorträgen gehören zu den ersten Aufgaben und Zielen der Plattform.

„Die Jagd wird weiblicher“ war das Thema des Vortrages von Gerd G. von Harling auf der Auftaktveranstaltung in Rendsburg. Der erfolgreiche Jagdbuchautor mahnte, dass die Damen im Gefolge Dianas sich zur Jagd bekennen, sonst blieben sie unglaubwürdig. „Jagd war nie Mode und darf nie Mode werden!“. Als zweiter Referent informierte Herr F. Daniels von der Fellwechsel GmbH über die Abläufe zur Nutzung natürlicher regionaler Ressourcen aus Nachhaltiger Jagd.

Eine weitere gelungene Veranstaltung war der Auftritt auf der Outdoor-Messe in Neumünster. Auf dem Stand des Jägerinnen-Forums konnte man nette Gespräche führen, Ideen und Erfahrungen austauschen, alte Bekannte treffen, neue Bekanntschaften schließen, Kontakte pflegen. „War klasse!... es erwies sich, dass auch die Jäger dort ausgeprägtes Interesse für neue Wege zeigen!“, so der Präsident des DJVs Hartwig Fischer, der tatkräftig die Gründung eines Forums auf Landesebene im Rahmen des DJVs unterstützt. Anerkennende und lobende Worte fand auch der wiedergewählte Präsident des LJV SH Wolfgang Heins. Einer Zusammenarbeit mit den Obleuten für Öffentlichkeits- und Jugendarbeit steht nichts im Wege, denn mit noch mehr Arbeitskraft lässt sich das Motto: „Gemeinsam stark für Wild, Jagd und Natur!“ (H. Fischer) schneller, effektiver und sicherer umsetzen.

Es folgte ein Eventkinonachmittag mit der Ausstrahlung des Dokumentarfilms „Auf der Jagd – wem gehört die Natur?“ In den darauf folgenden Gesprächen mit Jägern, aber auch nicht jagenden Besuchern, blieben viele Fragen offen, es entstand Stoff für weitere Diskussionen. Die 110-jährige Jubiläumsfeier des Jagd-Gebrauchshundvereins S-H e.V. wurde durch das Jägerinnen-Forum mit Infostand mit lesenswerter Lektüre aus dem LJV-Shop sowie buntem Kinderprogramm bereichert.

Auf gemeinsamen Ansitzjagden, Messefahrten und in der Facebook-Gruppe „Jägerinnen-Forum des Landesjagdverbandes SH“ (<http://bit.ly/2Ft8PvY>) wurden im vergangenen Jahr neue Ideen und Anregungen für die zukünftige Arbeit des Zusammenschlusses ausgetauscht. Natürlich mangelte es an Kritik und Misstrauen aus den eigenen Reihen in diesem ersten Jahr nicht. Bekanntlich ist „aller Anfang schwer“ – allerdings nicht entmutigend! Die Aufgaben und Herausforderungen für das kommende Jahr sind gestellt – eine flächendeckende Vernetzung, das Erreichen weiterer Jägerinnen im LJV SH, das Ausfüllen des Forums mit neuen Ideen, Inhalten und Leben, um die Vielfalt der heutigen Jagd in die Öffentlichkeit zu tragen!

Über Fragen und Anregungen über die Internetseite des LJV oder per Mail an jaegerinnenforum@lvj-sh.de würde ich mich sehr freuen! Allen Jägerinnen und Jägern wünsche ich ein erfolgreiches Jagdjahr 2019/2020 sowie stets guten Anblick!

Vielen Dank allen Mitwirkenden sowie dem Präsidium und der Geschäftsstelle des LJV SH für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung!

Elena Kruse
Sprecherin des Jägerinnen-Forums



Naturschutzgebiete in Jägerhand

Die steigende Nutzung der Natur wie beispielsweise die Intensivierung der Landwirtschaft, die Ausdehnung von Siedlungsgebieten, Stromtrassen und Windkraftanlagen drängen naturnahe Landschaften zurück. Damit gehen nicht nur einzigartige Naturräume verloren, sondern auch ihre ökosystemaren Dienstleistungen. Die Nutzung natürlicher Ressourcen resultiert folgend in einer Biodiversitätskrise. Eine Möglichkeit diesen Trend zu stoppen, ist das Errichten von Naturschutzgebieten (NSG). Auf diese Weise werden die Funktionen, Schönheit sowie der ästhetische Wert der Ökosysteme geschützt, erhalten und wiederhergestellt. Der langfristige Schutz wie auch die Förderung von Naturschutzgebieten sorgen dafür, dass die ökologischen Dienstleistungen wie die Selbstreinigungskraft der Gewässer, der Immissionsschutz und das Speichern von CO2 sichergestellt werden können. Gerade in der heutigen Zeit, in der Wetterkapriolen und Ressourcenknappheit das gesellschaftspolitische Denken dominieren, spielen Nachhaltigkeit, Biodiversität, Klima- und Artenschutz eine immer zentralere Rolle.

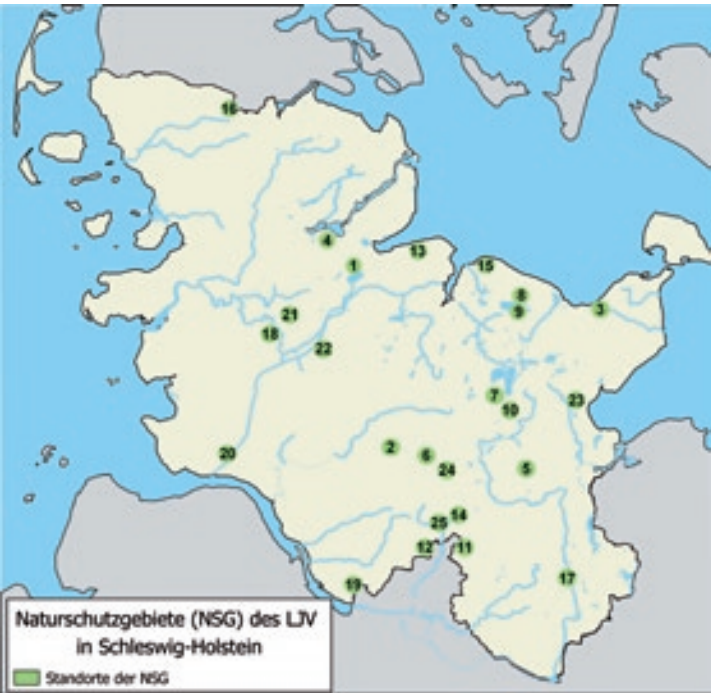
Die Bedeutung und Dynamik der Natur hat der LJV bereits früh erkannt und setzt sich seit seiner Gründung für den Natur- und Tierschutz ein – mittlerweile seit über 50 Jahren. Im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein arbeitet der LJV mit ehrenamtlichen Jägerinnen und Jägern aus dem ganzen Land zusammen.

Mit 25 von insgesamt 212 Naturschutzgebieten im Land betreut der LJV somit 12 % dieser Gebiete. Dies umfasst eine Gesamtfläche von über 8.700 ha, was 0,6 % der Landesfläche entspricht. Dazu zählen sowohl Moore, Seen und Fließgewässer als auch Bruchwälder, Heidelandschaften, bewaldete Dünen und Trockenrasen. Den größten Anteil der Biotoptypen repräsentieren die Moore. Obwohl Moore weltweit lediglich ca. 3 % der Erdoberfläche einnehmen, binden sie dennoch rund ein Drittel des CO2. Im Jahr kann 1 ha Moor dabei bis zu 350 kg CO2 binden. Die vom LJV geschützte Moorfläche beträgt rund 1.560 ha (17 % der betreuten NSG-Fläche). Dies entspricht einer jährlichen CO2-Bindung über 540.000 kg CO2 / ha. Allein dieses Beispiel verdeutlicht die immense Schutzwürdigkeit und Klimarelevanz dieser Gebiete.

Dabei engagieren sich über 30 ehrenamtliche Jägerinnen und Jäger ganzjährig für den Biotop- und Artenschutz. Aufgrund ihrer tiefgreifenden Kenntnisse und Betreuungsintensität bilden ausdrücklich sie eine wichtige Schnittstelle zwischen Landwirten, Landesbehörden, Naturschutzverbänden sowie der allgemeinen Öffentlichkeit. Als Sprachrohr für die Naturschutzgebiete gestalten sie Pflege- und Monitoringmaßnahmen sowie Projekte aktiv mit. Das außerordentliche Engagement, Wissen und Verantwortungsbewusstsein der Jägerinnen und Jäger ermöglichen es, dass nicht nur die regionale Betreuung der Gebiete gesichert ist, sondern vor allem der Schleswig-Holstein weite Erhalt von Lebensräumen, Arten und ökosystemaren Dienstleistungen.

Zusammenfassend schaffen, fördern und entwickeln Jägerinnen und Jäger gemeinsam mit dem LJV nicht nur Naturräume, sondern tragen auch Verantwortung gegenüber dem Klimaschutz.

Kyra Paulweber
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.



Nr.	NSG	Größe [ha]	geschützt seit	Kreis	Biotoptyp
1	Groß Wittenseer Moor	14,7	1942	RD-ECK	Moor
2	Bewerlohmoor	3,18	1961	SE	Moor
3	Wesseker See	245,89	1961	OL	See
4	Esprehmer Moor	37,59	1965	SL-FL	Moor
5	Geschendorfer Moor	11,09	1966	SE	Moor
6	Stellbrookmoor	35,41	1968	SE	Moor
7	Mittlerer Stocksee und Umgebung	99	1974	SE	See
8	Nordteil Selenster See und Umgebung	705	1978	PLÖ	See
9	Vogelschutzgebiet Selenster See	3060	1978	PLÖ	See
10	Seedorfer See und Umgebung	175	1978	SE	See
11	Hansdorfer Brook	275	1981	OD	Bruchwald
12	Wittmoor	106,4	1981	OD / SE	Moor
13	Bewaldete Düne bei Noer	47	1981	RD-ECK	Wald, Düne
14	Nienwohlder Moor	398	1982	OD / SE	Moor
15	Barsbeker See und Umgebung	146	1982	PLÖ	See
16	Fröslev Järdelunder Moor	222	1984	SL-FL	Moor
17	Borstgrasrasen bei Alt-Mölln	12,7	1985	RZ	Borstgrasrasen
18	Dellstedter Birkwildmoor	620	1989	HEI	Moor
19	Buttermoor/ Butterbargmoor	105	1992	PI	Moor
20	Kudensee	248	1992	HEI	See
21	Hohner See	364	1995	RD-ECK	See
22	Spüflähen bei Schachtholm	121	1995	RD-ECK	Trockenrasen, Kleingewässer
23	Middelburger Seen	125	1999	OH	See
24	Barker Heide	682	2003	SE	Heide
25	Oberalstermiederung	907	2004	OD / SE	Fließgewässer

Naturschutzgebiet Schachtholm



Naturschutzgebiete bieten neben den Nationalparks den größten Schutzstatus für Pflanzen, Tiere und ihren Lebensraum. Seit 1923 werden in Schleswig-Holstein Naturschutzgebiete ausgewiesen – alle sind vertraglich geregelt. Landesweit gibt es rund 200 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 51 600 Hektar; viele dieser Gebiete werden durch Jäger betreut. Einige wollen wir vorstellen, heute sind wir in den Spülflächen Schachtholm, die von Jäger Rüdiger Marquardt aus Negenharrie betreut werden.

Das Besondere daran: Marquardt betreut die Flächen nicht nur, er hat das Gebiet vor einigen Jahren von der Stadt Rendsburg gekauft. „Das ist eine wunderbare Ausgleichsfläche für die Intensivflächen unseres Betriebes“, erklärt der 63-Jährige, der gemeinsam mit Ehefrau Andrea und seinem Neffen Fynn Marquardt Wagyu-Rinder züchtet. Für ihn steht in dem Zusammenhang fest: „Eigentum verpflichtet.“ Mit der Pflege des Naturschutzgebietes direkt am Flughafen Schachtholm steht Marquardt allerdings nicht allein da – er bekommt tatkräftige Unterstützung vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein.

Die Spülflächen Schachtholm gehören zur Gemeinde Hörsten, das rund 121 Hektar große Naturschutzgebiet ist unter der Nummer 171 in das Verzeichnis der Naturschutzgebiete des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume eingetragen und wurde 1995 als NSG ausgewiesen. Das Gebiet stellt ein ehemaliges Spülfeld am Rand des Nord-Ostsee-Kanals unter Schutz. Das Spülfeld ist beim Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals entstanden. „Das Gelände ist unglaublich vielfältig, es verfügt über verschiedene Sekundärlebensräume“, sagt Rüdiger Marquardt. So seien Trockenrasen-, Niedermoor- Wald- und Gebüschbiotope zu finden.

In der südlichen Teilfläche des Schutzgebietes befinden sich auch zwei Gewässer. Die Niedermoorbereiche werden von Schilfröhricht und Feuchtgebüsch eingekommen. „Hier brütet unter anderem die Rohrdommel, auch Säger und Eisvogel sind keine Seltenheit“, freut sich der Jäger über den Artenreichtum. Doch nicht nur die Vogelwelt zeigt sich im Naturschutzgebiet von Rüdiger Marquardt. Rehwild, Rotwild und Schwarzwild gehören zu den

Bewohnern der Flächen, Niederwild wie Kaninchen und Hase fühlen sich dort ebenfalls wohl.

Am liebsten geht Marquardt mit seiner Bracke dort auf die Pirsch, denn gejagt wird auf den Flächen ebenfalls. „Allerdings haben wir uns für eine Intervallbejagung entschieden, besonders der Kernbereich soll ein Rückzugsort für das Wild sein und bleiben“, betont der Naturschützer. Der Grund: „Rundherum finden wir intensive Landwirtschaft, da brauchen Wildtiere Rückzugsorte wie diesen.“

Wer ein Naturschutzgebiet betreut, der muss auch viel Arbeit in die Betreuung stecken. „Dokumentation ist ein echtes Pflichtfach“, erklärt der Kobe-Züchter mit einem Schmunzeln. „Daran musste ich mich wirklich erst gewöhnen, aber da kann ich auch auf die Unterstützung durch den Landesjagdverband rechnen.“ Doch auch körperlich muss einiges getan werden, da sind dann häufig auch die Mitarbeiter des Betriebes involviert. Beispielsweise bei der Entkusselung. „Das Entkusseln ist wichtig für den Moorbereich“, betont Rüdiger Marquardt. Mit Entkusselung wird in der Landschaftspflege die Beseitigung junger Gehölze, von Heideflächen, Feuchtwiesen und entwässerten Mooren bezeichnet. Dabei wird mit Spaten, Motorsensen oder Motorsägen der aufkommende Gehölzaufwuchs entfernt, der meist aus Pionierbaumarten wie Kiefer, Weide oder Birke besteht. „Das ist Knochenarbeit“, sagt Jan Polmeyer, Mitarbeiter im Kobe-Betrieb von Familie Marquardt, Jäger und ebenfalls Betreuer im Naturschutzgebiet Spülflächen Schachtholm. „Bei dieser Art der Landschaftspflege sollen bestimmte biotoptypische Pflanzengesellschaften erhalten werden, da ist aber tatsächlich Handarbeit gefragt. Das Entkusseln darf auch nur im Frühjahr passieren“, fügt Polmeyer noch hinzu.

„Damit haben wir noch viele Jahre zu tun“, ist Marquardt sicher. „In diesem Fall müssen wir mit Naturschutzmaßnahmen in die Natur eingreifen, das ist eigentlich etwas widersinnig.“ Rund 30 Hektar wurden bereits per Hand entkusselt. „Mit diesen Maßnahmen setzen wir die von den Fachleuten der Behörde vorgegebenen Ziele um, das ist in einem Naturschutzgebiet wichtig.“ Auch in Schachtholm wird deutlich, dass Jäger als Experten die Richtigen für die Betreuung von Naturschutzgebieten sind und dort wichtige Arbeit für den Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Sorka Eixmann
stellvertretende Landesobfrau
für Öffentlichkeitsarbeit



Fotos: Eixmann

Naturschutzgebiet Fröslev-Jardelunder Moor



Die Schilder weisen den Besuchern den Weg auf dem Rundwanderweg durch das Naturschutzgebiet.

Naturschutzgebiete bieten neben den Nationalparks den größten Schutzstatus für Pflanzen, Tiere und ihren Lebensraum. Seit 1923 werden in Schleswig-Holstein Naturschutzgebiete ausgewiesen - alle sind vertraglich geregelt. Landesweit gibt es rund 200 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 51 600 Hektar; viele dieser Gebiete werden durch Jäger betreut. Einige wollen wir vorstellen, heute steht das Fröslev-Jardelunder Moor an der deutsch-dänischen Grenze auf dem Plan.

Das Fröslev-Jardelunder Moor ist ein Naturschutzgebiet im Bereich der Gemeinde Jardelund im Kreis Schleswig-Flensburg. Das knapp 220 Hektar große Gebiet ist unter der Nummer 102 in das Verzeichnis der Naturschutzgebiete des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume eingetragen und wurde 1984 ausgewiesen. Da das Naturschutzgebiet an der Grenze zu Dänemark liegt und den westlichen Teil des dortigen Hochmoores unter Schutz stellt, das auf beiden der deutsch-dänischen Grenze zu finden ist, steht das Moor seit 1985 auch auf dänischer Seite unter Naturschutz („Fröslev Mose“).

Seit fünf Jahren ist der Jardelunder Sven Nicolaysen-Dlubatz hauptamtlicher Betreuer im Naturschutzgebiet. „Irgendwie bin ich da reingerutscht, und es macht auch sehr viel Spaß“, erklärt der 60-jährige, der gleichzeitig Vorsitzender der Hochwildhegegemeinschaft der Hegegemeinschaft Fröslev-Jardelunder Moor und Flensburg-West ist.

Begleitet wird Nicolaysen-Dlubatz auf seinen Pirschgängen meist von seinen beiden kleinen Münsterländern Olex und Urmel. Was ihm gut gefällt ist die Zusammenarbeit mit den dänischen Nachbarn. „Wir sind eine international arbeitende Hegegemeinschaft“, sagt er schmunzelnd. Gehegt wird neben Reh- und Damwild das heimisch gewordene Rotwild, das sich in den Mooren wohl fühlt. Doch das Moor bietet Lebensraum für fast alle Tierarten. Raubwild wie Marderhund, Dachs, Fuchs sind dort ebenso wie Niederwild zu finden. Das Hochmoor ist von zahlreichen Torfstichen zerkuht. Es wurde früher für die Nutzung großflächig entwässert, aber nach der Unterschutzstellung auf beiden Seiten

der deutsch-dänischen Grenze startete im Februar 1988 ein gemeinsames Renaturierungsprogramm. Nach und nach wurden Entwässerungsgräben verschlossen und das Moor dadurch wieder vernässt. Im Rahmen der Renaturierungsmaßnahmen wurde auch der ehemalige Grenzgraben zwischen Deutschland und Dänemark verfüllt. „Die Torfstiche sind vielfach mit Wasser vollgelaufen und verlanden langsam“, erklärt der 60-jährige.

Das Moor wird zur Pflege mit Schafen beweidet, um den Aufwuchs von Gehölzen und Pfeifengras zu halten. Das Naturschutzgebiet bietet mit seinen Torfstichen, Hochmoorregenerations- und Übergangsmoorflächen, Röhricht- und Flachwasserbereichen sowie den an die Moorflächen angrenzenden, ausgedehnten Grünlandbereichen zahlreichen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum. Das weiß kaum einer besser als Sven Nicolaysen-Dlubatz.

Auch die Pflanzenwelt ist vielfältig: Torfmoose, Wollgräser, rundblättriger und mittlerer Sonnentau sowie Weißes Schnabelried und Heide kommen dort vor und werden für Brachvögel, Bekassine und Trauerseeschwalbe zur Heimat. Obwohl: „Ich kann es mir nicht erklären, aber leider fehlt die Bekassine fast völlig“, erklärt Sven Nicolaysen-Dlubatz. Mehr Erfolg hat das Revier mit Kranichen oder auch dem Seeadler, der dort ebenfalls brütet.

Wie sieht es mit dem Wolf aus? „Die dänischen Jäger hatten ihn bereits auf der Fotofalle, hier ist aber nichts Auffälliges gewesen.“ Auffällig ist im Naturschutzgebiet noch etwas: „Wir haben hier kaum Besucherdruck, das kommt dem Wild zugute.“ Obwohl es einen schönen, knapp 2,2 Kilometer langen Rundwanderweg gibt, wird der kaum genutzt.

Direkt am Eingang zum Naturschutzgebiet Jardelunder Moor steht die „Moorhütte“. Dort lagern Geräte und auch Präparate. „Wenn wir Besuchergruppen haben, können sich die Kinder dort aufwärmen.“

Sorka Eixmann
stellvertretende Landesobfrau
für Öffentlichkeitsarbeit



Einkaufen beim Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Unser Angebot beinhaltet eine große Anzahl an Informationsmaterialien: Plakate, Broschüren, Aufkleber, Stundenpläne, Materialien zum Ausmalen und Basteln u. v. a. m.



www.ljv-shop.de

Naturschutzgebiet

Bewaldete Düne bei Noer



Naturschutzgebiete bieten neben den Nationalparks den größten Schutzstatus für Pflanzen, Tiere und ihren Lebensraum. Seit 1923 werden in Schleswig-Holstein Naturschutzgebiete ausgewiesen - alle sind vertraglich geregelt. Landesweit gibt es rund 200 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 51 600 Hektar; viele dieser Gebiete werden durch Jäger betreut. Einige wollen wir vorstellen, beginnen soll das NSG Bewaldete Düne bei Noer.

Die „Bewaldete Düne bei Noer“ wurde 1981 ganz offiziell als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Fläche, die sich im Besitz des Landesjagdverbandes befindet, ist rund 47 Hektar groß und gehört zum Hegelehrrevier Grönwohld. Betreuer ist seit neun Jahren Revieroberjäger Christopher von Dollen. Neben der Arbeit, die er in die Betreuung der Flächen steckt, steht für ihn fest: „Das ist ein ganz besonderes Gebiet, es ist einfach wunderschön in seiner Vielfalt.“

Am frühen Morgen haben wir uns mit von Dollen und Deutsch Drahthaar Moppel verabredet, um uns das Naturschutzgebiet von einem Experten zeigen zu lassen. Der Nebel liegt noch schwer über der Ostsee, die Bäume strotzten noch dem beginnenden Herbst und sind voller Laub und tragen ihr dunkelgrünes Kleid. Von Dol-



len muss ein schweres Holztor öffnen, um in das Naturschutzgebiet zu gelangen. „Wir achten darauf, dass hier niemand Tier- und Pflanzenwelt stört. Selbst die Zäune, die die Strandbesucher abhalten sollen, werden häufig kontrolliert und ausgebessert.“

Als erstes fallen die alten, knorrigen Bäume auf. Mehr als 300 Jahre sind einige von ihnen alt - ein unglaublicher Anblick. Doch der wird noch übertroffen, wenn man in Richtung Ostsee geht und die Düne sieht: Dieses Gebiet gehört zu den wenigen Bereichen der Ostseeküste, an denen sich auf der Grundlage eines Strandwalles größere Dünen entwickeln konnten. „Die Voraussetzung dafür ist eine ausreichende Sandzufuhr durch das Meer“, erklärt von Dollen. Das Material stammt von den abbrechenden Steilküsten, das dann vom Meer in Richtung Land transportiert wird. Die restliche Arbeit übernimmt dann der Wind: Durch ablandigen Wind wird das Material weiter zu Dünen aufgetürmt.

„Der Prozess ist dort gut sichtbar“, sagt von Dollen und zeigt auf die Fläche, die direkt an den Strand grenzt. Oberhalb des Spülsaums entwickeln sich Primärdünen auf denen Strandhafer und Binsenquecke wachsen. „Mit ihren Wurzeln tragen sie zur Festigkeit der Düne bei.“ Als Vorstufe zur Bewaldung siedeln sich dann Schlehen, Weißdorn und auch Hundsrosen an - dann erst sind die Bäume an der Reihe. „Es ist wirklich ein wunderschönes Gebiet.“

Doch nicht nur Fauna begeistert, „Kraniche haben dort erfolgreich gebrütet und zwei Jungvögel aufgezogen“, weiß von Dollen.

Um es für Gänsesäger, Eisvogel und Co. schön zu gestalten, sind rund 50 Brutkästen zu finden. „Alle werden zwei Mal jährlich gereinigt.“ Alle weiteren Wildarten wie unter anderem Damwild, Rehwild, Fuchs, Dachs, Hase, Kaninchen sind dort ebenfalls zu finden. „Und ja, hier wird auch gejagt“, sagt von Dollen. „Wir sind allerdings sehr vorsichtig, was das Betreten des Gebietes angeht.“

Auch gibt es Führungen unter seiner fachkundigen Leitung, aber ebenfalls selten. „Neulich war die Arbeitsgemeinschaft zu Gast, um Insekten und Pflanzen zu erfassen.“ Im Übrigen gehört die Artenerfassung im Naturschutzgebiet ebenfalls zu den Aufgaben des Betreuers. „Das wird jährlich gemacht.“ Dafür macht sich von Dollen mit Moppel gern auf die morgendliche Runde in das Naturschutzgebiet Bewaldete Düne bei Noer wenn langsam der Nebel über der Ostsee verschwindet



Fotos: Eixmann

Sorka Eixmann
stellvertretende Landesobfrau
für Öffentlichkeitsarbeit



Wildschweine sind sehr angriffs-
lustig und haben eine Zuwachsra-
te von bis zu 400 Prozent pro Jahr

Wildschweine im Visier

Der Austausch/die Konversation mit Nichtjägern gestaltet sich zuweilen schwierig. Mit der nachfolgenden (fiktiven) Geschichte möchten wir Ihnen das nötige Rüstzeug an die Hand geben, wie Sie künftig gegenüber „Unwissenden“ sachlich und fundiert argumentieren können.

Julia Petersen ist beseelt, als sie gemeinsam mit ihrem Mann Jürgen nach der Grillparty den Tisch abdeckt. Es ist Ende August, die Tage werden wieder fühlbar kürzer und der Herbst liegt bereits in der Luft. Heute war es aber noch mal richtig sommerlich. Bei einem Glas Wein und lauer Abendluft lassen die beiden Schleswig-Hosteiner den Tag Revue passieren. Das Grillen war nicht nur gelungen, sondern auch besonders lecker: Absolutes Highlight waren die saftigen Wildschweinsteaks, die Julia von Rudi Lemmke, dem örtlichen Jagdpächter, ganz frisch bezogen hatte. Zuvor kannte Julia Wild eigentlich nur klassisch: als Braten mit Rotkohl und schwerer dunkler Soße. Dass Wildbret auch kurz gebraten vom Grill ein wahrer Gaumenschmaus ist, hatte sie nicht gedacht. Jäger Rudi Lemmke hatte wahrlich nicht übertrieben. Sie hatte ihn vor rund drei Wochen zusammen mit seinem Enkel Florian bei der Revierrunde getroffen. Die Lemmkes zäunten gerade ein Maisfeld ein, was Julia mit großer Verwunderung zur Kenntnis nahm.

Julia sprach Rudi daraufhin an und fragte ihn, warum er den Mais einzäune. Rudi erklärte ihr, dass er als Jagdpächter für den Wildschaden, den die Schwarzkittel schon reichlich angerichtet hatten, aufkommen müsse. „Und das kann teuer werden“, betonte Lemmke. „Da die Sauen in besagtem Feld bereits intensiv zu Schaden gegangen sind, habe ich gemeinsam mit dem Landbewirtschafter beschlossen, das Eindringen [von Schwarzwild] durch Zäune zu verhindern“, so der Waidmann weiter. Das koste zwar Geld, Zeit und Mühe, aber es sei das letzte Mittel der Wahl. Julia war das nicht klar gewesen. Neugierig geworden fragte sie weiter: „Rudi, Du bist doch aber Jäger; warum schießt Du die Sauen dann nicht einfach.“ Rudi schmunzelte, legte den Arm um seinen Enkel und führte fort: „Florian und ich haben die letzten Abende bereits an diesem Feld angesessen. Die Sauen kamen entweder so spät, dass es zu dunkel war, um noch sicher schießen zu können oder aber sie zogen direkt vom Wald in das angrenzende Feld. Weißt Du Julia, unsere Sauen sind schlau. Sie nutzen jede Deckung bestmöglich aus und sie sind weitestgehend nachtaktiv, was die Bejagung zusätzlich erschwert. Es bleiben uns nur die Abend- und Morgenstunden in der Dämmerung oder die helleren Vollmondnächte, um jagdlich in den ständig steigenden Schwarzwildbestand einzugreifen“, so Rudi Lemmke. Ferner klärte er Julia darüber auf, dass sich die Sauen in Jahren mit guter Mast und milden Wintern um bis zu 300 Prozent des ursprünglichen Bestandes vermehren können. „Diese explosionsartige Populationsdynamik weist unter den heimischen Wildarten nur das Schwarzwild auf. Es werden zwar in Deutschland knapp 600.000 Sauen im Jahr erlegt (in Schleswig Holstein im vergangenen Jagdjahr 15.694), dies schöpft aber in eben solchen Jahren noch nicht einmal den natürlichen Zuwachs ab. Gerade die Mastjahre gepaart mit milden Winter nehmen im Zuge des Klimawandels stark zu“, erläuterte der Fachmann. Ein Umstand, der den starken Populationszuwachs noch weiter begünstige.

Die Veränderungen in der Landwirtschaft tragen ihr Übriges dazu bei. Vor allem der Maisanbau hat stark zu genommen, schließlich

wird er nicht nur zur Nutztierfütterung verwendet, sondern immer mehr auch zur Energiegewinnung in Biogasanlagen. Die Folge sind große Schläge, in den die Sauen Schutz in Form von Deckung und reichlich Äsung finden – spricht sich sauwohl fühlen.

„Natürliche Feinde hat das Schwarzwild in Deutschland nicht und die Mortalitätsrate bei den Frischlingen ist aufgrund der guten Bedingungen nur sehr gering.“

Julia lauschte gespannt Rudi Lemmkes Ausführungen und begann sich mehr und mehr in das Thema hineinzudenken. Ihr Interesse war geweckt. Und so interviewte sie ihn weiter: „Ergo wird in ein paar Jahren hier alles von den Sauen aufgefressen sein?“

„Ganz so schlimm wird es wohl nicht kommen“, beschwichtigte Jäger Lemmke, „aber es wird ein Umdenken stattfinden müssen. Die Landwirte können uns helfen, indem Sie beispielsweise für Schusschneisen sorgen oder aber zwischen der Wald-Feldkante etwas Freiraum lassen, damit überhaupt eine reelle Chance besteht, die Sauen während der Vegetationszeit bejagen zu können.“

Das leuchtete der Nichtjägerin sein. „Und was können die Jäger tun, um die Population in den Griff zu bekommen?“

Lemmke antwortete: „Auch wir Jäger müssen uns den anpassungsfähigen Sauen und den Gegebenheiten stellen. Bejagungsstrategien müssen überdacht und verändert werden. Es finden im Herbst vermehrt groß angelegte Drückjagden statt. Hier werden die Sauen mit Einsatz von Jagdhunden und Treibern in ihren Einständen im Wald aufgestöbert und auf die Läufe gebracht. In dem zu bejagenden Waldgebiet sind Schützen verteilt, die die Sauen bei gutem Licht waidgerecht bejagen können.“ Diese Methode sei aufwändig, aber die effektivste. Ansonsten bliebe nur der Ansitz an der Kirmung. Überdies gehöre regelmäßiges Abfährten im Revier zu den Hauptaufgaben des Schwarzwildjägers. „Wer erfolgreich jagen möchte, muss wissen, wo sich sein Wild momentan bevorzugt aufhält.“

Zuletzt seien noch die Verpächter zu nennen. „Sie sind bei der Wildschadenverhütung in Mais sogar dazu verpflichtet, mitzuhelfen, indem sie die Jagd durch geeignete Maßnahmen unterstützen.“ Möglichkeiten gäbe es viele, lediglich der Wille und das Erkennen der Notwendigkeit müsse bei den Verpächtern vorhanden sein. „Einiges tut sich schon und das stimmt mich zuversichtlich“, meinte Rudi mit Blick auf seinen Enkel Florian, „schließlich wünsche ich mir, dass er das Revier eines Tages übernehmen wird. Dazu kann ich ihm nur raten, wenn das finanzielle Risiko kalkulierbar bleibt.“

Vieles wurde Julia an diesem Nachmittag klar, mit dem sich noch nie zuvor befasst hatte, schlicht weil ihr der Zugang dazu fehlte. Die Jagd war ihr bislang eher immer etwas suspekt gewesen. Aber Rudi Lemmke hatte sie mit seiner freundlichen Art und seinem Fachwissen überzeugt. Besonders imponiert hatte ihr die Intelligenz- und die Anpassungsfähigkeit der Sauen. Damit haben die wilden Borstentiere nicht nur einen Platz in Julias Herz gefunden, sondern auch auf ihrem Grill.

Anna Lena Kaufmann

Rebhühner profitieren von einer vielseitigen Landschaft und vor allem von Altgrasstreifen und Blühflächen.



Foto: Michael Breuer

Wildtierkataster Schleswig-Holstein (WTK SH)

Das „Wildtierkataster Schleswig-Holstein“ (WTK SH) wurde im Jahr 1995 auf Initiative der Landesjägerschaft Schleswig-Holstein (LJV SH) zusammen mit dem Institut für Biogeographie der Universität des Saarlandes gegründet. Das WTK SH ist seitdem ein landesweites Projekt zur Erfassung, Sammlung und Auswertung von Daten zur Populations- und Lebensraumentwicklung Schleswig-Holsteinischer Wildtiere. Seit 2005 ist es ein kooperatives Langzeitprojekt mit dem Institut für Natur- und Ressourcenschutz (INR) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU).

Seit 1995 - also mittlerweile 23 Jahre - engagiert sich landesweit die Jägerschaft als ehrenamtliche Mitarbeiter. Die wissenschaftliche Betreuung sichern derzeit vier hauptamtliche Mitarbeiter der CAU bzw. des LJV SH. Die potentiell landesflächendeckende Präsenz sachkundiger, geschulter Jägerinnen und Jäger, von denen sich jeweils ein ausreichend hoher Anteil an den Erfassungen beteiligt, ermöglichte es, fundierte und jeweils aktuelle Daten über bisher 48 wildlebende Tierarten zu erfassen. Neben der hohen Beteiligungsrate und der flächendeckenden Erfassung sind standardisierte, artspezifische Feldmethoden zur Erfassung der Arten und deren Lebensräumen notwendig, um repräsentative Daten gewinnen zu können. Daher werden den Revierinhabern spezifische Erfassungsbögen inklusive Arbeitsanweisungen zugeschiedt. Die ermittelten Rohdaten werden dann mittels einer eigenen Datenbank und GIS-gestützt zentral verarbeitet und ausgewertet. So wurden bereits mehr als 170.000 Datensätze von über 48 Wildtierarten evaluiert.

Neben den aktuell jährlich untersuchten Arten Feldhase und Feldhühnern werden in regelmäßigen Intervallen die Daten der „Kernarten“ aus Schalenwild, Raubwild und Federwild dokumentiert. Im Jahr 2018 wurden zum wiederholten Mal die Arten Waldschnepfe (Erfassungen seit 17 Jahren) und Rebhuhn (Erfassungen seit 23 Jahren) flächendeckend erfasst. Daran beteiligten sich knapp 19 % (n=600) der Jagdbezirke (JBZ) aus 66 % (n=137) der Hegeringe (HGR), die über 500 balzende Waldschnepfen beobachteten. Gleichzeitig meldeten ca. 24 % (760) der Jagdbezirke aus 72 % (n=150) der HGR Daten zu insgesamt 324 Rebhuhn-Vorkommen. Ohne diesen freiwilligen Einsatz der Jägerinnen und Jäger würden wesentliche Angaben fehlen und die Beurteilung des jeweiligen Populationsstatus oder sinnvoller Managementmaßnahmen (z.B. Bejagung) nahezu unmöglich machen. Neben der grundlegenden Arbeit des Wildtiermonitorings engagiert sich das WTK SH auch in weiteren Tätigkeitsfeldern, wie der Betreuung der zahlreichen Referenzreviere für Hasen oder Rebhühner; spezieller Artenschutzprojekte (z.B. Wiesenweihe), dem „Tierfund Kataster Deutschland“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jagdverband und im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen sowie in einigen lokalen Schulprojekten zur nachhaltigen Umweltbildung in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft vor Ort.

Damit das WTK SH wissenschaftliche Grundlagen für tierartspezifische Managementziele erreichen und implementieren kann, spielt neben dem ehrenamtlichen Engagement die Finanzierung eine entscheidende Rolle. Nachdem seit 1995 zunächst ausschließlich ein festgeschriebener Betrag aus den Mitgliedsbeiträgen des LJV SH die nachhaltige Arbeit des WTK sicherte, ermöglichen zusätzlich eingeworbene Finanzmittel („Drittmittel“) aus Landes-, Bundes- und EU-Kassen sowie von privaten Vereinen die Datenerfassung und Bearbeitung für ein adäquates Wildtiermanagement. Folglich ermöglicht die Kombination aus kontinuierlicher, langfristiger Datenabfrage, hoher und flächendeckender Beteiligung der Revierinhaber sowie der wissenschaftlichen Expertise der CAU es, einen einzigartigen Datenpool zu generieren und langfristig repräsentative und fundierte Aussagen zu treffen. Dies wäre ohne die vertrauensvolle, transparente und enge Zusammenarbeit mit den Jägerinnen und Jägern in Schleswig-Holstein unmöglich gewesen.



WTK SH:

Paulweber, Kyra: Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Graumann, Sonja: Landesjagdverband Schleswig-Holstein

CAU Kiel.

Schmüser, Heiko: Institut für Natur- und Ressourcenschutz der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Fehlberg, Ulrich Dr.: Institut für Natur- und Ressourcenschutz der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

GS-Jagdversicherungen

Albrecht Stahl

Kapellenweg 1a • 23883 Grambek

Tel. (0 45 42) 84 38 91 • Fax 84 38 92

info@gs-jagdversicherungen.de

www.gs-jagdversicherungen.de

Spezial-Versicherungen für

- **Jagdhaftpflicht**
(im Paket mit Unfall & Rechtsschutz)
- **Jagdhundeunfall**
(Jahresvertrag oder als Jagdherr für Drückjagdtage)
- **Jagdwaffenversicherung**
(Jahresvertrag oder 30-Tage für Jagdreisen)
- **14-Tage-Jagdhaftpflicht**

Mit unserer langjährigen Erfahrung begleiten wir Sie auch in allen Schadensfällen.

In Zusammenarbeit mit

GAEDERTZ-SCHNEIDER
ASSEKURANZMAKLER SEIT 1887

A TUSCHENBEK • 23627 GROSS SARAU
T +49 4509 8742-0 • F +49 4509 8742-50
E ASSEKURANZ@GAEDERTZ-SCHNEIDER.DE
W GAEDERTZ-SCHNEIDER.DE

Projekt Wiesenweihe

In Schleswig-Holstein brüten jährlich knapp vierzig Paare der Wiesenweihe, ein wichtiger Anteil des deutschen Brutbestands dieses seltenen Greifvogels. Das Wildtierkataster stellt seit mehr als zwanzig Jahren den Schutz und die Erfassung der Wiesenweihe in Schleswig-Holstein sicher.

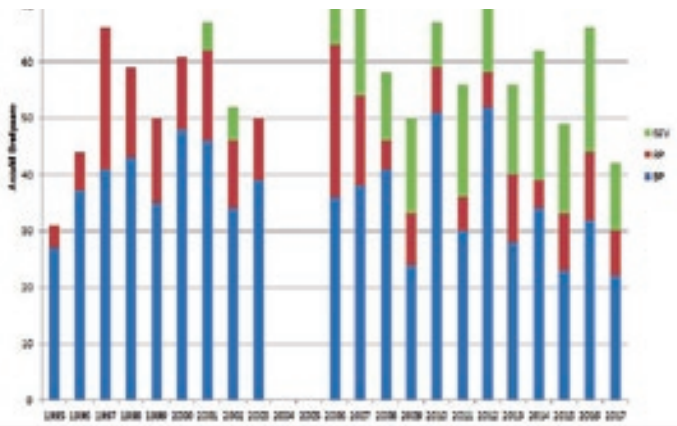
Da die Wiesenweihe am Boden brütet, insbesondere in Getreide, wurde in Jahren mit früher Ernte ein Teil der Brutten ausgemäht. Mit Ankunft der Weihen aus ihren Winterquartieren wird der Brutplatz ermittelt, um mit dem Landwirt, wenn nötig einen Schutzvertrag abzuschließen. Dieser beinhaltet entweder Ausgleichszahlungen für das Stehenlassen einer Fläche von 50x50m oder das Aufstellen eines Schutzgitters um das Nest bis die Jungen flügge sind.

Die Durchführung liegt dabei überwiegend in der Hand von fast 100 Ehrenamtlichen, ganz überwiegend handelt es sich um ortsansässige Jäger oder Landwirte. Koordination, Schulung neuer Mitarbeiter und Schutz und Erfassung, wo keine Ehrenamtlichen sind, wird durch eine hauptamtliche Kraft seitens des Wildtierkatasters sichergestellt.

Seit Beginn des Projekts wurden fast 1000 Brut- oder Revierpaare erfasst. Die dabei gesammelten Daten helfen neue Herausforderungen beim Schutz dieser Art rechtzeitig zu erkennen. So verlagert sich der Verbreitungsschwerpunkt der Wiesenweihe aus den Marschen in die übrigen Landesteile, gleichzeitig scheint die Zahl der Brutpaare abzunehmen. An den Ursachen wird derzeit intensiv geforscht.

Im Jahr 2017 lag der Bestand bei 30 Paaren. Bei 22 davon konnte ein Brutnachweis erbracht werden, weitere 8 Paare sind als brutverdächtig eingestuft worden. Durch Erfassungslücken ist vermutlich von wenigen weiteren Paaren auszugehen. Hinzu kommen 12 Paare oder Einzelvögel, die zwar zur Brutzeit gesichtet wurden, allerdings nicht in Verbindung mit einer Brut gebracht werden konnten. Die Zahl der Brutpaare lag damit auf dem niedrigsten Stand seit 1995.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Brut waren 2018 denkbar schlecht. Zum einen hatte der nasse Herbst vielerorts dazu geführt, dass kein Wintergetreide eingebracht werden konnte. Dadurch war bei Ankunft der Weihen im Mai teilweise keine geeigneten Bruthabitate vorhanden. In der Folge brachen einige Paare Brutversuche nach der Balz ab. Die es versucht hatten, sahen sich mit einem durch die ungewöhnliche Trockenheit teils erheblich früheren Erntebeginn konfrontiert. Aus diesem Grund gab es eine Rekordzahl von Schutzver-



trägen. Durch den frühen Druschbeginn konnten einige Nester erst während der Ernte von aufmerksamen Jägern und Landwirten gerettet werden, es lohnt sich also, die Landwirte bei Ihnen im Revier über das Projekt zu informieren.

Vielfach waren von dem frühen Druschtermin auch Rohrweihen betroffen. Diese sind meist vor den Wiesenweihen flügge und daher normalerweise weniger gefährdet. Um auch in diesen Fällen helfen zu können, wurde das Schutzprogramm in Absprache mit dem zuständigen Ministerium dahingehend aufgestockt, dass auch Rohrweihen geschützt werden können, was auch gleich vielfach in Anspruch genommen wurde. Dies wird auch 2019 fortgeführt werden.

Das Wildtierkataster bittet daher alle Jägerinnen und Jäger bei Sichtung von Wiesen- und auch Rohrweihen diese umgehend zu melden und das Artenschutzprojekt wo möglich zu unterstützen. Sollten Sie nicht sicher sein, ob es sich um Weihen handelt, besuchen wir sie auch gerne im Revier.

Christian Hertz-Kleptow
Wildtierkataster Schleswig-Holstein



Blühende Äcker in Schleswig-Holstein: Neue Chancen für Rebhühner und Insekten

Bedeutung von Blühflächen

Der Verlust von Landschaftselementen in Agrarlandschaften, u.a. durch die Vergrößerung der Anbauflächen, führte zum Rückgang vieler Tierarten. Besonders bodenbrütende Vögel und Insekten, darunter wichtige Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen, sind betroffen. Den Arten- und Bestandsrückgang soll nun entgegengewirkt werden. Als Bestandteil des Vertragsnaturschutzes in Schleswig-Holstein wurden deshalb im Jahr 2018 auf 165 Projektflächen mit insgesamt ca. 285 ha Gesamtfläche Wildpflanzen-Blühmischungen aus 27 Arten regionaler Herkunft angesät (Abb. 1-3). Es sollen neue Lebensräume für Wildtiere entstehen, die durch ein hohes Blütenangebot, eine ganzjährige Vegetationsdecke und weitest möglich reduzierte, minimale Bodenbearbeitung die Biodiversität in der Agrarlandschaft fördern.

Rebhühner in Schleswig-Holstein

Rebhühner dienen als hervorragender „Anzeiger“ für den Zustand des Lebensraumes „Ackerlandschaft“. Dort wo viele Rebhühner überleben (Besatzdichten von ≥ 3 Brutpaaren/100 ha), ist die Agrarlandschaft auch ausreichend belebt.

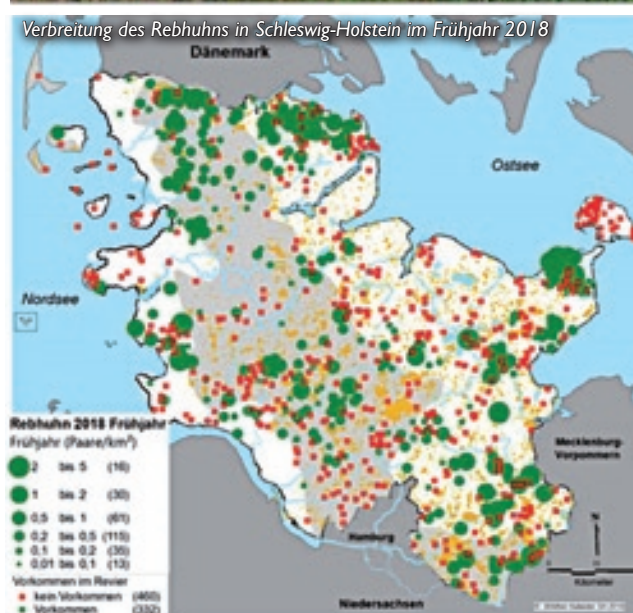
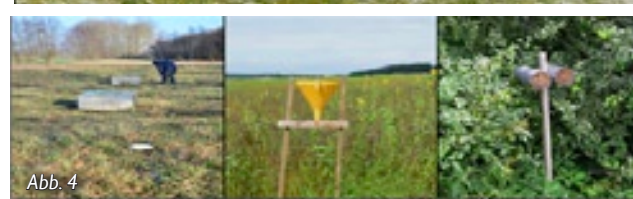
Die Rebhuhn-Populationen in Schleswig-Holstein bewegen sich mit ca. 7.000 Brutpaaren auf einem sehr niedrigen Niveau (Abb. 1). Die Population hat sich seit den schneereichen Wintern 76/77 und 78/79 nicht mehr von den damals eingetretenen Verlusten von ca. 90 % des damaligen (gegenüber voran gegangenen Jahrzehnten ohnehin schon verminderten) Bestands erholen können. Als wesentliche Ursachen des schlechten Erhaltungszustands werden die kontinuierlich intensivierte Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen, der Verlust vormals ungenutzter Kleinflächen, die anhaltende qualitative Verschlechterung der verbleibenden potentiellen Lebensräume durch steigende Stoffeinträge und die steigende Beunruhigung der unbesiedelten Landschaftsteile durch Freizeitaktivitäten angesehen. Außerdem hat der Prädationsdruck auf die Rebhühner und andere Bodenbrüter zugenommen.

Insekten und Spinnentiere

Um das tatsächliche Verhältnis erwünschter und unerwünschter ökologischer Prozesse, die von naturnahen Elementen ausgehen, untersuchen zu können, werden Landschaften mit unterschiedlichen Anteilen dauerhafter (Hecken, Knicks, Säume u.a.) und zeitweise (Ackerlebensräume) natürlicher Strukturen untersucht. Zunächst werden in diesen Landschaften für positive und negative Ökosystemdienstleistungen verantwortliche Arthropodengruppen (z. B. Laufkäfer; Kurzflügelkäfer; Spinnen, Ameisen und Wanzen) von Einzelflächen mit Hilfe verschiedener Methoden gefangen und anschließend bestimmt (Abb. 4). Das Ziel ist, eine Regel für die ökologisch optimierte Standortwahl und Größe von Wildpflanzenflächen innerhalb der konventionellen Ackerflächen zu finden, die das Nahrungsangebot für Rebhühnküken optimiert, gleichzeitig Nützlinge und deren Ökosystemdienstleistungen fördert und negative Effekte durch Schädlinge reduziert.

Untersuchungsziele des Projekt-Teiles „Rebhuhn“:

- Dokumentation der Flächen und deren Kulturfolge
- Monitoring der Rebhühner in den Projektgebieten
- Monitoring der Rebhühner in vorhandenen, naturraumzugehörigen Vergleichsflächen ohne Ansaat der Wildpflanzen-Blühmischungen



Untersuchungsziele des Projekt-Teiles „Insekten“:

- Einfluss von Wildpflanzenflächen auf die Arthropoden als Nahrungsgrundlage für Bodenbrüter
- Einfluss von Wildpflanzenflächen auf gefährdete Arthropoden
- Förderung von Insekten-Nützlingen und deren Ökosystemleistungen durch optimierte Standortwahl der Wildpflanzenflächen

Ausblick: Ausgehend vom besseren Wissen zu Einzelflächen muss zukünftig die Wirkung von Blühflächensystemen, d.h. die Wirkung der Flächendichte, der räumzeitlichen Kontinuität sowie der Anordnung und der Abstände von Blühflächen untereinander sowie von sonstigen Begleitbiotopen untersucht werden. Darauf aufbauend lässt sich die Wirkung von Agrar-Umwelt-Maßnahmen erheblich verbessern und der Rebhuhn- und Insektenschutz durch Landwirtschaft und Hege wird effizienter und nachhaltig die Bestände wieder nutzbar.

Hoffmann, Fehlberg, Schmüser, Reck, Hermann, Graumann, Diekötter

Tierfund-Kataster

Seit 2010 gibt es da Tierfund-Kataster (TFK). Damals ist es „Totfund“-Kataster gestartet, um mehr Aufschluss über insbesondere an Straßen verendete Tiere zu erhalten.

Seit Oktober 2016 gibt es das TFK bundesweit. Der DJV hat das Potential des TFK erkannt und eine Ausweitung auf ganz Deutschland initiiert.

Unter tierfund-kataster.de ist die neue Heimat des Tierfund-Katasters zusätzlich zur WTK-Homepage zu finden.

In Schleswig-Holstein wurden 2018 über 4400 Tierfunde aus den Jahren 2017 und 2018 in Schleswig-Holstein gemeldet. Beteiligt waren 570 Jagdbezirke. Der weitaus überwiegende Teil sind Verkehrstopfer. Verglichen mit 2017 ist dies ein deutlicher Rückgang der Beteiligung.

Dabei wurden vom Rotwild bis zur geschützten Ringelnatter über 60 Arten gefunden. Verkehrstopfer sind 75 % der Meldungen, 20% der Meldungen sind allgemeines Fallwild oder unbekannte Todesursache. Die oft hinzugefügten Anmerkungen helfen allerdings, diese Funde einzuordnen und unterstützen die Forderung nach einem landesweiten Gesundheitsscreening der Wildtiere.

Das Funddatum lag in 31 % der Fälle vor 2018.

Der LJV bietet seinen Mitgliedern jährlich einen Erfassungsbogen für das Tierfund-Kataster mit eingedruckter Karte des Jagdbezirkes an. Durch dieses Verfahren wird die hohe Beteiligung gesichert, dadurch werden aber auch die Funde erst verzögert in die Datenbank übertragen.

Seit Oktober 2017 ist das Tierfund-Kataster an einem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Reduktion von Wildunfällen der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) zusammen mit dem DJV und der (Forstlichen Versuchsanstalt) FVA Baden-Württemberg beteiligt. In dem Projekt wurden Wildunfälle aus den Unfallberichten der Polizeibehörden und des Tierfund-Kataster zusammen ausgewertet. Aus dem Zeitraum von 2012 bis 2017 wurden über 805.000 Wildunfälle analysiert. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse wird 2019 erwartet.

Das Tierfund-Kataster ist in Deutschland seit 2018 Teil der Prävention gegen die ASP bei Wildschweinen. Meldungen von Schwarzwild aus dem TFK gehen direkt an das Friedrich-Loeffler-Institut und von dort wird in Minuten das zuständige Kreisveterinäramt über einen Schwarzwildfund informiert.

Ohne die Initiative der Jäger im LJV wäre ein solcher Erfolg nicht möglich.

Heiko Schmüser
Wildtierkataster Schleswig-Holstein

EIDERHEIM Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek
www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907-241
Telefax: +049 4347 / 907-260

**Besuchen Sie uns
auf der „Outdoor 2019“
vom 05. - 07. April 2018 - Halle 5**



Der Feldhase gehört zu Schleswig-Holstein. Im Bundesdurchschnitt haben wir eine der höchsten Populationsdichten. Jägerinnen und Jäger tun viel dafür – sei es das Anlegen von Blühflächen oder die Prädatorenbejagung.



Foto: Karl-Heins Volkmar

Feldhasen-Referenzsystem

Neben der Erhebung mit Hilfe von Fragebögen ist das Referenzsystem auf Jagdbezirkebene ein weiteres wichtiges Standbein der Datenerhebung für das Wildtierkataster Schleswig-Holstein. In den Referenzgebieten wird u. a. die Entwicklung der Feldhasen durch die Scheinwerfertextation – eine standardisierte Erhebungsmethode für Feldhasen nach PEGEL – erfasst.



Durchführung der Hasentaxation vor Ort

Dabei fahren die Revierinhaber nach einer Einweisung durch Mitarbeiter des WTK-SH auf festgelegten Strecken ca. 1 h nach Sonnenuntergang durch das Revier und leuchten mit Standard-Scheinwerfern (Leuchtweite 150 m) in immer gleicher Weise schlaggenau durchnummerierte Flächen ab (Scheinwerfertextation). Die einmal festgelegte und in einer Karte festgehaltene Fahrtstrecke bildet einen repräsentativen Querschnitt der im Revier vorhandenen Flächenverteilungen der prägenden Landschaftselemente. Die abgeleuchtete Fläche pro Referenzgebiet beträgt ca. 200 ha. Alle auf diesen Flächen gesehenen Hasen werden gezählt; andere gesehen Arten werden als Zusatzinformation mit erfasst und in den dafür vorgesehen Erhebungsbogen eingetragen.



Taxierter Feldhase im Scheinwerferkegel

Die Erhebungsbögen mit den Zählergebnissen sollte an das WTK SH zurückgesendet werden oder können selber online über die Website des Wildtierkatasters SH eingegeben werden (siehe Abb. 3).

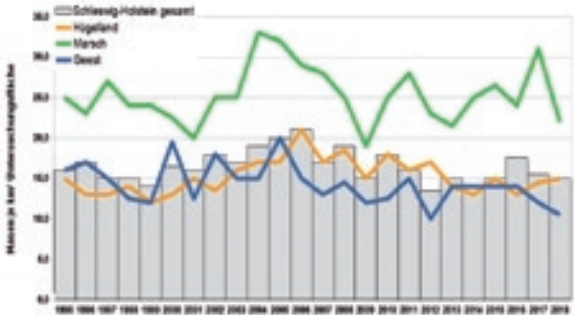


Online-Eingabemaske für die Feldhasenzählergebnisse unter www.wtk-sh.de

Die Referenzgebiete wurden gleichmäßig über die Naturräume Schleswig-Holsteins verteilt festgelegt und unterstützen das Wildtierkataster SH kontinuierlich und langfristig seit 1995. Im Mittel der bisher 23 Erhebungsjahre beteiligen sich 66 Referenzgebiete. Um die Trends bei der Populationsentwicklung der Hasen besser einschätzen zu können, werden die Hasentaxationen jeweils als Doppelzählung im Frühjahr und im Herbst durchgeführt. Dies ermöglicht die Berechnung der Sommerzuwachsrate, die von Jahr zu Jahr schwanken, jedoch seit einigen Jahren beständig absinken. Eine große Rolle spielt hier eine hohe Sterblichkeit bei den Junghasen sowie anscheinend eine sinkende Zahl fruchtbarer Hasen, die für die Reproduktion sorgen könnten. Hieraus resultieren relativ sinkende Herbstpopulationen, die sich in den niedrigeren Ergebnissen der Hasentaxationen im Herbst widerspiegeln. Aufgrund der schlechten Ergebnisse bei den Hasenzählungen verzichten viele Jagdbezirke auf die traditionellen Treibjagden im Herbst, was sich in einer statistisch rückläufigen Jagdstrecke für den Hasen bemerkbar macht. Die Jagd schöpft aber lediglich einen Teil des jährlichen Zuwachses ab, so dass ein generelles Aussetzen der Hasenbejagung keinen Populationszuwachs erwarten ließe. Ergebnisse 2018



Populationsentwicklung des Feldhasen in Schleswig-Holstein von 1995 bis 2018 Anhand von Scheinwerfertextation im Frühjahr



Im Jahr 2018 setzt sich der seit 2006 bestehende negative Trend bei der Populationsentwicklung der Feldhasen fort (siehe Abb. 4). Im Durchschnitt (Median) für gesamt Schleswig-Holstein er-

gibt sich für das Frühjahr 2018 ein Hasenbestand von 15 Hasen/km². Das ist erneut ein Rückgang gegenüber dem Frühjahr 2017 mit noch 15,5 Hasen/km² und dem Frühjahr 2016 mit 17,5 Hasen/km². Betrachtet man die großen Naturräume in Schleswig-Holstein, so ist der Schwerpunkt der Verbreitung der Feldhasen die Marsch (FJ 2018 22 Hasen/km²). Aber auch einige Bereiche von Geest und Hügelland weisen hohe Feldhasenbesätze auf. Für 2018 zeichnet sich gegenüber dem Vorjahr in der Marsch ein deutlich negativer Trend (im FJ 2017 waren es noch 31 Hasen/km²), ein weiterhin leicht positiver im östlichen Hügelland (FJ 2017 14,5 Hasen/km², FJ 2018 15 Hasen/km²) und ein ebenfalls weiterhin sinkender für die Geest (FJ 2017 12 Hasen/km², FJ 2018 10,5 Hasen/km²) ab.

Die Gründe für den anhaltenden Populationsrückgang bei den Feldhasen resultiert aus dem Zusammenwirken einer Vielzahl von Einzelfaktoren. Zu nennen sind hier die räumliche und qualitative Einschränkung des Lebensraumes des Hasen, verursacht durch die zunehmende Flächenversiegelung, durch vermehrte menschliche Freizeitaktivitäten in der Fläche und die Intensivierung unserer Landwirtschaft mit Monokulturen oder erhöhten Mahdfolgen. Größere Maschinen erfordern größere Schläge und den Wegfall von Randstrukturen (Knicks). Damit sind der Flurbereinigung größtenteils dringend benötigte Rückzugsräume wie die abwechslungsreichen, klein gegliederten Schläge mit den bevorzugten Reproduktionsräumen der Häsinnen, den Randstrukturen, zum Opfer gefallen. Die Reduktion der Nahrungsgrundlagen durch Überdüngung und Herbizideinsatz führen zu einer Reduzierung der Artenvielfalt der Futterpflanzen. Für den Hasen wertvolle Wildkräuter und andere diverse energiereiche Pflanzennahrung, die für die Milchproduktion zum Säugen der Junghasen benötigt wird, fehlen.

Darüber hinaus hat die Witterung – hier i. B. der Niederschlag – einen bedeutenden Einfluss. Ein nasses Frühjahr führt bei den ungeschützten Junghasen zur Unterkühlung und trägt damit zu einer hohen Mortalitätsrate bei. Weiter wird vermutet, dass hohe Niederschlagsmengen generell – i. B. bei Jungtieren – zu einem erhöhten Infektionsrisiko mit folglich erhöhter Sterberate führen.



Informationen zum Feldhasen-Referenzsystem unter www.wtk-sh.de

Nachzulesen sind die Ergebnisse im jährlich vom Ministerium herausgegebenen Jagd- und Artenschutzbericht, der auch auf der Homepage des LJV unter www.ljv-sh.de/publikationen herunterzuladen ist. Außerdem können auf der Website der Wildtierkataster: www.wtk-sh.de (siehe Abb. 5) neben der Dateneingabe (auf der rechten Seite unter „hier geht's zur Anmeldung/Fundmeldungen“) auch Informationen zum Hasenprojekt abgerufen werden (unter Projekte Feldhasenreferenzsystem).

Die ehrenamtlichen Betreuer der Referenzjagdbezirke werden einmal im Jahr, zzt. auf der Outdoormesse in Neumünster, zu einem Mitarbeitertreffen eingeladen, auf dem über die Ergebnisse des WTK SH referiert wird und die Möglichkeit zur Diskussion und zum gegenseitigen Informationsaustausch besteht.

Christin Nowok
Wildtierkataster Schleswig-Holstein

Die PRONATUR-Initiative

Die Initiative PRONATUR ist eine im Jahr 1988 vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein ins Leben gerufenen Naturschutzinitiative. Sie ist getragen von Spenden und Zuschüssen von Gebietskörperschaften und der Stiftung Naturschutz mit dem Ziel des Erhalts und der Entwicklung wertvoller Wildtierlebensräume, der Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen für die Flächen und der Ermittlung des Bedarfs an Renaturierungs- und Biotopfleßmaßnahmen.

Im Rahmen der PRONATUR-Initiative werden einerseits Artenschutzprojekte der Jägerschaft gefördert, wie z. B. das Wiesenweihenprojekt, Fischotterkartierungen und vieles mehr (weitere Informationen hierzu www.ljv-sh.de/naturschutz/pronatur-neu). Andererseits werden durch den Ankauf von Biotopflächen und deren Erhalt oder Renaturierung wichtige Rückzugsräume für das Wild gesichert. Ein Gesichtspunkt bei der Auswahl von Flächen für den Ankauf ist die „Vernetzung“ von Biotopflächen, sog. Trittsteinbiotope. Hierdurch sollen Wanderkorridore für das Wild geschaffen werden.

Für die seither vom LJV im Rahmen dieser Initiative angekauften Flächen wurde in den Jahren 2011/12 im Rahmen eines von Bingo Lotto finanzierten Projektes eine Bestandserfassung aller flächenspezifischen Informationen mit Flächenbegehung und Fotodokumentation durchgeführt.

Die 175 in einer internen Datenbank erfassten Flurstücke lassen sich zu 38 Pronaturprojektgebieten zusammenfassen. Insgesamt werden 288 ha Fläche in 12 Kreisjägerschaften ehrenamtlich von der Jägerschaft für die Initiative PRONATUR betreut und stehen ausschließlich dem Naturschutz und damit dem Wild als Ruhezone zur Verfügung.

Die Kreisjägerschaften selber besitzen teilweise ebenfalls eigene PRONATUR-Flächen, die sie durch ihre Mitglieder betreuen. Genannt seien hier beispielsweise die KJS Eutin mit Flächen in der Thranbruch-Niederung oder die KJS Nordfriesland mit über 60 weiteren Flächen (über 95 ha).

Auf der Site des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein wurden unter dem Punkt „vor Ort“ www.ljv-sh.de/naturschutz/pronatur-neu/vor-ort für die interessierte Öffentlichkeit und insbesondere für die Mitglieder der Kreisjägerschaften aktuelle Information zur PRONATUR-Initiative bereitgestellt.

Neben einer Karte, auf der die ungefähre Lage der PRONATUR-Gebiete angezoomt werden kann, steht – gegliedert nach Kreisjägerschaften – allgemeine Information zur Größe, Anzahl und Art der Flächen zur Verfügung. Dies wird jeweils ergänzt mit Steckbriefen zu den bedeutendsten Projektgebieten innerhalb der Kreisjägerschaft sowie einer Bildergalerie.

Die Umsetzung der PRONATUR-Initiative gelang unter maßgeblicher Mithilfe der ortsansässigen Jägerschaft durch großen ehrenamtlichen Arbeitseinsatz.

Christin Nowok
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.

Unterstützen Sie die Arbeit von ProNatur – jede Spende hilft!

PRONATUR
Schleswig-Holstein

Eine Initiative der Jägerschaft

Spendenkonto:
Kieler Volksbank
DE44210900070051576902
Verwendungszweck „ProNatur“

www.ljv-sh.de/Naturschutz/ProNatur/vor-Ort



Blick auf den Barkauer See über Flächen der PRONATUR-Initiative

Besuchen Sie uns auf der Outdoor-Messe Halle 1

Wir sind ALLJAGD-Fachhändler

Johannsen Magnum-Büchsen

Reimer Johannsen

Wir beginnen wo andere aufhören Ihr Partner seit 50 Jahren

www.reimer-johannsen.de
www.johannsen-shop.de

Büchsenmachermeister
Haart 49
24534 Neumünster
Telefon 04321/27 58
Fax 04321/293 25

Reimer Johannsen
gunmaker since 1918

www.reimer-johannsen.de
www.johannsen-shop.de
service@reimer-johannsen.de
info@reimer-johannsen.de

Hegelehrrevier Grönwohld

Schwedeneck. Der grüne Pickup, mit dem Christopher von Dollen um die Ecke fährt hat, auf seiner Ladefläche eine Hundebox. Obwohl, wenn man genau hinsieht, entdeckt man sogar zwei Boxen aus denen zwei unterschiedlich große Nasen rausgucken. Denn: „Wir haben Nachwuchs, Molly vom Bandorfer Forst ist im Herbst bei uns eingezogen“, verrät der Revieroberjäger mit einem Lächeln. Doch das ist nicht die einzige Neuigkeit aus dem Hegelehrrevier:

Aber es ist eine muntere und sehr hübsche „Neuigkeit“. Obwohl die junge Drahthaar-Hündin am Anfang ihres Lebens etwas Pech hatte: „Molly hat sich als Welpe beim Spielen den Hinterlauf gebrochen. Das war eine harte Zeit während der Heilung, weil sie sich wochenlang nicht bewegen durfte“, erinnert sich von Dollen an anstrengende Tage und Wochen für alle Beteiligten. Aber das ist inzwischen vorbei, Laufen, Rennen und Toben gehören zum Alltag der acht Monate alten Hündin, ihrer jagdlichen Ausbildung steht nichts mehr im Wege.

Die zweite Nase gehört Moppel vom Bandorfer Forst, der DD-Rüde ist seit acht Jahren der ständige und zuverlässige Begleiter des Berufsjägers. Aber nicht mehr lang, der Abschied von seinem treuen Begleiter rückt näher - aus gutem Grund. „Es ist immer schwer, wenn ein junger Hund einzieht. Er braucht die volle Aufmerksamkeit und dann kommen die älteren Hunde häufig zu kurz“, weiß von Dollen aus Erfahrung. Genau das hat sein Moppel nicht verdient. „Ich habe im vergangenen halben Jahr bemerkt, wie gut der Draht zwischen unseren Auszubildenden und Moppel ist. Daher wird Moppel der neue Begleiter von Felix Schröter, wenn er seine Ausbildung abgeschlossen hat und eine Anstellung als Berufsjäger bekommt“, freut sich von Dollen - natürlich mit etwas Wehmüt - darüber, dass sein Vierläufer quasi „Einzelkind“ wird.

2008 übernahm er die Leitung des Hegelehrreviers Grönwohld in der Gemeinde Schwedeneck, teilweise mit direktem Zugang zur Ostsee. 130 Hektar sind im Eigentum des LJV, insgesamt gehören 530 Hektar zur Revierfläche. Zu den Wildarten, die dort anzutreffen sind, gehören Dam- und Rehwild, Hase, Fasan, Gänse und Enten ebenso wie Kaninchen und Raubwild wie Fuchs, Dachs und Marderhund. Wildschweine sind gelegentlich auf der Durchreise. Kraniche und Greifvögel sind ebenfalls dort Zuhause und auch der Uhu hat sich im Lehrrevier längst seinen festen Brutplatz gesucht.

Das Arbeitspensum ist vielfältig, unter anderem ist die Fallenjagd ein wichtiger Bestandteil, nämlich der Hege für das Niederwild. 15 Fallen sind im Einsatz zur Jagdzeit, acht Kunstbauten, die dann bejagt werden, ebenfalls. Doch nicht nur seine Fallen machen Arbeit, von Dollen ist landesweit zuständig für den Fallen-TÜV - und das sind in Schleswig-Holstein rund

10 000 Fallen, die geprüft werden müssen. Da stehen einige Außentermine für den Schwedenecker auf dem Plan.



Die Betreuung des Waldes, dazu gehört das Auszeichnen der Bäume für den Holzeinschlag ebenso wie die Anpflanzung neuer Baumkulturen, steht ebenfalls auf seinem Arbeitszettel. Seit August 2018 hat von Dollen Unterstützung bei der vielfältigen Arbeit im Revier: Felix Schröter ist in seinem dritten Ausbildungsjahr zum Berufsjäger und hilft aktiv bei der Betreuung des Revieres mit. Aber auch Ehefrau Steffi sowie die gemeinsamen Kinder Leopold (11 Jahre) und Maximilian (8 Jahre) sind häufig mit im Wald anzutreffen.

Dort leitet von Dollen Motorsägenlehrgänge, ist Dozent bei den Jagd- und Naturschutzseminaren des Landesjagdverbandes, hält Fachvorträge und ist auch in Sachen Revierberatung aktiv. Dass das Hegelehrrevier eine der wenigen Stationen im Land ist, das zertifizierte Enten aufzieht, wissen vor allem die Hundeführer im Land. Drei Frettchen gehören zu den „tierischen“ Mitarbeitern des Revieroberjägers.

Einen großen Teil seiner Arbeit nehmen die Projektwochen, die Führungen für Kindergärten, Grundschulen und Pfadfinder ein. „Jedes Jahr veranstalten wir das Projekt Lernort Natur; über 240 Viertklässler aus dem gesamten Dänischen Wohld erfahren an 36 Ständen vieles über Natur und Wildtiere. Immer wieder ein interessanter Tag für den Nachwuchs.“ Zum Hegelehrrevier gehört ein Lehrpfad, der unterhalten werden muss, die Teiche haben im vergangenen Sommer für Probleme gesorgt. „Die anhaltende Trockenheit hat uns zu schaffen gemacht, teilweise sind die Teiche vertrocknet und die Fische verstorben.“

Das war nicht die einzige schlechte Nachricht. „In diesem Jahr hatten wir Pech. Kurz vor Beginn der Jagdzeit auf die Kaninchen hat die Myxomatose zugeschlagen. Mehr als 300 Kaninchen mussten wir einsammeln“, ärgert sich von Dollen. Auch beim Raubwild ist die Strecke deutlich geringer als in den Vorjahren, die Staupe hat ihren Tribut bei den Wildtieren gefordert. „Glück hatten wir allerdings im Wald, der Borkenkäfer hat uns kaum Probleme gemacht“, so von Dollen.

Die Jagd im Hegelehrrevier ist für verdiente Mitglieder, so war es auch in 2018, Heinrich Knaak bekam für seine engagierte Arbeit im Landesjagdverband einen Hirsch der Klasse eins frei, für von Dollen eine gute Gelegenheit den verdienten Jäger auf einen passenden Hirschen zu führen. Ähnlich war es auf der Drückjagd im November: „Wir haben die Holmer Überläufer für ihren Bundessieg beim Jagdhornblasen eingeladen. Elf Stück Damwild und fünf Stück Rehwild kamen dabei zur Strecke“, erinnert sich von Dollen an einen schönen Jagdtag.

Für ihn stehen weiterhin noch die Arbeit des Seehundjägers - rund 30 Einsätze im Jahr -, die Drohnen-Projekte im Mai, wenn es zur Kitzrettung früh morgens in die Reviere geht, die Hasentaxation für das Wildtierkataster sowie die Arbeit im Niederwildausschuss des LJV sowie die Aufgaben des stellvertretenden Landesobmannes der Berufsjäger auf dem Plan – genug zu tun ist immer.

Sorka Eixmann
stellvertretende Landesobfrau
für Öffentlichkeitsarbeit



Fotos: Eixmann

Präsidium



Wolfgang Heins, Präsident,
Leitung des Verbandes,
Lobbyarbeit, Zusammenarbeit DJV,
LJVs und Dänischer Jagdverband
Verantwortlichkeit Ausschüsse: DJV
Präsidiumssitzungen, LJV Präsidiumssitzungen,
Jahreshauptversammlung, Erweiterte
Präsidiumssitzungen, Kuratorium
Bildungszentrum für Natur, Umwelt und
ländliche Räume



Axel Claußen, Vizepräsident,
Messewesen, LJV Shop, Naturschutz, Projekt
Wildrettungsdrohne Verantwortlichkeit
Ausschüsse: Runder Tisch Rotwild, Runder
Tisch Outdoor



Andreas-Peter Ehlers, Vizepräsident,
Hegelehrrevier; Eulenschutz, Schießwesen,
Verantwortlichkeit Ausschüsse: AK Schalenwild,
AK Schießstände, Runder Tisch
Wolfsmanagement, Runder Tisch Gänse-
management, Jahrestagung der Obleute für
Jagdliches Schießen



Peter Stodian, Schatzmeister,
Kassen-, Finanz und Haushaltswesen, Liegen-
schaften PRONATUR, Landwirtschaft und
Forst, Berufsgenossenschaft, AG Jagdgenos-
senschaften und Eigenjagdbesitzer
Verantwortlichkeit Ausschüsse: DJV Schatz-
meistertagung, LJV Schatzmeistertagung,
Kassenprüfung



Jörg Sticken, Schriftführer,
Protokollwesen, Jugendarbeit und Junge
Jäger, Tierschutz,
Jagdgeschichte und -kultur
Verantwortlichkeit Ausschüsse: Runder
Tisch Tierschutz, Runder Tisch Katzenelend,
Jugendhauptversammlung



Herbert Häger, Beisitzer,
Wildtierkataster,
Meeressäuger, Fischerei
Verantwortlichkeit Ausschüsse: AK Nieder-
wild, Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft,
Vorstand Seehundstation Friedrichskoog,
Runder Tisch Robbenmanagement



Otto Witt, Beisitzer,
Rechtsberatung, Artenschutz Fischotter,
Jungjägerausbildung, Deutscher Jagdrechtstag,
Verantwortlichkeit Ausschüsse:
Disziplinarausschuss, AK Rechts- und
Verfassungsfragen, AK Justiziere im DJV,
Deutscher Jagdrechtstag



Henning Höper, Beisitzer,
Landwirtschaft und Forst, Berufsgenossen-
schaft, Artenschutz Seeadler, AG Jagdgenos-
senschaften und Eigenjagdbesitzer
Verantwortlichkeit Ausschüsse: AG Jagd-
genossenschaften und Eigenjagdbesitzer



Hendrik Löffler, Beisitzer,
Mitgliederwerbung und -betreuung,
Mitteilungsblatt Jäger in SH, Öffentlichkeitsar-
beit, Soziale Medien, Fortbildung
Verantwortlichkeit Ausschüsse: Jahrestagung
der Öffentlichkeitsarbeiter

Mitarbeiter



Marcus Börner,
Geschäftsführer
Telefon 04347-9087-0
m.boerner@ljv-sh.de



René Hartwig,
Assistent der
Geschäftsführung
Telefon 04347-9087-27
r.hartwig@ljv-sh.de



**Landesjagdverband
Schleswig-Holstein e.V.**
Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek
www.ljv-sh.de



Marco Franzen,
Ausstellungen,
Messewesen, Infomobile,
LJV-Shop
Telefon 04347-9087-12
m.franzen@ljv-sh.de



Theresa Strzyzewski,
Sekretariat, Mitteilungsblatt,
Mitgliederverwaltung, Kfz-
Abrufscheine
Telefon 04347-9087-14
jaeger-in-sh@ljv-sh.de



Michaela Martens,
Sekretariat, LJV-Shop,
Mitgliedsdatenpflege
Telefon 04347-9087-15
m.martens@ljv-sh.de



Marianne Fischer,
Buchhaltung, Finanzen
Telefon 04347-9087-25
m.fischer@ljv-sh.de



Christopher von Dollen,
Leiter des Hegelehrreviers
Grönwold, Fallen TÜV,
Revierberatung
Telefon 04347-9087-0
hegelehrrevier@ljv-sh.de



Christin Nowok,
Wildtierkataster SH,
Feldhasenreferenzsystem,
Digitalisierung
Telefon 04347-9087-17
c.nowok@wtk-sh.de



Sonja Graumann-Kollings,
Wildtierkataster SH,
Tierfundkataster,
Kinderseite im Jäger SH
Telefon 04347-9087-13
s.graumann@wtk-sh.de



Kyra Paulweber,
Wildtierkataster SH,
Schutzgebietsbetreuung
Telefon 04347-9087-26
k.paulweber@ljv-sh.de

Die Vorsitzenden der jeweiligen Kreisjägerschaften im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.


Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord e.V.
Axel Claußen
Lindenstraße 16, 25782 Tellingstedt
E-Mail: a.claussen@ljv-sh.de
Tel.: 048 38 – 73 74, Mobil: 0171 – 82 69 760


Kreisjägerschaft Dithmarschen-Süd e.V.
Volker Lorenzen
Dorfstraße 45, 25770 Lieth
E-Mail: Lorenzen.Volker@t-online.de
Mobil: 0173 – 29 21 452


Kreisjägerschaft Eckernförde e.V.
Otto Gravert
An der Mühlenau 16a, 24214 Lindau
gravert-lindau@t-online.de
Tel.: 043 46 – 61 00, Handy: 0151 – 64 05 02 38


Kreisjägerschaft Eiderstedt e.V.
Karsten Alberts
Dorfstr. 1, 25881 Westerhever
E-Mail: info@nordseeurlaub-tofthof.de,
Tel.: 04865–372


Kreisjägerschaft Eutin e.V.
Georg Deutz
Klaus-Groth-Str. 15, 23617 Stockelsdorf
E-Mail: G.Deutz@potlitz.de, Tel.: 0171 – 75 00 866


Kreisjägerschaft Flensburg e.V.
Peter Hahn
Pommernweg 9, 24972 Steinbergkirche
E-Mail: peterhahn@gmx.de
Tel.: 04632 – 75 15, Handy: 0171 – 433 78 68


Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg e.V.
Andreas-Peter Ehlers
Lindenweg 5, 23879 Mölln
E-Mail: a.p.ehlers@ljv-sh.de, Tel.: 045 42 – 84 19 26
Bernd Karsten
Görlitzer Ring 5a, 23879 Mölln
E-Mail: bpkarsten@t-online.de
Tel.: 045 42 – 85 45 96, Handy: 0173 – 168 32 03


Kreisjägerschaft Kiel e.V.
Georg Zacher
Graf-Spree-Str. 40, 24105 Kiel
E-Mail: gepezach@web.de
Handy: 0175 – 26 27 693


Kreisjägerschaft Lübeck e.V.
Wulf-Heiner Kummetz
Krummesser Landstr. 45, 23560 Lübeck
E-Mail: kummetz@whk-verlag.com
Tel.: 045 08 – 77 77 22, Handy: 0176–63 79 7226


Kreisjägerschaft Neumünster e.V.
Dennis Dürrbaum
Kampstr. 107, 24539 Neumünster
E-Mail: dennisduerrbaum@hotmail.com
Tel.: 04321 – 3043183


Kreisjägerschaft Nordfriesland e.V.
Stephan Gülc
Anna-Ovena-Hoyer-Str. 37, 25813 Husum
E-Mail: stephan.guelck@gmx.de
Handy: 0178 – 59 22 869


Kreisjägerschaft Oldenburg e.V.
Carsten Höper
Wendstraße 33, 23774 Heiligenhafen
E-Mail: carsten.hoeper@ln-luebeck.de
Tel.: 04361–51 27 20, Handy: 0170-48 56 807


Kreisjägerschaft Pinneberg e.V.
Hans Wörmcke
Großer Ring 28, 25492 Heist
E-Mail: hwoermcke@t-online.de
Tel.: 041 22 – 83 729, Handy: 0163 – 41 39 062


Kreisjägerschaft Plön e.V.
Claus-Henrick Estorff
Friedrichstr. 15a, 24306 Plön
E-Mail: info@autohaus-estorff.de
Tel.: 04522 – 85 76, Handy: 0175 – 77 46 944


Kreisjägerschaft Rendsburg-Ost e.V.
Tobias Christer
Dorfstraße 3, 24254 Rumohr
E-Mail: tobias.christer@gmx.de
Handy: 0162 – 100 04 48


Kreisjägerschaft Rendsburg-West e.V.
Hans Popp
Bahnhofstraße 3, 24850 Schuby
E-Mail: popp@bfr-sh.de
Tel.: 046 21 – 48 29 48


Kreisjägerschaft Schleswig e.V.
Claus-Henning Jensen
Brekling 52, 24881 Nübel
E-Mail: lothar-reindel@t-online.de
Tel.: 04621 – 53 263


Kreisjägerschaft Segeberg e.V.
Oliver Jürgens
Jürgensweg 20, 23795 Bad Segeberg
E-Mail: juergens@kanzlei-tews.de
Tel.: 04551 – 84 07 09, Handy: 0170 – 38 23 636


Kreisjägerschaft Steinburg e.V.
Sven Heesch
Lerchenfeld 2, 25588 Mehlbek
E-Mail: svenheesch@yahoo.de
Tel.: 048 27 – 93 22 88, Handy: 0157 – 35 14 71 13


Kreisjägerschaft Stormarn e.V.
Dierk Mühle
Alte Dorfstraße 20, 22941 Hammor
E-Mail: dierkmuehle@web.de
Tel.: 045 32 – 23 680

Etat des Landesjagdverband SH für das Geschäftsjahr 2018



Position Einnahmen	2018	2017
Mitgliedsbeiträge	1.066.232,43 €	713.600,07 €
Spenden	8.818,40 €	13.957,00 €
Fördermittel Dritter	559.499,57 €	514.268,85 €
Mieten/Pachten	21.281,61 €	15.833,06 €
Dividenden/ Zinserträge	7.209,36 €	7.786,65 €
Seminare/Veranstaltungen	86.005,26 €	60.022,61 €
Hegelehrrevier	35.241,52 €	29.179,40 €
Schwarzwildübungsgatter	23.635,51 €	21.983,18 €
Verkaufserlöse Shop	111.785,30 €	140.411,13 €
Erlöse Jäger SH	100.000,00 €	100.000,00 €
Werbekostenzuschüsse	19.269,86 €	2.805,21 €
Gesamteinnahmen	2.038.978,82 €	1.619.847,16 €

Position Ausgaben	2018	2017
Beiträge, Mitgliedschaften, Versicherungen	192.549,62 €	195.629,44 €
Personalaufwand	504.076,24 €	546.212,22 €
Einkauf Shop	43.539,14 €	85.749,23 €
Geschäftskosten	106.541,00 €	92.673,63 €
Zins- und Tilgungskosten	7.574,15 €	5.314,20 €
Aufwendungen, Verbandsorgen, Gremien, Veranstaltungen	96.146,48 €	62.137,80 €
Forschung, Natur- und Artenschutz	236.950,62 €	196.286,87 €
Reise- und Fahrzeugkosten	16.505,97 €	21.168,17 €
Sachausgaben Hundewesen	34.222,86 €	41.814,16 €
Sachausgaben Bläserwesen, Jagdkultur	22.014,55 €	31.642,19 €
Sachausgaben Schießwesen	34.281,13 €	34.144,19 €
Sachausgaben Hegelehrrevier	38.883,12 €	35.268,05 €
Sachausgaben Jugendarbeit	13.232,55 €	24.518,08 €
Sachausgaben Öffentlichkeitsarbeit	180.424,01 €	175.926,02 €
Sachausgaben Rothhirschtelemetrie	20.123,00 €	
Steuern	51.590,86 €	26.377,40 €
Rückforderungen nicht verausgabter Mittel		29.978,59 €
Abschreibungen	37.075,99 €	10.376,14 €
Gesamtausgaben	1.635.731,29 €	1.615.216,38 €

Zwischenergebnis 403.247,53 €

./. Freie Rücklagen gem. § 58 Nr. 7 AO	-20.745,00 €
./. Freie Rücklagen gem. § 58 Nr. 7 a AO 10% Einn.	-159.499,00 €
./. zweckgebundene Rücklagen gem. § 58 Nr. 6 AO	-210.000,00 €

Liquiditätsergebnis 13.003,53 € 4.630,78 €

Landesjägertag 2018

Landesjägertag 2018 – Teil 1

Er war angekündigt - und die Jägerschaft war gespannt: Beim Schleswig-Holsteinischen Landesjägertag war erstmals Ministerpräsident Daniel Günther zu Gast. Und für seine Ausführungen gab es immer wieder Zwischenapplaus - Günther begeisterte die Jägerschaft, aber auch er zeigte sich begeistert von der Arbeit, die durch die Jägerinnen und Jäger im Land ehrenamtlich geleistet wird.

Eigentlich war sein Zeitfenster knapp, ein Ministerpräsident hat nun mal viel zu tun. Aber: „Ich habe auf der Tagesordnung gesehen, dass nach meinen Grußworten erst die jagdpolitischen Ausführungen des Präsidenten kommen. Das ist wichtig, daher werde ich länger bleiben“, erklärte Günther und bekam schon vor seiner Rede den ersten Applaus. Und er betonte weiter: „Bei ihnen geht es darum, dass man sich um die Natur kümmert. Das finde ich toll. Im Übrigen gibt es auch Vereine, zu denen ich nicht gehe. Dazu gehören militante Tierschützer, die fremdes Eigentum wie Stallungen nicht respektieren“, machte Daniel Günther deutlich und traf damit den Nerv der Anwesenden.

„Jagd ist etwas, das Zukunft hat. Menschen macht eine solche Leidenschaft unter freiem Himmel Spaß“, erklärte Günther und hatte einen Hinweis parat. „Schalldämpfer werden kommen.“ Auch das Thema ASP war ihm nicht fremd. „700 Sauen sind bislang getestet worden, alle waren negativ.“ Auch das sei ein Zeichen, dass die Jägerschaft mitarbeitete. „Ich fühle mich Ihnen verbunden, ich unterstütze Ihre Arbeit wo ich kann“, besonders diese Worte von Ministerpräsident Günther waren ein Ritterschlag für die Jägerschaft um Präsident Wolfgang Heins.

Der nahm den Ball auf. „Über ihre Zusicherung von Verlässlichkeit freuen wir uns besonders“, betonte Heins. Doch nicht nur der Ministerpräsident des Landes zählte zu den Ehrengästen, zahlreiche Vertreter der Parteien - Landtagspräsident Klaus Schlie, Hauke Göttisch als MdL und jagdpolitischer Sprecher seiner Landtagsfraktion, Stefan Weber (SPD-MdL und auch der jagdpolitische Sprecher), Oliver Kumbartzky (Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP), Anna-Katharina Schättiger (Stadtpräsidentin von Neumünster) - und Vertreter von Vereinen und Verbänden waren gekommen, um beim Landesjägertag in den Holstenhallen dabei zu sein.

Und einer, der jedes Jahr ein gern gesehener Gast beim Landesjägertag ist: Hartwig Fischer, Präsident des Deutschen Jagdverbandes, war ebenfalls in Neumünster und hatte Interessantes aus den jagdlichen Entwick-



lungen zu berichten. „Die Nachtzieltechnik birgt Probleme, denn es gibt eben auch schwarze Schafe, für die Moral und Ethik ein Fremdwort ist und die auch andere Tierarten bejagen außer Sauen“, gab er offen seine Bedenken preis. Denn die Nachtzieltechnik ist bedingt durch die Afrikanische Schweinepest wieder Thema in alle Jagdverbänden. Werbung machte Fischer für „Fellwechsel“, die Aktion, die Bälge aus der Jagd in die Mode bringt. Und auch das Tierfundkataster lag ihm am Herzen. „Alles zweieinhalb Minuten haben wir einen Wildunfall in Deutschland. Um das zu registrieren ist die App klasse“, lobte der DJV-Präsident.



Apropos Lob: Das gab es von Vize-Präsident Axel Clausen und Hegelehrerrevierleiter Christopher von Dollen für eine ganz bestimmte Sache und einen ganz bestimmten Menschen. Das Drohnen-Projekt, das unter Leitung der Beiden jedes Jahr für 100-prozentige Kitzrettung vor der Mahd im Revier sorgt, hängt maßgeblich an Philipp Dethleffsen-Jürgensen, dem Mann, der die Drohnen konstruiert hat und vor allem - der sie fliegt. Für ihn selbstverständlich, ehrenamtlich die Wildtiere zu retten. Für den LJV selbstverständlich, ihm dafür zu danken - mit einem Bockabschuss im Hegelehrerrevier. Die Überraschung bei Philipp Dethleffsen-Jürgensen war groß, die Freude ebenso.

Am Ende gab es einen interessanten Vortrag für die Jäger: Tim Nebel aus Hamburg vom Büro für Nachhaltige Kommunikation referierte über „Krisenkommunikation für die Jagd“. Er gab an spannenden Beispielen Handlungsempfehlungen, erklärte wie man Medienstrategien entwickelt und Glaubwürdigkeit erwirkt. Ein hochinteressanter Beitrag als Abschluss des Landesjägertages in Neumünster.



Landesjägertag 2018 – Teil 2

Delegiertenversammlung beim Landesjagdverband - besonders, wenn Wahlen anstehen, ist eine hochinteressante Sache. Und so war auch in diesem Jahr die Erwartungshaltung bei den Delegierten hoch, nach zwei Jahren Arbeit durch das neue Präsidium standen erstmals Wahlen an. Haben die „Neuen“ mit ihrer Arbeit der vergangenen 24 Monate überzeugen können?

Doch vor den Wahlen gab es noch den Jahresbericht von Präsident Wolfgang Heins, der auf die Arbeit der vergangenen zwei Jahre hinwies. Dabei standen unter anderem die Verbandsatzung auf dem Plan ebenso wie die Beitragserhöhung und Veränderungen in der Geschäftsstelle in personeller Hinsicht. Als neuer Geschäftsführer agiert dort der langjährige Mitarbeiter Marcus Börner seit Anfang des Jahres.

„Wir haben in den zwei Jahren auch versucht, Wünsche der Basis umzusetzen. Dazu gehörten die Satzungsänderung ebenso wie der Wunsch nach mehr Offenheit und Transparenz“, so Heins. Oberste Priorität habe dabei der Informationsfluss, mit den vielen Info-Briefen sei man auf einem guten Weg. „Ich stelle mit Genugtuung fest, wir haben geliefert.“

Einen weiteren wichtigen Punkt der Arbeit hielt Heins in den Händen: „Ich mache es mir einfach“, sagte er mit einem Schmunzeln. „Erstmals haben wir es geschafft, einen Verbandsbericht herauszubringen. Das ist eine tolle Leistung und eine super Premierenausgabe“, lobte Heins. „Damit geben wir auch den Obleuten die Möglichkeit, ihre Arbeit bekanntzugeben. Es ist ein tolles Mittel, Interessierten etwas in die Hand zu geben, was unsere Arbeit wiedergibt.“ Für die Kreisjägerschaften waren zahlreiche Exemplare reserviert, damit alle Jäger und Jägerinnen in den Genuss der Lektüre kommen.

Des Weiteren seien gute Ansätze in der Zusammenarbeit mit der Politik im Lande erkennbar. „Wir werden gehört“, betonte Heins im Hinblick auf die Entscheidung der Landesregierung, Haushaltsmittel für die Schießstände im Land bereitzustellen. Und er betonte: „Fertig sind wir aber noch nicht. Unter anderem wollen wir weiter daran arbeiten, dass die Bedeutung des Landesjagdverbandes als Naturschutzverband in Schleswig-Holstein weiter wächst.“

Dazu gehören auch solide Finanzen, das Ressort gehört Schatzmeister Peter Stodian. Er präsentierte einen transparenten Haushalt, der Anfang März durch die Kassenprüfer unter die Lupe genommen wurde. Volker Lorenzen war einer der Prüfer, er sagte: „Es gab keine Beanstandung.“ Der Haushalt wurde genehmigt, der Vorstand und der Schatzmeister entlastet.

Dann wurde es ernst, die Wahlen standen an: 194 Delegierte aus den Kreisjägerschaften des Landes Schleswig-Holstein waren dabei und sollten entscheiden. Otto Gravert (KJS Eckmörde) beantragte geheime Wahl, 40 Delegierte folgten seinem Antrag (39 mussten dafür stimmen, so sagt es die Satzung). Daher wurden schnell die nötigen Unterlagen durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle verteilt. Für die Wahl des Präsidenten gab es einen weiteren Vorschlag neben Amtsinhaber Wolfgang Heins: Klaus-Hinnerk Baasch aus Felde wurde vorgeschlagen.

Wahlleiter Otto Witt suchte sich seine Wahlhelfer, dann ging alles ganz schnell und es stand fest: Wolfgang Heins wird die kommenden vier Jahre die Jägerschaft in Schleswig-Holstein anführen! Nach geheimer Wahl stimmten 164 Delegierte (von 194) für Heins, 29 votierten für seinen Konkurrenten Baasch, eine Stimme war ungültig. Die Freude über das



deutliche Ergebnis war bei Wolfgang Heins groß, zeugte es doch davon, dass die Delegierten die Arbeit honorieren und ihm sowie seinem Team das Vertrauen schenken, die Jägerschaft gut und konstruktiv zu führen.

Die Delegierten sprachen nicht nur Präsident Wolfgang Heins ihr Vertrauen aus, auch Vizepräsident Andreas-Peter Ehlers setzte sich mit 101 Stimmen gegen seinen Gegenkandidaten Thomas Carstensen (93 Stimmen) durch. Auch Ehlers fand ehrliche Worte: „Dieses Ergebnis ist für mich Ansporn, besser zu werden“. betonte er: Einstimmig wählte das Gremium Jörg Sticken erneut zum Schriftführer sowie die Beisitzer Herbert Häger und Henning Höper.

Auch der Westensee wurde erneut thematisiert - „Seid einigen Tagen erst ist der Eigenjagdbezirk bestätigt. Nun können wir dort Ideen umsetzen“, erläuterte Heins. Der Antrag der KJS Rendsburg-Ost, einen Arbeitskreis zu gründen und dort den Westensee-Kauf erneut zu diskutieren und gar einen Verkauf in die Wege zu leiten, wurde vom Gremium nicht angenommen. Nur 63 Delegierte stimmten für den Antrag von Tobias Christer: „Wir haben schon einen Arbeitskreis und sehen daher auch die Notwendigkeit nicht, einen weiteren einzusetzen“, fasste Heins zusammen.

Am Schluss der Delegierten-Versammlung gab es eine weitere Premiere: Berufsjäger Dirk Bacher war für die Besprechung der Trophäen zuständig, da diese erstmals jedoch im Foyer der Holstenhallen ausgestellt waren, hatte Bacher alle Trophäen in großformatiger Bildform auf zwei Leinwänden. Gut zu sehen, gut zu erkennen - Bachers Ausführungen waren kompetent, aber auch humorig, so dass die Trophäenschau eine unterhaltsame und interessante Angelegenheit war.

Sorka Eixmann
stellvertretende Landesobfrau
für Öffentlichkeitsarbeit



Der neue Mercedes-Benz GLE – jetzt bei Nord-Ostsee Automobile



Sind von den Qualitäten des neuen GLE begeistert: Die Verkaufsexperten Jan Rybiczka und Peter Reintjes sowie die Produktexpertin Janne Niemann.

Außergewöhnlich dynamisch und komfortabel auf der Straße und im Gelände so kompetent wie nie zuvor: der neue GLE strahlt Präsenz und Stärke aus und setzt darüber hinaus einen neuen Aerodynamik-Bestwert im SUV-Segment. Doch das ist längst nicht alles – der Trendsetter geht mit vielen weiteren Innovationen an den Start.

Schon der Einstieg fällt wegen der perfekten Sitzhöhe leicht. Der Innenraum ist noch größer; die zweite Sitzreihe optional vollelektrisch verstellbar und auf Wunsch gibt es eine dritte Sitzreihe. Eine Weltneuheit ist das aktive Fahrwerk EACTIVE BODY CONTROL, mit dem der GLE selbst schwierigstes Gelände meistert und seine Fahrgäste mit unübertroffenem Komfort verwöhnt. Durch neue Fahrassistenzsysteme wurde das Niveau der Aktiven Sicherheit weiter gesteigert. Das Infotainmentsystem verfügt über größere Bildschirme,

optional gibt es ein vollfarbiges Head-up-Display und den MBUX Interieur-Assistenten, der Hand- und Armbewegungen erkennen kann und den Bedienwunsch des Fahrers und Beifahrers unterstützt.

Ganz großen Komfort bietet das ENERGIZING Paket Plus. Es bündelt viele der auch separat erhältlichen Premium-Ausstattungen mit innovativer Intelligenz. Die Sitze in Reihe zwei können verstellt, belüftet, beheizt und mit einer Massagefunktion ausgestattet werden. Für Reihe eins gibt es die „Energizing“ Sitzkinetik: Beim Fahren bewegen sich Lehne und Sitz minimal, damit der Fahrer die Haltung wechselt. Auch dabei: die Ambientebeleuchtung mit programmspezifischen Lichtstimmungen.

Dank einer weiter ausgebauten Abgas-Nachbehandlung bleiben die kraftvollen Benzin- und Dieselmotoren auch bei anspruchsvollen Fahrsituationen und Umweltbedingungen unter allen Emissionsvorgaben.

Lernen Sie den neuen GLE bei Nord-Ostsee Automobile hautnah kennen. Die dortigen Verkaufs- und Produktexperten laden Sie gern zu einer exklusiven Probefahrt ein. Als Mitglied im Landesjagdverband Schleswig-Holstein profitieren Sie von einem exklusiven Mehrwertpaket.

Info: www.nord-ostsee-automobile.de



Das vollfarbige Widescreen Cockpit mit flexiblen Darstellungsmöglichkeiten lässt keine Wünsche offen.



PKW-Rabatte für Jäger auf 25 bekannte Automarken

Für alle Mitglieder im Deutschen Jagdverband und den Landesjagdverbänden hat die DJV-Service GmbH mit 25 bekannten Fahrzeug-Herstellern PKW-Rabatte ausgehandelt. Mitglieder erhalten somit Nachlässe auf fabrikneue Autos und können so manches Neuwagen-Schnäppchen machen.



Neuwagen-Schnäppchen können Sie auch beim Kauf eines VW-, Audi-, Seat-, Skoda- oder Maserati-Fahrzeugs machen. Mit unserem Partner, der Jacobs-Gruppe in Aachen steht Ihnen eine der größten VW-/ Audi Autohaus-Gruppen Deutschlands zur Seite.



Alle Informationen zu den jeweiligen Rabatten finden Sie unter:

www.djv-rabatt.de

Die „OUTDOOR 2018 jagd & natur“ – natürlich erfolgreich!

Die vierte „OUTDOOR 2018 jagd & natur“ hat vom 27. bis 29. April 2018 ganz deutlich gezeigt: Themen rund um Natur, Jagd, Angeln und Outdoor-Aktivitäten liegen voll im Trend und machen Lust auf das Leben draußen. Die Zahl der Besucher kletterte auf 13.400. Die Gäste kamen nicht nur aus allen Ecken Schleswig-Holsteins, sondern auch aus Hamburg, Berlin, Potsdam, Schwerin, Hannover und Bremen. Und dass in den Holstenhallen in Neumünster so viel Dänisch gesprochen wurde, lag sicherlich an der guten Kooperation mit „Danmarks Jaegerforbund“, der die „OUTDOOR jagd & natur“ von Anfang als Partner und Initiator unterstützt.

Der Schnäppchenmarkt, ein Projekt der Auszubildenden von Globetrotter; war für viele Besucher sicherlich eines der Highlights der „OUTDOOR 2018 jagd & natur“. Zahlreiche Aussteller betonten darüber hinaus, dass viele Besucher ausgezeichnet informiert die Messestände aufsuchten und gezielt nach bestimmten Produkten fragten. Die OUTDOOR ist die erste Publikumsmesse im Jahr; auf der neue Waffen, Zieloptiken und Ferngläser nicht nur gesehen, sondern auch gekauft werden können. Außerdem hatten Jäger die einmalige Gelegenheit, an allen drei Messetagen die beeindruckende Trophäenschau des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein zu bewundern. Jagdkundige Experten erklärten auch Nichtjägern ausführlich, was es mit Stangen, Knospen und Schaufeln auf sich hat und warum im Norden Deutschlands die gesündesten Rot- und Dammhirsche Deutschlands leben.

Entdecken, informieren und ausprobieren
Es war nicht nur das Einkaufserlebnis, das viele Besucher so an der „OUTDOOR 2018 jagd & natur“ schätzten: Entdecken, ausprobieren und informieren – dieses Konzept der OUTDOOR-Messe kam bei den Gästen sehr gut an und zog neben Jägern und Anglern auch immer mehr Familien mit kleinen Kindern und junge Menschen in ihren Bann, die sich für Natur und deren Schutz interessierten. Schon bei der Eröffnung hatte Dr. Walter Hemmerling, geschäftsführender Vorstand der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, hervorgehoben, wie wichtig der Naturschutz nicht nur für Tiere und Pflanzen, sondern auch für das Wohlergehen von uns Menschen ist. Und dass unberührte Natur und wilde Tiere bei Menschen für Emotionen sorgen, konnte bereits am Freitagabend bei dem 90-minütigen Kinofilm, der im Rahmen der Green Screen Tour in den Holstenhallen gezeigt wurde, beobachtet werden: Während des Films mit den Highlights der weltbesten Naturfilme aus dem vergangenen Jahr kommentierten die über 300 Besucher tierische Höhepunkte mit spontanem Applaus, schweren Seufzern und fröhlichem Gelächter. Viele Besucher trieb die Frage um, wie der Umwelt vor der eigenen Haustür geholfen werden kann. Dies wussten natürlich auch Jäger und Angler; die auf den Ständen ihrer Landesverbände neben Fragen zu ihren Hobbys auch zahlreiche Aktionen für Gewässer- und Umweltschutz vorstellten. Dazu passte auch die



Spendenaktion der Landespflanzenbörse, die von der Landwirtschaftskammer und dem Landesjagdverband Schleswig-Holstein zum zweiten Mal auf der „OUTDOOR jagd & natur“ veranstaltet wurde. Besucher konnten sich am Sonntag gegen einen kleinen Geldbetrag Sträucher und Gewächse für den heimischen Garten mitnehmen. Der Geldbetrag kommt dann später verschiedenen Naturschutzprojekten zugute. Doch informieren und entdecken sind nur zwei Säulen des OUTDOOR-Konzeptes: Die Messe legte großen Wert darauf, dass sich die Besucher selbst erleben können – Mitmachen war angesagt! In den Hallen und auf dem großen Freigelände konnten sich kleine und große Besucher nach Herzenslust austoben. Wer schwindelfrei war, hat mutig und unter fachkundiger Anleitung den Hochseilgarten erklettert oder doch lieber mit dem Kajak ein paar Runden im Wasserbecken gedreht. Und während sich einige Besucher am Kletterturm ausprobierten, nutzten zahlreiche Besucher die einmalige Gelegenheit, mit einem Jagd- oder Langbogen zu schießen. Doch auch Offroad-Fans kamen voll auf ihre Kosten und kurvten mit Allrad-Geländewagen über einen Hindernis-Parcours. Die „OUTDOOR jagd & natur“ hat ihren Platz im Herzen Schleswig-Holsteins gefunden – die gestiegenen Besucherzahlen verdeutlichen dies auf eindrucksvolle Art und Weise. Dirk Iwersen, Geschäftsführer der Holstenhallen Neumünster GmbH und Veranstalter der „OUTDOOR jagd & natur“, stellte sichtlich zufrieden fest: „Eine rundum gelungene Veranstaltung und alles in allem ein wirklich ereignisreiches Wochenende, das richtig Spaß gemacht hat. Ich freue mich schon jetzt auf die fünfte „OUTDOOR jagd & natur“ im kommenden Jahr.“

pm

Hubertus Cup 2018 – Die Preisträger

Zum zweiten Mal wurde im Rahmen des Landesjägartes der Hubertus-Cup vergeben. Dabei bewerben sich Jäger mit ihren Aktionen rund um Wild und Natur für die drei Plätze, die nicht nur prämiert, sondern auch mit einem Geldscheck beglückwünscht werden. Für den Sieger gibt es zusätzlich einen Wanderpokal in Form einer großen Eule aus Holz. Auch im zweiten Jahr seines Bestehens gab es für den Hubertus-Cup viele Einsendungen, die Jury hatte die Qual der Wahl, denn alle Aktionen der Jägerschaften sind lobenswert.

Der erste Platz (mit 300 Euro dotiert) ging an die Uhlenkiekers der KJS Herzogtum Lauenburg. Roger Stein vom LHW Mölln betreut unter anderem das Hegelehrrevier Rehkuhle im Bereich Eulen, Uhu, Ameyen, Hornissen, Käuze – das Besondere: Er nimmt Menschen mit

Behinderungen auf seine Reviertouren mit. Nistkästen und Bruthöhlen hat er in der Behindertenwerkstatt anfertigen lassen und gemeinsam mit den Menschen mit Handicap im Revier installiert. Der zweite Platz – dotiert mit 200 Euro – ging an den Jagdverein Wanderup. Beim Jagdverein Wanderup steht der Nachwuchs im Visier; unter anderem gibt es eine Aktion „Kastanienkinder“: Die Kinder, die Kastanien im Herbst sammeln und bei den Jägern abgeben, werden zu einer Entdeckungstour eingeladen – mit anschließendem Grillen. Auch die Projektstage der dortigen Grundschule werden durch die Jäger gestaltet.

Platz drei (dotiert mit 150 Euro) ging an die Jugendgruppe Plön der KJS Plön. Die Jugendgruppe wurde vor fünf Jahren gegründet, die Ideengeber – Christoph Keller und Thorolf Wellmer – treffen sich ein Mal im Monat mit den zehn aktiven Kindern im Alter zwischen acht und sechzehn Jahren, um die unterschiedlichsten Aktionen anzupacken. Nistkastenbau, Wildarten beobachten und ansprechen, Wildküche – alles wird unter die Lupe genommen.

Großes Lob gab es von Präsident Wolfgang Heins für alle Projekte, die landesweit organisiert werden, um Nichtjäger an die Natur heranzuführen.

Sorka Eixmann
stellvertretende Landesobfrau
für Öffentlichkeitsarbeit



Ausgezeichnetes Ehrenamt

Im Rahmen des Landesjägartes wurden auch wieder besondere Ehrungen ausgesprochen. Dabei stehen Natur- und Wildschutz im Mittelpunkt – so auch in diesem Jahr:

Als erstes wurde Gerhard Scharp aus Dellstedt durch Präsident Wolfgang Heins geehrt. Scharp war unter anderem 24 Jahre als Betreuer im Naturschutzgebiet Dellstedter Birkwildmoor tätig. Auf zahlreichen Führungen hat Scharp interessierten Jägern, aber auch Nichtjägern die einmalige Landschaft nahegebracht. Er hat sich über zwei Jahrzehnte für den Erhalt des Birkwilds eingesetzt, für sein Engagement

wurde Gerhard Scharp das Ehrenmesser des Landesjagdverbandes und die Verdienstnadel des Deutschen Jagdverbandes verliehen. Für Andreas Teiz aus Kiel gab es aus den Händen von Wolfgang Heins die Verdienstnadel in Bronze des Deutschen Jagdverbandes für seine Arbeit als stellvertretender Landesobmann im Bereich des jagdlichen Schießens. In vieler Stunden ehrenamtlicher Arbeit hat er unter anderem ein Auswertungsprogramm für Wettbewerbe erarbeitet und viele Schießveranstaltungen erfolgreich geplant und durchgeführt. Ebenfalls für das Engagement im Bereich des Schießens wurde Frank Schmidt der Dank in Form eines Ehrenmessers des Landesjagdverbandes sowie der DJV-Verdienstnadel in Silber von Präsident Wolfgang Heins überreicht. Viele Jahre hat Schmidt als Landesobmann für das jagdliche Schießen tausende von Jägerinnen und Jägern beraten, betreut und trainiert. Immer war ihm das Thema weid- und tierschutzgerechte Jagd ein wichtiges Thema, große Schießveranstaltungen hat der Todenbüttler organisiert.

Eine besondere Ehrung gab es für Thies-Peter Claußen aus Marne: Die Aufzählung seiner Ehrenämter war lang, Schießwart der KJS Dithmarschen, Kreisjägermeister, Vorsitzender im Jagdbeirat Dithmarschen, Beisitzer im LJV-Präsidium sowie seit 1991 Vorstandsmitglied und dann auch Vorstandsvorsitzender der Seehundstation Friedrichskoog – dafür gab es die Verdienstnadel in Gold. In Abwesenheit wurden ausgezeichnet: Ingwer Breckling aus Ladelund mit der Verdienstnadel in Bronze, Ingbert Tornquist aus Neumünster sowie Christoph Rabeler aus Ostenfeld mit dem Ehrenmesser.

Sorka Eixmann
stellvertretende Landesobfrau
für Öffentlichkeitsarbeit



Fotos: Eixmann

Zur Landestrophäenschau 2018



Auch 2018 wurde im Rahmen der Outdoormesse und aus Anlass des Landesjägartages eine Landestrophäenschau mit vorangehender Bewertung der Trophäen durchgeführt. Dazu sollten die jeweils zwei stärksten Trophäen aller Schalenwildarten aus allen 20 Kreisjägerschaften (KJS) schon am Mittwoch vor der Messe in den Holstenhallen angeliefert werden. Leider wurden auch in diesem Jahr einige Trophäen erst am Donnerstagabend oder gar erst am Freitag abgegeben, die dementsprechend nicht mehr bewertet werden konnten. Am Donnerstag hat dann die aus 18 Personen mit zwei zusätzlichen Helfern bestehende Trophäen-Bewertungskommission in sechs Gruppen die Vermessung und Bewertung der Trophäen nach den aktuellen CIC-Regeln vorgenommen.



Insgesamt konnten 68 Trophäen bewertet werden. Auch in diesem Jahr waren Trophäen angeliefert worden, bei denen eine Bewertung zum Beispiel wegen nicht abmontierbarer Fremdteile nicht möglich war.

Es wurden nur 24 Rehgehörne vorgezeigt, obwohl aus 20 KJSen 40 hätten erwartet werden können. Von diesen erreichte keines eine Gold-, fünf eine Silber- und sieben eine Bronzemedaille, während zwölf die notwendige Mindestpunktzahl von 105 Internationalen Punkten (IP) nicht erreichten. Der Erleger des stärksten Bockes mit 129,65 IP war Jan Bückenburg aus Horst (IZ), gefolgt

von zwei Böcken aus HEI-Süd mit 127,88 IP und aus RD-West mit 119,25 IP. Keines der 24 bewerteten Gehörne wies ein Gewicht von über 500 g und nur acht über 400 g auf. Ob dieses deutlich schlechtere Ergebnis als im Vorjahr mit dem Witterungsverlauf zusammenhängt oder womöglich einen Hinweis auf den geänderten Umgang mit der Rehwildhege enthält, lässt sich zur Zeit noch nicht beantworten.

Von den sechs vorgezeigten Sikageweihen erreichte das des von Dr. Hans-Peter Boye im Revier Brekendorf-Forst (ECK) erlegten Hirsches mit 267,00 IP eine gute Goldmedaille, dicht gefolgt von drei Hirschen aus ECK (262,70 IP), SL (262,20 IP) und nochmals ECK (259,40 IP), die damit alle drei auch in die Goldklasse fielen. Von den restlichen zweien erhielt einer die Bronzemedaille, während der andere die Medaillenklasse nicht erreichte.

Die 20 angelieferten Damhirschgeweihe erreichten alle die Medaillenklasse. Zwei erhielten die Bronze-, zwei die Silber- und 16 eine Goldmedaille, womit Schleswig-Holstein seine Stellung als das Schauflerland erneut bestätigen konnte. Allerdings überschritten nur zwei Damhirschgeweihe die magische 200-Punkte-Grenze. Der leider als Fallwild zur Strecke gekommene Schaufler aus Deutsch Nienhof (RD-Ost) stand mit 204,92 IP deutlich an der Spitze. Ihm folgte der von Dr. H. W. Peters in Emkendorf (RD-Ost) erlegte Schaufler mit 200,71 IP. Der drittplatzierte aus Travenort (SE) erreichte immerhin 196,99 IP. Drei der 20 Schaufler erreichten ein Geweihgewicht von 4,0 kg oder mehr.

Von den 15 angelieferten Rothirschgeweihen blieb eins ohne Medaille, vier erreichten Bronze, sechs Silber und vier eine Goldmedaille. Nachdem in den letzten drei Jahren Hirsche aus der autochthonen Holsteiner Rotwildpopulation (also ohne das Vorkommen Duvenstedter Brook) erst die 230 und dann die 240 Punkte-Marke deutlich überschritten hatten, erreichte in diesem Jahr ein leider als Fallwild unbekannter Ursache zur Strecke gekommener Rothirsch aus dem Rotwildring Hasselbusch mit 254,56 IP einen neuen – da die Abwurfstangen der letzten fünf



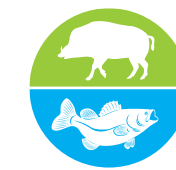
Jahre vorliegen, allerdings erwarteten – Höchstwert, obwohl dieser Hirsch mit dem zehnten Kopf sicherlich noch nicht ausgereift und deshalb auch noch nicht zum Abschuss vorgesehen war. Leider ist auch der mit 225,4 IP drittstärkste Rothirsch dieses Jahres aus Elsdorf (RD-Ost) als Verkehrsfallwild zur Strecke gekommen. Dicht vor diesem liegt mit 225,81 IP der von Hubertus Meyer-Loos erlegte Hirsch aus dem EJB Kogel (RZ).

Muffelwidder wurden in diesem Jahr nicht vorgezeigt. Beim Schwarzwild wurden erstmalig eine größere Zahl zum Teil auch stärkere Keilerwaffen angeliefert, die leider wiederum ganz überwiegend nicht bewertet werden konnten, da sie auf dem Trophäenschild aufgeklebt waren. Es wäre wirklich wünschenswert, dass die Waffen stärkerer Keiler so montiert würden, dass sie zur Bewertung problemlos vom Trophäenschild abgenommen werden können. Von den drei bewerteten Keilerwaffen blieben zwei ohne Medaille und der von Dr. Eberhard von Rantzau in Trittau (OD) erlegte Keiler erreichte mit 118,10 IP eine Silbermedaille.

Erstmalig war die Trophäenschau nicht im Saal der Mitgliederversammlung sondern im Forum der Holstenhallen – von Herrn von Dollen vom Hegelehrrevier in sehr ansprechender Weise – aufgebaut, so dass die Messebesucher an allen drei Tagen Gelegenheit zur Betrachtung der Trophäen hatten, wovon auch ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Die Besprechung der Trophäen im Rahmen des Landesjägartags durch Herrn Dirk Bacher erfolgte – wie im Vorjahr – mithilfe der Fotos, die nach der Bewertung von allen Trophäen angefertigt worden waren. Diese neue Vorgehensweise hat sich bewährt und sollte auch weiterhin angewandt werden.

Allen Beteiligten einschließlich der Helfer aus der KJS HEI-Nord sei hiermit herzlich gedankt für ihren großen Einsatz.

Hans Albrecht Hewicker
Vorsitzender AK Schalenwild



OUTDOOR2019
jagd & natur

ÜBERSICHTSPLAN HOLSTENHALLEN



FREIER EINTRITT
für Mitglieder

- Landessportfischerverband S-H
- Landesjagdverbände Schleswig-Holstein, Hamburg u. Mecklenburg-Vorpommern,
- Danmarks Jægerforbund

THEMENSCHWERPUNKTE

HALLEN

- ➔ Waffen, Zubehör, Bekleidung
- ➔ Reisen, Wildbret
- ➔ Freizeitangeln, Angelausrüstung
- ➔ Jagdgebrauchshunde
- ➔ Wald und Feld, Forst, Hochsitz, Zaunanlagen, Fahrzeuge
- ➔ Outdoor
- ➔ Globetrotter Schnäppchenmarkt
- ➔ Trophäenschau

HALLE 2

- ➔ Landesjägartag

FREIGELÄNDE

- ➔ Vorführparcours
- ➔ Geländewagen
- ➔ Zelte & Glamping
- ➔ Outdoor Kochen

ÖFFNUNGSZEITEN

- ➔ Freitag bis Sonntag, 10 – 18 Uhr
- ➔ Zutritt für Hunde nur mit gültiger Tollwutschutzimpfung. Impfausweis bitte unaufgefordert am Einlass vorzeigen.

ANSCHRIFT MESSE OUTDOOR

Holstenhallen Neumünster GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 2-4
24537 Neumünster
Tel.: +49 (0) 4321/910190
Fax: +49 (0) 4321/910199
outdoor-messe@holstenhallen.com
www.outdoor-holstenhallen.com





OUTDOOR2019

jagd & natur

Messe für Norddeutschland und Süddänemark
05.–07. April 2019, 10 – 18 Uhr | Holstenhallen, Neumünster

Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen

Datum	Filme / Lesung	Raum	Sa, 06.04.19	Veranstaltung	Raum
Freitag, 05. April 18.00 Uhr	Film: Reel Rock	Halle 2	12.00 – 13.00 Uhr	Moderne Baujagd zeitgemäß und tierschutzkonform Referent: Philip-Enno Schmitz, Baujagdexperte	Foyer Nord F 2
Samstag, 06. April 18.00 Uhr	Film: Green Screen Tour Die besten Naturfilme des Jahres Vol. 2	Halle 2	13.30 – 14.30 Uhr	Waffenrecht für Jäger – Vermeidung von Fehlern bei Aufbewahrung, Transport und Nutzung Referenten: Olaf Weddern, Dozent für Waffenrecht, Umweltrecht und Verkehrsrecht, Fachbereich Polizei, Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung Schleswig-Holstein, André Busche, IHK-Sachverständiger und Lehrbeauftragter für Waffenrecht	Foyer Nord F 1
Sonntag, 07. April 13.00 Uhr	Film: Auf der Jagd – Wem gehört die Natur? (kostenfrei)	Halle 2	13.30 – 14.30 Uhr	Einführung in die Bogenjagd Referent: Ruan Hinze, Deutscher Bogenjagd Verband e. V.	Foyer Nord F 2
Sonntag, 07. April 12.00 Uhr	Lesung: Deutschlands wilde Wölfe Axel Gomille, ZDF-Moderator	Halle 2	14.00 Uhr	Jägerinnenschießen	Halle 3
Fr, 05.04.19	Veranstaltung	Raum	15.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch und Preisverleihung	Halle 3
09.00 - 16.15 Uhr	Technisierung und Digitalisierung bei der Jagd Veranstalter: Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR), Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V. und Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND)	Kongressz. R 2	15.00 – 16.00 Uhr	Beizjagd Referent: Thilo Henckell, Deutscher Falkenorden e. V.	Foyer Nord F 1
10.30 – 11.30 Uhr	Waffenrecht für Jäger – Vermeidung von Fehlern bei Aufbewahrung, Transport und Nutzung Referenten: Olaf Weddern, Dozent für Waffenrecht, Umweltrecht und Verkehrsrecht, Fachbereich Polizei, Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung Schleswig-Holstein, André Busche, IHK-Sachverständiger und Lehrbeauftragter für Waffenrecht	Foyer Nord F 1	15.00 – 16.00 Uhr	Weitwinkel – Alles zu Abprallern, Winkelschüssen im Gebirge und an der Kirmung Referent: Gunnar Petrikat, RUAG	Foyer Nord F 2
10.30 – 11.30 Uhr	Wölfe in Schleswig-Holstein Referent: Jens Matzen, Koordinator Wolfsbetreuung Schleswig-Holstein	Foyer Nord F 2	So, 07.04.19	Veranstaltung	Raum
11.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch	Halle 3	09.30 – 13.30 Uhr	Fortbildungsveranstaltung für Lehr- und Prüfberechtigte im Landessportfischerverband Schleswig-Holstein Referenten: Achim Heinrich, Robert Vollborn, Landessportfischerverband Schleswig-Holstein	Kongresszentrum R 2
12.00 – 13.00 Uhr	Hege & Bejagung von Damwild Referent: Jan-Wilhelm Hammerschmidt, Kreisjägermeister Kreis Plön	Foyer Nord F 1	10.30 – 11.30 Uhr	Hundeausbildung im Schwarzwildgatter Referent: Uwe Kemmerich, Gattermeister Schwarzwildgatter Segeberger Heide	Foyer Nord F 1
12.00 – 13.00 Uhr	Mensch trifft Natur – Wozu brauchen wir Waldpädagogik? Referent: Stephan Mense, Schleswig-Holsteinische Landsforsten AöR	Foyer Nord F 2	10.30 – 11.30 Uhr	Bleifrei – Theorie und Praxis: Hintergründe, Fakten und Praxistipps rund um bleifreie Jagdbüchsen Munition Referent: Gunnar Petrikat, RUAG	Foyer Nord F 2
13.30 – 16.00 Uhr	Jahrestagung Referenzsystem im Wildtierkataster Schleswig-Holstein / Vorstellung Artenschutzprojekt Wiesenweihe Referenten: Dr. Ulrich Fehlberg, Heiko Schmöser, Christian Hertz-Kleptow, Wildtierkataster Schleswig-Holstein	Foyer Nord F 1	11.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch	Halle 3
13.30 – 14.30 Uhr	Afrikanische Schweinepest – Aktueller Stand Referent: Hans-Albrecht Hewicker, Vorsitzender des Arbeitskreises Schalenwild, Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.	Foyer Nord F 2	12.00 – 13.00 Uhr	Jagd in Europa – Was können wir voneinander lernen? Referent: Hans-Werner Blöcker, Vorstandsmitglied der deutschen Delegation im CIC-Internationaler Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd	Foyer Nord F 1
14.00 Uhr	Jägerinnenschießen	Halle 3	12.00 – 13.00 Uhr	Schalldämpfer im jagdlichen Einsatz Fundiertes Wissen für den jagdlichen Alltag Referent: Gunnar Petrikat, RUAG	Foyer Nord F 2
15.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch und Preisverleihung	Halle 3	13.30 – 14.30 Uhr	Das Ansprechen von Damhirschen Referent: Jan-Wilhelm Hammerschmidt, Kreisjägermeister Kreis Plön	Foyer Nord F 1
15.00 - 16.00 Uhr	Prädatorenmanagement mit der Falle Referent: Matthias Dose, Fallenbau Dose	Foyer Nord F 2	13.30 – 14.30 Uhr	Schwarzwildbejagung Referent: Hans-Albrecht Hewicker, Vorsitzender Arbeitskreis Schalenwild, Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.	Foyer Nord F 2
Sa, 06.04.19	Veranstaltung	Raum	14.00 Uhr	Jägerinnenschießen	Halle 3
09.30 – 15.00 Uhr	Landesjägartag 2019 des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e. V.	Halle 2	15.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch und Preisverleihung	Halle 3
09.30 – 13.30 Uhr	Fischereiaufseher-Lehrgang Referentin: Alexandra Bork, LLUR, Obere Fischereibehörde	Kongressz. R 2	15.00 – 16.00 Uhr	Seehundjäger in Schleswig-Holstein Referent: Karl-Heinz Kolle, Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.	Foyer Nord F 1
10.30 – 11.30 Uhr	Nachsuchen wie die Profs Referent: Chris Balke, Schweißhundstation Schaalsee e. V.	Foyer Nord F 1	15.00 – 16.00 Uhr	Jungwildrettung mit der Drohne Referent: Christopher von Dollen, Leiter Hegelehrrevier, Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.	Foyer Nord F 2
10.30 – 11.30 Uhr	Outdoor-College & Walden School - internationale Naturschulprojekte Draußen lernen und Draußen leben. Referent: Günther Hoffmann, Globetrotter Akademie	Foyer Nord F 2	Fr, 05.04., Sa 06.04. und So 07.04.2019		
11.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch	Halle 3	10.00 – 11.00 Uhr	Flintenschießen nach CPSA Vorgabe: Bessere Ergebnisse durch Fehlervermeidung sowie Schützen- und Waffensetup Referent: Dirk Otte	Foyer Nord F 3
12.00 – 13.00 Uhr	Mit Bogen, Pfeil und Fallen Referent: Harm Paulsen, Experimentalarchäologe und Archäotechniker	Foyer Nord F 1			

- ➡ **Anfahrt** über die Autobahn A7, Abfahrt Neumünster-Nord
- ➡ **Parkplätze** befinden sich direkt an der Messe
- ➡ **Bahn** ICE-Bahnhof Neumünster
- ➡ **Stadtbus** direkt zum Messegelände, Linie 5
- ➡ **Flugzeug** Flughafen Hamburg mit dem Busshuttle *Kielius* direkt zu und von der Messe; Flugplatz Kiel; Flugplatz Neumünster

EINTRITTSPREISE

- ➡ Tageskarte 6,- € (Kinder bis 14 Jahre frei)
- ➡ Verbandsmitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein, des Landesjagdverbandes Hamburg, des Landesjagdverbandes Mecklenburg-Vorpommerns, des Landessportfischerverbandes Schleswig-Holstein und des Dänischen Jagdverbandes erhalten gegen Vorlage ihres aktuellen Mitgliedsausweises eine Freikarte.

VERKEHRSANBINDUNG HOLSTENHALLEN NEUMÜNSTER



OUTDOOR2019

jagd & natur

Unsere Aussteller

Halle	Firma, PLZ Ort, Branche/Produkt	Halle 1 1131 / Waffen Schrum	Halle 1 1166
Forum Halle 1 1412	HALLE 1 Artur's Gourmet Inh. Artur Plantonov Clara-Lorch-Weg 11 33175 Bad Lippspringe <i>Wildschinken, Wildsalami, Käse, Spirituosen, Biofelle</i>	AKAH - Albert Kind GmbH Jagd- und Outdoorausrüstung Hermann-Kind-Straße 18 - 20 51645 Gummersbach www.akah.de <i>Bekleidung</i>	CS Trading GmbH Am Sunderbach 4 32257 Bünde www.cstrading.de <i>Vakuum-Geräte, Vakuumierzubehör, Messer, Messerschärf器, GN-Behälter, Thermoboxen, Sägen, Stühle</i>
Forum Halle 1 1421	Danmarks Jægerforbund Molsvej 34 8410 Rønde Dänemark www.jaegerforbundet.dk <i>Verband, Infostand, Jagdbörse</i>	Manfred Alberts GmbH Bielsteiner Straße 66 51674 Wiehl www.manfred-alberts.de <i>Beretta, Benelli, Tikka</i>	Halle 1 1118 ds.xpress GmbH Mönkenbrook 11 23869 Elmenhorst www.ds-xpress.com <i>Drohnen und Drohnenschulungen</i>
Forum Halle 1 1414	Deutscher Falkenorden LV Hamburg & Schleswig-Holst. Alte Dorfstraße 41 A 22397 Hamburg www.d-f-o.de <i>Verband, Falknerei, Greifvogelschutz</i>	Halle 1 1119 / Reimer Johannsen J.G. ANSCHÜTZ GmbH & Co.KG Jagd- und Sportwaffenfabrik Daimlerstraße 12 89079 Ulm www.anschuetz-sport.com	Halle 1 1131 / Waffen Schrum Eurohunt GmbH Harzblick 25 99768 Harztor OT Ilfeld www.eurohunt.net <i>Jagdoptik</i>
Forum Halle 1 1415	Interessenkreis Schwentine-Eisvogel An der Schwentine 23 A 24326 Dörnick www.schwentine-eisvogel.info <i>Infostand</i>	Halle 1 1161 Barkhauser Claudia Kaase Stiegestraße 44 - 46 49152 Bad Essen www.barkhauser.de <i>handgefertigte Hundeleinen, Halsbänder, Schweißriemen, Gürtel</i>	Halle 1 1110 Fallenbau Dose Preetzer Redder 7 24326 Ascheberg www.wipprohrrfalle.de <i>Betonrohrfallen, Fallenzubehör, Fallenmelder, Lockstoffe</i>
Forum Halle 1 1417	Jägerinnenforum Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V. Bönnhusener Weg 6 24220 Flintbek www.ljv-sh.de <i>Infostand</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum Blaser Jagdwaffen GmbH Ziegelstadel 1 88316 Isny www.blaser.de <i>Jagdwaffen, Bekleidung</i>	Halle 1 1201 Frankonia Handels GmbH & Co. KG Schießhausstraße 10 97228 Rottendorf www.frankonia.de <i>Jagd- und Sportwaffen, Optik, Jagdzubehör</i>
Forum Halle 1 1411/ 1410	Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V. Bönnhusener Weg 6 24220 Flintbek www.ljv-sh.de <i>Verband, Infostand, Jagdzubehör</i>	Halle 1 1120 Blöchl Forst- und Gartenwerkzeuge Am Thörenkamp 16 A 30900 Wedekamp www.gartenpaul.de <i>Forst- und Gartenwerkzeuge</i>	Halle 1 1116 Gothaer Generalagentur Heiko Korries Schleusberg 4 - 6 24534 Neumünster www.heiko-korries.gothaer.de <i>Hundekrankenversicherung, Jagdhaftpflichtversicherung, Jägerschutzbrief</i>
Forum Halle 1 1406	Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e. V. Papenkamp 52 24114 Kiel www.lsfv-sh.de <i>Verband, Infostand</i>	Halle 1 1119 / Reimer Johannsen Heinr. Böker Baumwerk GmbH Solingen Schützenstraße 30 42659 Solingen www.boker.de	Halle 1 1114 HAF-Trade Hermann van Keulen Corweide 34 5591 LS Heeze Niederlande www.hafcolt.nl <i>handgemachte Spielholzgewehre</i>
Forum Halle 1 1402	Museum „Tor zur Urzeit“ e. V. Dorfstraße 4 24582 Brügge www.torzururzeit.de <i>Verein, Museum</i>	Halle 1 1122 BOS Schutz + Ausrüstung UG Gutsweg 20 59872 Meschede www.bos-sa.de <i>Night-Power-Hochleistungstaschenlampen, Jagdzubehör</i>	Halle 1 1115 Hauk Waffenbau Meerspinnstraße 28 67435 Neustadt www.hauk-waffenbau.net <i>Langwaffen, Unterhebelrepetierer</i>
Halle 1 1207	ace-tec Sandweg 5 25899 Niebüll www.ace-tec.de <i>Drohnen, Haix-Schuhe, Wärmebildtechnik</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum Heim AG 3ème Avenue 25 4040 Herstal Belgien www.browningint.com <i>Jagdwaffen, Bekleidung</i>	Halle 1 1119 / Reimer Johannsen Heym AG Am Aschenbach 2 98630 Römhild/Gleichamberg www.hey-ag.de
Halle 1 1131 / Waffen Schrum	Helmut Hofmann GmbH Munitionshersteller Scheinbergweg 6 - 8 97638 Mellrichstadt www.helmuthofmann.de <i>Schalldämpfer, Jagdzubehör</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum Leica Camera AG Am Leitz-Park 5 35578 Wetzlar www.leica-camera.com <i>Jagdoptik</i>	Halle 1 1165 Only Kumar Leather Mühlenbergstraße 12 58730 Fröndenberg www.kumar-lederhosen.de <i>Lederhosen aller Art, Lederpflege und Service</i>
Halle 1 1164	Jagd- und Sportartikel Friedhelm Nitsche Johannes-R.-Becher-Straße 19 39218 Schönebeck www.nistar.de <i>Ferngläser, Zielfernrohre, Wärmebildkamera, Nachtsichtgeräte, Lockmittel, Futterale</i>	Halle 1 1209 / Nordic Jagd LIEMKE GmbH & Co. KG Detmolder Straße 629 B 33699 Bielefeld www.liemke.com <i>Wärmebildkameras</i>	Halle 1 1214 OUTDOG UG Am Habichtshorst 1 21423 Winsen / Luhe www.outdog.org <i>Hundewesten, Warn- und Signalhalsbänder, Trocknungsanzüge, Hundeführerjacken, Produkte der Marke „modern heatware“</i>
Halle 1 1208	Jagdhun.de Steinfeld der Heckkaten 3 23858 Feldhorst www.jagdhun.de <i>Jagdhundezubehör</i>	Halle 1 1202 MAM Messer Sandgraben 4 37434 Bilshausen www.mam-messer.de <i>Messer, Saufedern, Hunde-Kettenschutzwesten</i>	Halle 1 1209 / Nordic Jagd Ovis.de eine Unternehmung der Riclake GmbH Wüllnerstraße 3 48149 Münster www.ovis.de <i>Lockjagdausrüstung</i>
Halle 1 1162	Der Jagdhundshop Hellhorn 15 25479 Ellerau www.derjagdhundshop.de <i>Jagdhundausrüstung, Hundesignal- und Hundeschutzwesten, GPS-Geräte</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum Mauser Jagdwaffen GmbH Ziegelstadel 20 88316 Isny im Allgäu www.mauser.com <i>Jagdwaffen</i>	Halle 1 1163 Lars Paustian International Furs GmbH Sophienblatt 63 24114 Kiel www.paustian-pelze.de <i>Produkte mit echten Fellen</i>
Halle 1 1216	Jagdhundshop Textilstickerei Rowedder Max-Röhr-Platz 3 24534 Neumünster <i>Stickereien mit Jagdhund-Motiv, Fleecejacken und -westen, T-Shirts, Caps, Mützen, Autoaufkleber mit Jagdhunden</i>	Halle 1 1112 mr-shoe-shine Mühlenfeld 13 31789 Hameln www.mr-shoe-shine.de <i>Magic Genial-Lederpflege</i>	Halle 1 1124 Pfizer Pharma GmbH Frau Melanie Barrek Linkstraße 10 10785 Berlin www.pfizer.de <i>Impfstoff, Prävention von Krankheiten, die durch Zecken übertragen werden</i>
Halle 1 1119	Reimer Johannsen GmbH Büchsenmachermeister Haart 49 24534 Neumünster www.johannsen-jagd.de <i>Jagdgewehre und -waffen, Werkstatt, Tuning, Schäfte, Johannsen Costum, Made Repetierbüchsen, S & W Club 30 Tuning aus eigener Werkstatt</i>	Halle 1 1159 Nature Galerie Diana Kip-Blikman Holding BV Lupineweg 81 7325 AH Apeldoorn Niederlande www.nature-galerie.com <i>jagdliche Geschenkartikel, Accessoires, Dekoration, Bekleidung</i>	Halle 1 1168 PH Jagt ApS Hvinningsdalvej 64 8600 Silkeborg Dänemark www.ph-jagt.dk <i>Zielstücke, Jägerstöcke</i>
Halle 1 1119 / Reimer Johannsen	KAHLES Gesellschaft m.B.H. Danfoss-Straße 5 2353 Guntramsdorf Österreich www.kahles.at	Halle 1 1119 / Reimer Johannsen NITEHOG EUROPE GmbH Pistoriusstraße 6a 13086 Berlin www.nitehog.eu <i>Wärmebild- und Nachtsichtgeräte</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum Pinewood Bokakravägen 4 33153 Värnamo Schweden www.pinewood.eu/de <i>Bekleidung</i>
Halle 1 1170	Kowa Optimed Deutschland GmbH Bendemannstraße 9 40210 Düsseldorf www.kowa.eu <i>Ferngläser, Spektive, Digiskopieadapter, Zielfernrohre, Entfernungsmesser</i>	Halle 1 1209 Nordic-Jagd Handels GmbH Nordstadum 9 25917 Stadum www.nordic-jagd.de <i>Waffen, Kleidung, Zielfernrohre, Ferngläser, Tarnung, Lockvögel und Pfeifen</i>	Halle 1 1128 RaMo - Rainer Morsbach Vertrieb von Stahlwaren Beethovenstraße 47 42655 Solingen www.katzek55k.de <i>Solinger-Stahlwaren, Jagd-, Outdoor- und Fischmesser, Lederetui, Rohlinge</i>

Halle 1 1172	Rascher Loden GmbH & Co. KG Vitusstraße 3 33378 Rheda-Wiedenbrück www.rascher.de <i>Jagd-, Ansit- und Funktionsbekleidung</i>	Halle 1 1205	Tresor Baumann GmbH Eiderhöhe 5 24582 Bordesholm www.Tresor-Baumann.de <i>Tresore, Waffenschränke, Schlüsseltresore, Wert- und Feuerschutzschränke, Tresorraumtüren, Datensicherungschränke, Einwurf-Deposittresore</i>	Halle 1 1132	Deutscher Foxterrier Verband e. V. Arge Nordwest Oldenburger Landstraße 20 23701 Eutin www.foxterrier-nordwest.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1160	Reico Vetriebspartner/Futterexperte Moorreger Weg 33 25436 Tornesch www.schnauzenjob.com <i>Nahrungsergänzungsprodukte und Pflegeprodukte für Menschen, Futter- und Pflegeprodukte für Tiere, Pflanzendünger</i>	Halle 1 1126	Waffen-Otte Otte Büchsenmachermeister e. K Lange Straße 35 29439 Lüchow www.flintenschule-otte.eu <i>Jagd- und Sportwaffen, Jagd- und Flintenschule, Schafumbauten</i>	Halle 1 1130	Jagd-Gebrauchshundverein Schleswig-Holstein e. V. Hauptstraße 21 25779 Wiemerstedt www.jgv-sh.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1119	RUAG Ammotec GmbH Kronacher Straße 63 90765 Fürth / Reimer Johannsen www.ruag-ammotec.de <i>RWS, Hausken</i>	Halle 1 1131	Waffen Schrum GmbH & Co. Hamburger Straße 3 25782 Tellingstedt www.waffen-schrum.de <i>Waffen, Optik, Bekleidung, Wärmebildtechnik, Schall-dämpfer</i>	Halle 1 1142	Jagdkynologische ARGE Schleswig-Holstein Fördebogen 33 24955 Harrislee <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1131	J. P. Sauer & Sohn GmbH Ziegelstadel 20 / Waffen Schrum www.sauer.de <i>Jagdwaffen</i>	Halle 1 1200	WaidWerk Hundeboxen nach Maß Butenring 28 25479 Ellerau <i>Landrover Defender mit Hundeboxenusbau, Hundeboxen nach Maß, diverse Hundeboxen</i>	Halle 1 1220	Verein für Jagdteckel e. V. Landesarbeitsgruppe Nord Dorfstraße 9 24214 Neuwittenbek www.jagdteckel.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1113	Schießcentrum Treffpunkt Langenfelde 23611 Bad Schwartau www.sc-treffpunkt.de <i>Videoschießtrainingsanlage</i>	Halle 1 1203	Carl Zeiss AG ZEISS Consumer Products Carl-Zeiss-Straße 22 73447 Oberkochen www.zeiss.de/sports-optics <i>Ferngläser, Zielfernrohre, Spektive</i>	Halle 1 1134	Deutscher Jagdterrier-Club e. V. Hauptstraße 45 24594 Rimmels www.djt-club.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1214	Spürhunde Nord Deutschland Am großen Brack 9a 21423 Winsen www.spuerhunde.eu	Halle 1 1156	JAGDGEBRAUCHSHUNDE Landesgruppe Hanse im Beagle Club Deutschland e. V. Finkenwerd. Landscheideweg 100 21229 Hamburg www.hansebeagle.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1144	Klub Kurzhaar Schleswig-Holstein e. V. Kallesdamm 1 A 24891 Struxdorf www.klubkurzhaar.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1119	SIG SAUER GmbH & Co. KG Sauerstraße 2 - 6 / Reimer Johannsen www.sigsauer.de <i>Pistolen</i>	Halle 1 1222	Deutscher Bracken Club e. V. Ulrike Witte-Spohr Breitenhees 5 29559 Wrestdt www.deutscher-bracken-club.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1135	Deutsch Langhaar Gruppe Schleswig-Holstein e.V. Neue Siedlung 4 24727 Frestedt www.deutschlanghaar.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1119	Swarovski Optik Vertriebs GmbH Heilig-Geist-Straße 44 83022 Rosenheim / Reimer Johannsen www.swarovskioptik.com <i>Swarovski Optik</i>	Halle 1 1148	Verein Deutsch Drahthaar Gruppe Schleswig-Holstein Dorfstraße 14 24594 Heikenborstel www.drahthaar-sh.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1136	Verband Große Münsterländer e. V. Landesgruppe Albersdorfer Straße 20 25767 Süderade www.vgm-sh.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1152	Verband für kleine Münsterländer e. V. Börmer Weg 9 24861 Bergenhausen www.klm-sh.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1218	Verein für französische Vorstehhunde e. V. Prehnfeld 2 24647 Wasbek www.vbbfl.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3114/3115	Huberta-Jagd Hauptstraße 97 24819 Todenbüttel www.huberta-jagd.de <i>Schießkino, Bekleidung, Accessoires für Jägerinnen</i>
Halle 1 1152	Verband für kleine Münsterländer e. V. Hamburg, Südholstein und MVP. / Verband für kleine Münsterlän-www.klm-hh-mv.de der Bergen- <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i> hausen	Halle 1 1140	Verein Ungarischer Vorstehhunde e. V. Hauptstraße 22 22965 Todendorf www.vuv-nordmark.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3220	Jagdfarm Otjenga Otjiwarango Namibia www.otjenga.de <i>Jagdreisen Namibia</i>
Halle 1 1144	Klub Nordmark Ahrensböker Straße 1 / Klub Kurz- haar <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1146	Verein für Deutsche Wachtelhunde e. V. Trammer Weg 21 21514 Roseburg www.wachtelhund.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3116	Keiler-Jagd-Shop Beatrix Albrecht Breitensteiner Oberdorf 39 6536 Südharz - Breitenstein www.keiler-jagd-shop.de <i>Jagdbekleidung, Jagdzubehör</i>
Halle 1 1138	Parson Russell Terrier Club Deutschland e. V. Birkenweg 5 / Hof Krummbek 23730 Schashagen www.prtcd-lg-nord.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3127	HALLE 3 Australian Connection Inh. C. Pigeaud Schwachhauser Ring 47 28213 Bremen www.australian-connection.com <i>Redback Boots, Blue Heeter Boots, Yabbies Kids Boots, Wachsmäntel, Lederhüte, Akubraa Hüte</i>	Halle 3 3215	Klarsicht Rosenstraße 51 23714 Bad Malente <i>Optiken-, Brillenreiniger</i>
Halle 1 1211	DRC Deutscher Retriever Club e. V. Brombeerweg 1 22335 Hamburg www.drc.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3218	Battle-Merchant Wacken GmbH Gehrn 4 25596 Wacken www.battlemerchant.com <i>Messer, Äxte, Macheten, Schwerter, Outdoor-Zubehör</i>	Halle 3 3219	Krambambuli Pröscholdt-Porzellandekoration Bienenstraße 27 96524 Neuhaus-Schierschnitz www.krambambulishop.de <i>Porzellan-Hunde, Jagdmotive, Jagdbedarf, Hunde-bedarf</i>
Halle 1 1150	Verein für Pointer und Setter e. V. Vorstadt 13A 24306 Rixdorf /Lebrade www.pointer-setter-nord.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3213	Belgischer Brocken Vertrieb Pfarrhofstraße 14 94405 Landau an der Isar www.belgischerbrocken.de <i>Belgischer Brocken, Schleifsteine Deluxe, Schärfsteinhalter, Naturkombisteine</i>	Halle 3 3119	Landschaftsbau Jens Gärtner Kirchstraße 2 19370 Parchim www.ansitzleiter.de <i>Hochsitzprogramm</i>
Halle 1 1158	Spinone-Italiano-Club Deutschland e. V. Wirtsgasse 4 94344 Wiesbaden www.spinone-club.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3222	Bushcraft North Christoph Reusch Laubsängerweg 2 B 22547 Hamburg www.bushcraft-north.de <i>Überlebenstraining</i>	Halle 3 3110	Landwirtschaftskammer Grüner Kamp 15 - 17 24768 Rendsburg <i>Kochstudio Wild und Fisch</i>
Halle 1 1155	Landesverband Nord im Deutschen Teckelklub Eutiner Straße 25 23611 Bad Schwartau www.teckel-nord.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3222	Edinburgh outdoor clothing company 51 Thirfield Wynd Kirkton EH54 7ER Livingston Vereinigtes Königreich www.edinburghoutdoorwear.com <i>Bekleidung</i>	Halle 3 3211	Lederhütte Nikolay Kolev Mühlweg 2 35325 Mücke-Sellnrod <i>Lederaccessoires</i>
		Halle 3 3118	Erfurth & Mordhorst GmbH Barkauer Straße 119 24145 Kiel www.sporterfurth.de <i>Bekleidung</i>	Halle 3 3128	Schleswig-Holsteinische Landesforsten (AöR) ErlebnisWald Trappenkamp Tannenhof 24635 Daldorf www.forst-sh.de <i>Kinderbetreuung, Waldpädagogik,Waldinformationen</i>

Halle 3 3128	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Landesverband Schl.-Holst. e.V Kathenreihe 2 25548 Rosdorf www.sdw-sh.de	Halle 3 3125	Wildmichel Michael Fripan Wandweg 1 44149 Dortmund www.wildmichel.de <i>Wildkammerbedarf, Workshops zum Zerwirken und Herstellung von Wildwurst, Beratung über den Vertrieb von Wildbret, Vakuumgeräte und Zubehör, Geräte zur Wurstherstellung</i>	Halle 4 4110	Green Screen Festival Internationales Naturfilm-festival Eckernförde Frau-Clara-Straße 18 24340 Eckernförde www.greenscreen-festival.de <i>Infostand Natur-Filmfestival</i>
Halle 3 3126	Stube und Hocker Inh. Claudia Knoth Enge Straße 14 21220 Seevetal www.stubeundhocker.de <i>Wohn- und Gartendekoration, Mode, Modeaccessoires, Schmuck</i>	Halle 3 3122	Reit- und Fahrsport Wolfen Escheln 50 47906 Kempen <i>Lederwaren, Hundesportzubehör, Reitsportartikel, Gelbbörsen, Bekleidung</i>	Halle 4 4121	Greenbelt GmbH Country Wear Detmolder Straße 28 33102 Paderborn <i>Outdoor-Bekleidung</i>
Halle 3 3121	Tierpräparation u. Fellgerbung Marco Scharf Groot Deep 59 26629 Großefehn www.tier-paerparation.de <i>Tierpräparate, Felle, veredelte Felle</i>	Halle 4 4118	ADAC Vertriebsagentur GmbH Gudrun Wollgam Brinkeweg 9 33758 Schloss Holte-Stukenbrock www.adac.de <i>ADAC-Mitgliedschaften</i>	Halle 4 4120	H&Z Corporation Ltd. Turnberry House 1404 - 1410 High Road N209BH London Vereinigtes Königreich www.clickheat.eu <i>wiederverwendbare Heizkissen</i>
Halle 3 3217	Vintageliebe Kathrin Clausen Kolonnenweg 25 24837 Schleswig www.vintageliebe.de <i>handgemachter Mode- und Echtsilberschmuck</i>	Halle 4 4221	Albatross Sportswear UG Wörpedörfer Ring 52 28879 Grasdorf www.albatrosssport.se <i>Bekleidung, Schmutzfangmatte</i>	Halle 4 4215	Happyplast GmbH Neue Wiesen 1 30900 Wedemark www.happyplast.de <i>Fingerpflaster, Antibeschlag- und Reinigungsmittel</i>
Halle 3 3221	Waidwerkstatt Tobias Möller Teendorf 3 29582 Hanstedt 1 www.waidwerkstatt.de <i>Jagdscheinkurse, Seminare, Jagddienstleistungen</i>	Halle 4 4223	Earth GmbH Hand und Werk Schmiedestraße 1 21376 Salzhäusen www.leder.de <i>Lederhosen, Messer, Lederkleinwaren</i>	Halle 4 4110	Landesverband Schleswig-Holsteinischer & Hamburger Imker e. V. Hamburger Straße 109 23795 Bad Segeberg www.imkerschule-sh.de <i>Imkerschule</i>
Halle 3 3124	Waxenzo Outdoor & Jacht Doktor Larijweg 160 7961 NV Ruinerwold Niederlande www.waxenzo.eu <i>Jagd- und Outdoorbekleidung, Stiefel und Wanderschuhe, Hüte und Pflegemittel</i>	Halle 4 4110	Wildpark Eekholt Dr. h.c. Hatlapa GmbH & Co. KG Eekholt 1 24623 Großenaspe www.wildpark-eekholt.de <i>beispielhafte Elemente zum Thema Lebensraumkorridore, Informationen und Präparate zur heimischen Tierwelt, Informationen zum Tierpark</i>	Halle 4 4112	Imkerei Tietjen GbR Schulstraße 6 27419 Klein Meckelsen www.imkerei-tietjen.de <i>Honig (über 25 Sorten), Honigprodukte aus Berufs-imkerei seit 1978</i>
Halle 3 3121	Der kleine Wilddieb Kanalstraße Süd 19 / Scharf Tierpräparation www.kleiner-wilddieb.de <i>Wildspezialitäten zum Verzehr</i>	Halle 4 4218	Gazarch Mongolia Sukhbaatar District 46501 Ulaambaatar Mongolei <i>Bekleidung aus Baby-Yak-Wolle und Kamelhaar, Kaschmirprodukte</i>	Halle 4 4116	Jagdbetriebliche Organisation & Beratung Michael Jüngling Zum Steinbügel 5 63679 Schotten www.revierexperten.de <i>Jagdbekleidung, Jagdausrüstung, Hundezubehör</i>
Halle 4 4211	KWR Handelsgesellschaft Langenhof 12 25436 Uetersen www.kwr-europe.com <i>Bekleidung, modische Accessoires</i>	Halle 4 4114	Geocaching Schl.-Holstein e. V. Knivsberg 13 24106 Kiel <i>Informationsmaterial zum Thema Geocaching</i>	Halle 4 4214	Keilershoot Luftgewehr-Schießanlagen Flagredder 76 A 21521 Wohltorf www.keilershoot.com <i>Luftgewehr-Schießanlagen</i>
Halle 4 4124	Metzgerei König Hauptstraße 23 97528 Sulzdorf a. d. L. www.party-service-koenig.de <i>Partyservice, Wildhandel, Verleihservice, Metzgerei</i>	Halle 4 4225	S. D. F. Messeverkaufs- und Dienstleistungs GmbH Geheimrat-Frank-Straße 55 94566 Riedlhütte www.pflastermacher.de <i>Universalschleifer, Schleifsteine, LED-Lampen, Jagd-, Freizeit- und Angelmesser, Ferngläser, Angezubehör, Stahlwaren</i>	Halle 5 5423	Bogensport Hegger Buchholz 2 24354 Rieseby www.bogensport-hegger.de <i>traditioneller Bogensport, Bogenbahn für Besucher, Bögen, Zubehör, Fachliteratur, nordische Messer</i>
Halle 4 4113	Nana Accessoires Nana-Maria Sommer Am Pagenkamp 5 49214 Bad Rothenfelde www.nana-schmuck.de <i>Outdoor- und Jagdbekleidung, Accessoires</i>	Halle 4 4110	Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein Eschenbrook 4 24113 Molfsee www.stiftungsland.de <i>Informationen zur Stiftung und zu Naturangeboten, Programm Naturgenussfestival 2019</i>	Halle 5 5413	Frank Buchholz's Haarjigs Christianspries 30 24159 Kiel www.haar-jig.de <i>handgefertigte künstliche Angelköder</i>
Halle 4 4122	Nordisches Handwerk e. K. Inh. Janet Fischer Carl-Gauß-Straße 3 B 23562 Lübeck www.nordisches-handwerk.de <i>Messermacherbedarf, Messer, Zeltöfen, Rucksäcke, Outdoor-Artikel</i>	Halle 4 4212	UK Covers The Parlour - Osney Hill Farm Witney Oxon OX29 6PJ North Leigh Vereinigtes Königreich www.ukcovers.co.uk <i>Bekleidung</i>	Halle 5 5419	Eiderheim/Landesverein für innere Mission in Schleswig-Holstein An der Bahn 100 24220 Flintbek www.eiderheim.de <i>jagdliche Einrichtungen, Fallen, Nistkästen, Gartenmöbel</i>
Halle 4 4220	H. M. Pallhuber GmbH & Co. KG An den Nahewiesen 8 55450 Langenlonsheim www.pallhuber.de <i>Weine, Sekte, Säfte, Sherry</i>	Halle 5 5213	Waidmann Rijksweg 63 6271 AC Gulpen Niederlande HALLE 5 angeln-preiswert Torfweg 20 24794 Borgstedt www.angeln-preiswert.de <i>Angelgeräte und Zubehör</i>	Halle 5 5113	Gethöffer Nutzfahrzeuge Stefan Gethöffer e. K. Franz-Kruckenberg-Straße 13 25436 Uetersen www.gethoeffer-daf.de <i>Geländewagen Marke Isuzu</i>
Halle 4 4117	PHU Pommerrijagd Biuro Polowan - Jagdreisen Kricza 23 75-408 Koszalin Polen www.pommernjagd.pl/de/jagd/ <i>Jagdreisebüro</i>	Halle 5 5417	Angelsport Dorsten Inh. Andreas Gouw Heinrich-Leyers-Straße 6 45768 Marl <i>Angelgeräte und Zubehör</i>	Halle 5 5108	Globetrotter Ausrüstung GmbH Neuer Hältigbaum 6 22143 Hamburg www.globetrotter.de <i>Globetrotter Azubi-Schnäppchenmarkt</i>
Halle 4 4217	Ricky Fashions/ Sonam Batra 15 Sandown Close CV32 7SX Warwickshire Vereinigtes Königreich www.batra.co.uk <i>Bekleidung</i>	Halle 5 5111	Autohaus Lau in der Probstei GmbH Kamp 4 24217 Schönberg www.autohauslau-inderprobstei.de <i>Geländefahrzeuge Marke Laga</i>	Halle 5 5110	Globetrotter-Akademie Betriebs GmbH Am Aschberg 3 24358 Ascheffel www.globetrotter-akademie.de <i>Kanutraining, Kanus, Glampingausstellung</i>
Halle 4 4216	Rummig Strumpfwaren Ruhlachstraße 15 51379 Leverkusen www.anru-strumpfsshop.de <i>Strumpfwaren</i>	Halle 5 5414	Autohaus Lensch Lütjenburger Straße 107 Altonaer Straße 209 - 211 24539 Neumünster www.autohaus-lensch.de <i>Geländewagen Marken Opel, Kia</i>	Halle 5 5115	Hansecart GmbH & Co. KG Lütjenburger Straße 107 23714 Bad Malente www.hansecart.de <i>Fahrzeuge mit elektr. Antrieb „Elektrische Utility Carts“</i>

Halle 5 5114	Heim & Haus Produktion und Vertrieb GmbH Kieler Straße 560 24536 Neumünster www.heimhaus.de <i>Garagentore, Carports</i>	Halle 5 5411	Ollis Angelshop Nettelseer Straße 42 24211 Klein Kühren www.angelschule-eckernfoerde.de <i>Angelgeräte und Zubehör</i>	Freigelände I. Nord N33	C. S. Inter-Commerz Service GmbH MAN - Service-partner Helgoländer Straße 63 - 69 24768 Rendsburg www.inter-commerz.de <i>Fahrzeuge für Gelände und Expedition</i>
Halle 5 5214	holz & raum GmbH & Co. KG Therecker Weg 18 57413 Finnentrop-Rönkhausen www.holzundraum.de <i>Hochsitze</i>	Halle 5 5412	Ostsee Quads GmbH Lübecker Straße 24 D 23936 Grevesmühlen www.ostsee-quads.de <i>Quadfahrzeuge, ATV, Zubehör</i>	Freigelände Nord N11	Landwirtschaftskammer SH Forstwirtschaft Hamburger Straße 115 23795 Bad Segeberg www.lksh.de <i>Landespflanzenbörse am Samstag + Sonntag</i>
Halle 5 5218	I. C. S. Inter-Commerz Service GmbH MAN - Service-partner Helgoländer Straße 63 - 69 24768 Rendsburg www.inter-commerz.de <i>Fahrzeuge für Gelände und Expedition</i>	Halle 5 5421	Steinzeitpark Dithmarschen Förderverein des archäologisch ökologischen Zentrums e. V. Süderstraße 47 25767 Albersdorf www.steinzeitpark-dithmarschen.de <i>Steinzeit-Infostand, Steinzeitwaffen, Mitmachaktionen zur „Steinzeitpädagogik“</i>	Freigelände Nord N15	Forellenhof Mözen Dorfstraße 16 23795 Mözen www.moezen.de <i>Wildspezialitäten</i>
Halle 5 5210	St. Nicolaiheim Sundsacker e. V. Kappeler Werkstätten Mehlbydiek 21 24376 Kappeln www.kappeler-werkstaetten.de <i>Revier Einrichtungen, Kanzeln, Leitern, Fallen, Tische, Bänke, Gartenmöbel</i>	Halle 5 5416	STIHL Vertriebszentrale AG & Co. KG Robert-Bosch-Straße 13 64807 Dieburg www.stihl.de	Freigelände Nord N19	Outdoor Kochen Lübeck Inh. Stephan Vogt Moristeig 24 B 23556 Lübeck www.outdoor-kochen.net <i>Produkte der Firma Petromax (grillen und kochen draußen)</i>
Halle 5 5216	Premium Mobile Kuntz GmbH Eichkoppel 1 24214 Gettorf www.premium-mobile-kuntz.de <i>Geländewagen Marken Jaguar, Landrover, Alfa Romeo, Maserati</i>	Halle 5 5212	Super Class International Butt House Zafarwal Road Chungi #08 Roshan Pura 51310 Sialkot Pakistan www.superclassintl.com <i>Bekleidung, Messer</i>	Freigelände Nord N31	Premium Mobile Kuntz GmbH Eichkoppel 1 24214 Gettorf www.premium-mobile-kuntz.de <i>Wohnmobile</i>
Halle 5 5410	Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e. V. Castingsport Papenkamp 52 24114 Kiel www.lsfv-sh.de <i>Verband, Infostand</i>	Halle 5 5416	C. J. Wigger KG Gartentechnik & Motoristik Boostedter Straße 301 24539 Neumünster www.cjwigger.de <i>Produkte der Marke Stihl</i>	Freigelände Nord N21	Philip Morris GmbH Am Haag 14 82166 Gräfeling www.pmi.com <i>IQOS, Heets Tabacco Sticks</i>
Halle 5 5420	Landessportverband Schleswig-Holstein Winterbeker Weg 49 24114 Kiel www.lsv-sh.de <i>Angebot diverser sportl. Aktivitäten</i>	Freigelände Nord N29	FreiGELÄNDE Allrad Nord Marienthaler Straße 8 24340 Eckernförde <i>Premium-Höherlegungsfahrwerk, Offroad-Zubehör</i>	Freigelände Nord N18	Spiessgriller GbR Michael Launen Elfer Weg 22 59494 Soest www.spiess-grill.de <i>Grillgeräte, Wärmebänke, Feuerboxen</i>
Halle 5 5413	Tristan Münz Fliegenbinden Hamburger Chaussee 88 24113 Kiel <i>Vorführung Fliegenbinden</i>	Freigelände Nord N17	Darron Farmer General-Weve-Straße 150 30657 Hannover <i>Bekleidung</i>	Freigelände Nord N23	Tannhäuschen/Trend Bau Friedrich-Huth-Straße 26 21698 Harsefeld www.tannhaeuschen.com <i>mobile Naturholz-Hütten</i>

ANSCHRIFT MESSE OUTDOOR

Holstenhallen Neumünster GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 2-4
24537 Neumünster
Tel.: +49 (0) 4321/910190
Fax: +49 (0) 4321/910199
outdoor-messe@holstenhallen.com
www.outdoor-holstenhallen.com



Wildkühlschrank LU 9000® Premium 6. Generation



LU 9000® Abb. mit **mehrpreis-**
pflichtigem Rohrbahn-System



- **Lieferbar in den Ausführungen:**
- Silbermetall
- Edelstahl

LJV-
Sonder-
preis:

statt 1.699,- nur
1.349,-
in Euro inkl. MwSt.

Mehrpreis für 3-Schienen-Rohr-
bahnsystem: EUR 99,90, Fracht-
kosten bundesweit EUR 79,-



**Professionelles
Vakuumieren**
mit dem Original
von Lava



Das Premium-Modell in der
Wildkühlung. Mit **vollhygie-**
nischem silbernen Innen-
behälter ohne Schmutzseen.
Schluß mit schwer erreich-
baren Ecken und stunden-
langem Reinigen.

- Für bis zu 4 Stück Rehwild
- Mit dem **TurboSystem** der
6. Generation und starken
740 W Kälteleistung
- Mit LaPlus Umluftkühlung
- **Elektronische LWS-Tronic**
-5 bis +24 Grad
- Energieverbrauch:
nur 1,2 Kwh/24 Std.
- Aut. Tauwasserverdunstung
- Aufhängevorrichtung
Edelstahl rostfrei
mit 2 Schienen,
belastbar bis 200 kg
- Nennspannung 230 V

- Außenmaße in mm:
- **2090 x 770 x 750 (HxBxT)**
(mit Stellfüßen)
- Innenmaße in mm:
- **1740 x 675 x 585 (HxBxT)**

Lassen Sie Ihr Wildbret bis zu 6 Wochen in
der Lava-Vakuumverpackung im Kühl-
schrank reifen, dass es wunderbar zart wird.



Beim **V.100
Premium** leiten Sie den
Schweißvorgang durch
Tastendruck ein. Profes-
sionelles Vakuumieren
innerhalb von Sekunden.



Das **V.300 Pre-**
mium mit Manometer-
Druckanzeige arbeitet
vollautomatisch und ist
das meistverkaufte
Lava-Vakuumiergerät.



SERVICE- UND BESTELLTELEFON:
07581 - 48959-0
24 Stunden Online bestellen unter:
www.landig.com oder www.la-va.com



Lava + Landig GmbH & Co. KG
Fax 0 75 81 / 48 959-29
Valentinstr. 35-1
88348 Bad Saulgau

GRATIS!
Fordern Sie
unseren Gesamt-
katalog an

**ISUZU**

MEIN **D-MAX**

10 JAHRE GELAUFEN
2 HUNDE GEHALTEN
30 HOCHSITZE GEBAUT
**ZEIT FÜR NEUE
HERAUSFORDERUNGEN!**



**ANHÄNGE
LAST***



Ihr ISUZU Partner:

22941 Bargteheide
Nutzfahrzeug - Service GmbH
in Bargteheide
Lohe 56
04532-20220
nutzfahrzeug.service@isuzu-
haendler.de
[http://nutzfahrzeug.service.isuzu-
haendler.de](http://nutzfahrzeug.service.isuzu-
haendler.de)

23795 Bad Segeberg
Auto-Zentrum Harm GmbH
Asterweg 2
23795 Bad Segeberg
04551/ 95 65-0
auto-zentrum-harm@t-online.de
www.autohaus-harm.de

24306 Plön
Autohaus Estorff
GmbH & Co. KG
Rautenbergstr. 38
04522-9011
estorff@isuzu-haendler.de
<http://estorff.isuzu-haendler.de>

24768 Rendsburg
Autohaus Fräter GmbH
Kollunder Str. 3-7
04331-5093
fraeter@isuzu-haendler.de
<http://fraeter.isuzu-haendler.de>

23738 Lensahn
Auto Schömig
Zum Windpark 3
Telefon: 04363-903815
E-Mail:
auto-schoemig@t-online.de
www.auto-schoemig.de

24143 Kiel
Autohaus Ernst
GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 25
0431-705090
ernst.kiel@isuzu-haendler.de
<http://ernstkiel.isuzu-haendler.de>

24640 Hasenmoor
Uwe Schuldt Kfz u.
Landmaschinen
Inh. Karsten Schuldt
Dorfstr. 6
0 41 95 - 1 58 17
schuldt@isuzu-haendler.de
<http://schuldt.isuzu-haendler.de>

24988 Sankelmark
Autohaus H. Lorenzen
Am Krug 10
04630-90020
lorenzen@isuzu-haendler.de
<http://lorenzen.isuzu-haendler.de>

25436 Uetersen
Gethöffer Nutzfahrzeuge
Stefan Gethöffer e.K.
Franz-Kruckenber-Str.13
04122-92770
gethoeffer@isuzu-haendler.de
<http://gethoeffer.isuzu-haendler.de>

D-MAX Verbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert):

6,8–9,3 / 6,6–7,3 / 7,0–7,8 l/100 km

CO₂-Emission (innerorts/außerorts/kombiniert): 180–245 / 173–192 / 183
–205 g/km (nach RL 715/2007/EG – NEFZ) * modellabhängig / Symbolfoto

WAS IMMER DU
BEWEGEN WILLST
DER ISUZU
D-MAX

ISUZU-SALES.DE